

Die „Volkswacht“  
erscheint wöchentlich 4 Mal  
und ist durch die  
Expedition, Neue Graupenstr. 9/8,  
und durch Postbestellungen zu beziehen.  
Preis vierteljährlich M. 2.50,  
pro Woche 20 Pf.  
Durch die Post bezogen M. 2.50,  
incl. des Postumschl. M. 2.92,  
wo keine Post am Ort. M. 3.34.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Abbestellungsbedingungen  
für die einjährige Abonnementzeit  
über einen Raum 20 Pf.  
Auswärtige 40 Pf.  
Doppelte am Tag 1 Pf.  
Inserate für Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Auswärtige 25 Pf.  
Rechtlich-Berammlungs-Anzeigen  
15 Pfennige.  
Inserate für die nächste Nummer  
werden bis Donnerstag 9 Uhr in der  
Expedition abgegeben werden.

Telephon  
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 287.

Breslau, Sonntag, den 8. Dezember 1912.

23. Jahrgang.

## Glendsbilder aus dem schlesischen Proletarierleben.

Die freigewerkschaftlichen Vertrauensleute in den schlesischen Kreisen Waldenburg und Neutode haben eine umfassende Erhebung über die Lohn-, Ernährungs- und Wohnungsverhältnisse der Industriearbeiter in den genannten Bezirken veranstaltet. Mehrere hundert Fragebogen sind sorgfältig ausgefüllt an das Arbeitersekretariat Waldenburg zurückgelangt. Das Material soll noch ergänzt und dann einer wissenschaftlichen Bearbeitung unterworfen werden.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt, wo von den Unternehmerorganen fast ausnahmslos über eine glänzende Konjunktur, Gewinnsteigerung und erfreuliche Zunahme des Volkswohls berichtet wird, wo „wir im Gelde schwimmen“, dem Reichstag ein Dreimilliardenetat mit dem Nachweis erheblicher gesteigerten, indirekter Belastung des Volkes vorgelegt ist, da ist es angebracht, aus der niederschlesischen Arbeiterenquête einiges über das Arbeiterleben mitzuteilen.

Zuerst seien einige Haushaltungsbudgets aus der Gruppe besprochen, deren Angehörige auf die Frage, ob sie mit ihrem Lohn den Nahrungsmittelaufwand bezahlen können, mit „Ja“ beantworteten. Es sind entweder mit ihrem nicht beneidenswerten Los zufriedene Leute, oder die Zahl der zu Ernährenden besteht nur aus dem Beantworter selbst (Erbige) oder es handelt sich um kinderlose Ehepaare, bzw. um Familien mit einer unterdurchschnittlichen Kinderzahl. Wie ernähren sich und wie wohnen diese verhältnismäßig Gutsitulierten?

Die nun zu betrachtende Gruppe besteht aus Familienoältern, denen die kulturbühnende Dürftigkeit ihrer Lebenshaltung wenigstens zum Bewußtsein gekommen ist:

| Beruf des Befragten | Kopfzahl der Befragten | Durchschnittlicher Lohn v. Woche | Ausgabe f. Nahrung, Speck, Genussm. p. Woche | Fleisch, Wurstwaren p. Woche | Zahl der Wohnräume |
|---------------------|------------------------|----------------------------------|--|------------------------------|--------------------|
| 1. Tischler         | 5                      | 2,70                             | 15,55  | 3 1/4                        | 1                  |
| 2. Tagelöhner       | 6                      | 3,00                             | 16,82  | 2 1/2                        | 1                  |
| 3. "                | 5                      | 3,00                             | 16,81  | 2 1/2                        | 1                  |
| 4. Tischbearbeiter  | 4                      | 3,00                             | 15,81  | 2 1/2                        | 1                  |
| 5. Schlichter       | 5                      | 3,20                             | 16,01  | 2 1/2                        | 1                  |
| 6. Kohlenhauer      | 3                      | 3,90                             | 18,56  | 3 1/2                        | 1                  |
| 7. "                | 5                      | 4,20                             | 19,05  | 3 1/2                        | 1                  |
| 8. "                | 5                      | 3,85                             | 16,79  | 2 1/2                        | 2                  |
| 9. "                | 5                      | 4,14                             | 18,86  | 3 1/2                        | 2                  |
| 10. "               | 4                      | 4,34                             | 18,22  | 4                            | 2                  |
| 11. "               | 10                     | 4,30                             | 18,41  | 2 1/2                        | 2                  |
| 12. "               | 9                      | 3,95                             | 20,63  | 2 1/2                        | 2                  |

Im Fall 1 kommt ein Bergbauer mit 1 Mark Lohn, Frau und ein Kind in Betracht. Diese Familie gibt für Nahrungsmittel und Genussmittel, für Licht, Reinigung der Wohnung und Wäsche (Wäsche) wöchentlich 16,94 Mark aus. Die Erhebung fand im Herbst d. J. statt, wo. a. die Kartoffeln am billigsten waren. Es betrug die Ausgabe für 2 Pfund Butter 2,80 Mark, für Margarine 1,40 Mark, für Fett 35 Pf., für Fleisch (3 Pfund) 2,80 Mark, Wurst und Serringe 30 Pf., für Bier, Schnaps und Zigarren 90 Pf. In den sieben Wochentagen verzehrte diese dreiköpfige Familie drei Pfund Fleisch, außerdem 2 Pf. Wurst, es kommt also nicht einmal 1/2 Pfund Fleisch auf den Tag. Rechnen wir nur die zwei erwachsenen Personen, so entfallen pro Kopf und Tag nicht einmal ein Viertel Pfund Fleisch! Diese, wie ihr Oberhaupt erklärt, zufriedene Familie gehört in der Tat zu den besser situierten, denn sie besitzt eine zweiraumige Wohnung. Dafür zahlt sie wöchentlich drei Mark Miete, sodas hiermit die Wochenausgabe auf bald 20 Mark steigt, und noch fehlt das Geld für Kleidung, Schuhwerk, Steuern, Ergänzung des Bettens und der Hausgeräte. Der Mann hat durchschnittlich 1 Mark Lohn pro Schicht, d. h. das Jahr auf 300 Arbeitsschichten berechnet, 27-28 M. wöchentlich. Solche vergleichsweise sehr günstigen Fälle sind aber selten.

Fall 2 betrifft einen Maurer mit 3,50 Mark Schichtlohn. Seine Familie besteht aus zwei Köpfen. Die Wochenausgabe für Nahrungsmittel und Genussmittel, d. h. erklüßte Miete, Steuern, Kleidung usw. beläuft sich auf 15,90 Mark. Die Familie bewohnt nur ein Zimmer. Der Wochenverbrauch ist mit beinahe zwei Pfund Butter, 1/2 Pfund Fett, 3 Pfund Fleisch, zwei Pfund Speck und Wurst angegeben. Nach kann das Familienoberhaupt, wie er sagt, den Nahrungsaufwand gut beden, aber er ist ein noch junger, kinderloser Ehemann.

Fall 3 betrifft einen ledigen Grubenarbeiter mit 3,15 M. Schichtlohn. Er verbraucht wöchentlich durchschnittlich 1 1/2 Pfund Fleisch, 1 1/2 Pfund Speck und Wurst, 1 Pfund Butter, zwei Pfund Bier, für 60 Pf. Zigarren und haßt auf einer Bodenstube als Schlafstätte. Auch die Ernährung dieses Ledigen mit relativ gutem Lohn ist seiner schweren Arbeit entsprechend zu schlecht.

Fall 4, ein verheirateter Kohlarbeiter ohne Kinder, gibt wöchentlich 11,29 Mark für die Ernährung, für Licht usw. aus, bewohnt mit Frau ein Zimmer und hat inklusive Miete, aber ohne Kleidung, Schuhwerk usw. eine Wochenausgabe von 17,29 Mark, der ein Lohn von 18 Mark gegenübersteht. Auch dieser Mann ist nicht gerade unzufrieden, obgleich er mit seiner Frau durchschnittlich täglich nur für 20 Pf. Fleisch und Wurst verzehren kann.

Wir könnten noch sehr viele trasse Fälle von überaus dürftigen Haushaltungsrechnungen anführen, aber die mitgeteilten mögen vorerst genügen. Es sind nicht die schlechtesten entlohnten Arbeiter, deren Haushaltungsbudget wir aufzeichnen. Die Gauer gehören zu den bestentlohnten Arbeitergruppen. Der am häufigsten vorkommende Arbeiterlohn beträgt 3 bis 3,20 Mark pro Schicht. Der Durchschnittsbetrag der niederschlesischen Kohlenhauer und Schlichter beläuft sich auf etwa 3,80 Mark, die von uns angeführten Gauer haben also alle über den Durchschnitt verdient.

Die meisten der befragten Arbeiterfamilien, es sind Hunderte, sind fünf Köpfe stark, auch das ist in der obigen Aufstellung berücksichtigt. Wir dürfen sie darum als beweiskräftige Stichprobe bezeichnen.

Nun betrachte man sich die Tabelle über den Fleisch-, Speck- und Wurstverzehr. Die hinsichtlich ihres Lohnkommens bestgestellte Familie Nr. 10 weist wöchentlich nur 1 Pfund Fleischverbrauch pro Kopf, wenn wir nur Vater und Mutter rechnen nur 2 Pfund, gleich reichlich 1/2 Pfund pro Tag auf! Diese Familie betreibt nebenbei eine kleine Nebenwirtschaft, woraus sich die vergleichsweise geringe Geldeausgabe für Kartoffeln, Grünzeug usw. erklärt. Die Familie Nr. 3 schreibt auf den Fragebogen, der Vater erhalte wöchentlich 10 Mark „Höfchlag“ (Lohnvorschuß), für Lebens- und Genusmittel und sonstige Verbrauchsgüter müßten sie wöchentlich 16,31 Mark ausgeben; in folgedessen ist stets das Vorgehen beim Krämer notwendig. „Wir kaufen täglich für 25 Pf. Fleisch, Sonntags für 60 Pf.“, schreibt der Mann, Vater von drei Kindern unter 14 Jahren! Auf den Tag kommen so für fünf Personen durchschnittlich drei Viertel Pfund Fleisch; der Vater muß täglich zwölf Stunden schwer arbeiten! Der Vater der Familie Nr. 5 teilt mit: „Wir brauchen täglich für 15 Pf. Fleisch, Sonntags kaufen wir für 25 Pf. — Pferdefleisch!“ Es sei angemerkt, daß der Pferdefleischkonsum in sehr vielen Familien üblich ist. Das Pfund Pferdefleisch ist auch teurer geworden, es kostet 35, 40 und beste „Lade bis 15 Pf. Für Rindfleisch müssen 85, 90 und 95 Pf., für Schweinefleisch nicht viel weniger gezahlt werden. Diese Angaben beweisen, daß trotz der vergleichsweise niedrigen Löhne die Fleischnahrung in Schlesien ebenso teuer wie in Gegenden mit erheblich höheren Löhnen ist. Darum greifen die Arbeiter zu Pferdefleisch, ja die Schachtungen von Stunden sind durchaus nicht selten! Wir haben es herrlich weit gebracht mit dem „Volkswohlsstand“. Ueberlege man sich nur, wie hundertjährlich die Ernährung der kinderreichen Arbeiterfamilien mit 2 bis 3 Pfund Fleischverbrauch pro Woche für fünf bis neun Personen ist! Kann man sich nach über die in einer enorm hohen Ertragsziffer der schlesischen Bergleute zum Ausdruck kommende körperliche Verelendung des miserabel ernährten Volkes wundern?

Einfach himmelschreiend sind auch die Wohnungsverhältnisse. Die einzimmerige Arbeiter-Wohnung ist typisch für den betrachteten Industriebezirk. Unsere Aufstellung zeigt, daß bis fünf Menschen in einem Wohnraum hausen. Ausweislich der uns vorliegenden hundertste Fragebogen ist es der Normalzustand. In dem einen Wohnraum wird gekocht, gegessen, gewaschen, geschlafen, geboren und gestorben! Was mitgeteilt wird über den Zustand der Wohnhäuser, ihre Instandhaltung und die Aborteinrichtungen, ist manchmal grauenerregend und ekelhaft. Die Arbeiter können sich schließlich keine geräumigen Wohnungen leisten, reicht doch der Lohn oft kaum zur notdürftigen Hungerstillung. Und doch schwimmen wir im Gelde!

Die niederschlesischen Bergarbeiter haben wiederholt versucht, die Werksbesitzer zu einer besseren Berücksichtigung der Lebensbedürfnisse der Arbeiter zu bewegen. In Güte war nichts zu erreichen, wenn es zum Kampf kam, dann standen die für ausreichendes Brot kämpfenden Arbeiter der geschlossenen Werksbesitzerphalanx, die auch von den Behörden unterstützt wurden, gegenüber. In dem niederschlesischen Kohlenrevier sind die vielmillionenreichen Fürsten Pleß und Graf Magnis, beides bekannte Mitglieder des konservativ-reaktionären Hochadels, die vornehmsten Vertreter der Werksbesitzerphalanx. Sie hat sich noch nicht zu einem sozialen Anerkenntnis der durchaus berechtigten Arbeiterforderungen bewegen lassen und setzte stets ihre volle Macht ein, wenn es galt, die Empörung der Arbeiterschaft niederzuschlagen. Das ist mit Hilfe der gelben „Reichstreuen“ und dank der körperlichen und darum auch geistigen Erschlaffung vieler der Kerne so gut gelungen, daß immer neue Tausende schlesische tüchtige Bergarbeiter den Wanderstab ergreifen und nach anderen Bezirken auswanderten. In die Stelle der Abwandernden haben die Grubenbesitzer bisher immer noch notdürftigen Ersatz aus der mit dem sie erwartenden Los unbedarften landwirtschaftlichen Landarbeiterphalanx der Grenzgebiete ersetzen können. Dadurch wurden die Arbeiterverhältnisse erst recht nicht besser. Auch im Grubenrevier machte sich das Fehlen erfahrener Bergleute immer mehr fühlbar. Damit hängt die geringe Förderung pro Kopf des niederschlesischen Bergmanns auch enge zusammen. In letzter Zeit hat der Zugang von auswärtigen Arbeitern. Die Bezirksleitung des Bergarbeiterbundes hat ihre Aufklärungsarbeit mit Hilfe der Brüdergewerkschaften mit Erfolg auf die Gebiete ausgedehnt, von wo bisher die niederschlesischen Grubenbesitzer ihre mit den geringsten Löhnen zufriedenen Roboter holten. Diese kulturfördernde Aufklärungsarbeit kann die Arbeiterpresse im In- und Ausland durch Verbreitung der Glendsbilder aus dem Herrschaftsgebiete vielmillionenreicher, hochfeudaler Unternehmer wirksam unterstützen.

## Politische Uebersicht.

### „Entsprechendes Verhalten“.

Nicht bloß die äußeren, auch die inneren Konflikte haben ihre diplomatischen Formeln, und geben der Welt Rätsel auf. Seit dem 5. Dezember fragt man sich in ganz Deutschland, was das eigentlich heißt, wenn der Führer des Zentrums erklärt, seine Partei habe zu Reichsminister und Bundesrat sein Vertrauen und sie werde „ihre Verhältnisse dementsprechend einrichten“. Nach dem allgemeinen Wörterbuch des europäischen Parlamentarismus würde das heißen, daß die Partei der Regierung die Unterstützung entziehe und alles tun werde, um ihren Sturz herbeizuführen. Aber das deutsche Parlamentarismus hat seine eigenen Regeln und Ausdrucksweisen, Regeln ohne Verstand und Ausdrücke ohne Klarheit. So kommt es, daß man aus der Erklärung des Zentrumsführers ziemlich allgemein nichts anderes herausliest, als die Andeutung eines gewissen Mißbehagens und ein verächtliches Augenblidsgeschimpfe, das ohne ernste politische Folgen bleiben wird.

Es ist darum kaum mehr als eine rein akademische Erörterung, wenn man sich fragt, was das Zentrum tun müßte, wenn es wirklich „sein Verhalten dementsprechend einrichten“ und — wie eine andere Redefloskel lautet — „die Jesuitenfrage zum Gegenstand seiner Politik machen“ wollte. Aber auch diese akademische Erörterung ist nicht ohne Wert, eben weil sie zeigt, daß das Zentrum ganz bestimmt nicht das tun wird, was es ankündigt; es wird eben nicht „sein Verhalten dementsprechend einrichten“, sondern es wird nach wie vor mit dem Munde für die Aufhebung des Jesuitengesetzes eintreten, und zugleich alles tun, was geeignet ist, den Bestand dieses Gesetzes dauernd zu festigen.

Ueber eine gewisse Oppositionsheckel wird also das Zentrum aus eigenem Willen nicht hinausgelangen, und nur ganz engermaßen kann mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß es gegen seine Absicht weiter getrieben und gezwungen werden könnte, aus dem Spas Ernst zu machen. Dann würde allerdings die sozialdemokratische Fraktion in eine nicht leichte Lage kommen; an ihr taktisches Geschick würden dann die größten Ansprüche gestellt sein. Denn es darf nicht vergessen werden, daß die Bildung einer oppositionellen Mehrheit im Reichstage keine parlamentarische Krise bedeutet, die durch Abgang des Kabinetts und Bildung einer neuen Regierung ordnungsmäßig gelöst wird, sondern einen Konflikt zwischen Regierungswahl und Parlament, gewissermaßen einen inneren Krieg, dessen Ausgang für die Entwicklung der inneren Verhältnisse von größter Wichtigkeit ist. Daß die Sozialdemokratische Fraktion wünscht, ist keine Frage; sie wünscht aber nicht nur den Krieg, sondern auch den Sieg, und darum wäre es für sie ein nicht leicht zu lösendes taktisches Problem, ob sie sich von einem „Bundesgenossen“, der keiner ist, zu einem Zeitpunkt, der jenem paßt, in einen Kampf treiben lassen sollte, um zum Schluß ganz bestimmt von diesem „Bundesgenossen“ verraten zu werden.

Glücklicherweise spricht für diesen Fall so gut wie gar keine Wahrscheinlichkeit, es ist also auch nicht nötig, ihn ausgiebig zu diskutieren.

In Wirklichkeit liegt ja der Schwerpunkt der Jesuitenfrage gar nicht im Reichstage, sondern in Preußen. Im Reichstage mit seiner starken sozialdemokratischen Fraktion besteht eine sichere Mehrheit für die Aufhebung des Jesuitengesetzes; aber der Bundesrat stimmt ihr nicht zu. Er stimmt ihr nicht zu, weil die in ihm führende preussische Regierung gegen sie ist, und diese Regierung, die auch im größten deutschen Bundesstaat mit der Ausführung des Gesetzes betraut ist, stützt sich mit ihrem Verhalten auf die überwältigende Mehrheit des preussischen Dreiklassenhauses. Den entschiedensten Anhängern des Jesuitengesetzes, den Konservativen und Reichsparteilern, fehlen nur wenige Stimmen zur Mehrheit, mit den Nationalliberalen zusammen verfügen sie über eine erdrückende Majorität. Wollte das Zentrum wirklich „die Jesuitenfrage zum Gegenstand seiner Politik machen“ und „sein Verhalten dementsprechend einrichten“, dann müßte es alles daran setzen, die der Aufhebung des Jesuitengesetzes feindliche Mehrheit im Abgeordnetenhaus zu brechen, erstens durch eine großzügige Wahlrechtsbewegung und zweitens durch Unterstützung aller Wahlrechtsfreunde und aller Gegner des Jesuitengesetzes bei den bevorstehenden preussischen Landtagswahlen.

Was aber tut das Zentrum? Es tut alles, um der preussischen Wahlrechtsbewegung Steine in den Weg zu legen; es stimmt im Landtage mit den größten Wahlrechtsfeinden zusammen jede Wahlreform nieder oder läßt, um seine Haltung zu maskieren, bei entscheidenden Abstimmungen davon. Und schließlich bereitet es sich vor, mit den konservativen Wahlrechtsfeinden, die zugleich Anhänger des Jesuitengesetzes sind, gemeinsame Sache bei den Landtagswahlen zu machen mit der Parole: Gegen den Umsturz!

Gegen den Umsturz! Gegen die Sozialdemokratie! Gegen Wahlrechtsfreiheit! Gegen die Arbeiterbewegung!



Sonst nicht verlegt werden dürfen und allen berechtigten Ansprüchen Rechnung getragen werden müsse, um nicht später, bei der eventuellen Unterbrechung von Kuffäden, das Hundertfache der jetzt vielleicht geborgenen Beträge verloren zu müssen. — Die Petition wurde dem Reichskanzler einmütig zur Erwägung überwiesen.

**Im Dreiklassenhaus** wurde Freitag das Wasserrecht verhandelt. Es wurde noch in einigen Punkten abgeändert. Auf freisonnerativen Antrag wurde beschlossen, den Vorkontrollen des Landeswasseramts Landgelder und Reifekosten zu gewähren und auf alle Richter des Landeswasseramts die Disziplinarvorschriften für Richter zu erstrecken, wobei das Oberverwaltungsgericht Disziplinargerichtshof werden soll. Auch sollen die Vorschriften der Disziplinarordnung über Ausschließung und Abhebung von Richtern gegebenenfalls Anwendung finden. In der Gesamtabstimmung wurde das Wasserrecht, wie der Präsident konstatierte, einstimmig angenommen.

Dann trat das Haus in die Besprechung der fortschrittlichen Interpellation ein, die die Vernichtung des Vereinsrechtes der Berliner Feuerwehrmänner durch den Polizeipräsidenten v. Jagow zum Gegenstand hat. Für die Konserverativen sprach Herr Kretsch, der Direktor der Spirituszölle, Regierungsrat und Hauptmann a. P. ist, sodas alles Völkliche über seine Reden sozusagen aus seiner Willensart zu entnehmen ist! Der Mann verlangt nicht weniger, als das die Berliner Stadtvertretung werden mangelnder Ehrlichkeit vor Jagow aufgelöst werde. Selbstverständlich findet der Herr, den Hoffmann in einem allgemein berechtigten Zwischenruf wohl für mehrere Jahre zum „Spitritus“ ernannt, das Jagow für seine Streiche, nicht zuletzt für seine Behandlung der Feuerwehr, den Dank des Volks von Berlin verdient und auch noch erhalten werde. Wir wollen es hoffen!

So recht klar wurde einem das Russische der ganzen Feuerwehroffäre, als man den nationalliberalen Ministerdirektor a. D. Just in denkbar schärfster Weise die Zerstückelung des Feuerwehrevieles als schädlich, rechtsverlehdig, dabei auch in geschäftlich nachteilig hörte. Und der Mann von jeder Anweisung seiner Regierungskommission weisung schon dadurch gefestigt, das er ja vor den Reichstagswahlen auf Erluchen des Reichskanzlers seinen bekannten Auktus an alle Beamten und Staatsangestellten erließ, nur ja „Königskreu“ zu wählen.

Am Sonnabend wird Herr Hoffmann zu dieser echt preußischen Sache reden. Ein Versuch der Minister, die weitere Debatte auf die lange Bank zu schieben, scheiterte.

**Mißerfolg der Feuerwehrgesetzgebungen.** Der Misserfolg der von der Regierung ergriffenen Maßnahmen gegen die Feuerung wird jetzt auch von der agrarischen „Deutschen Tageszeitung“ festgestellt. Sie schreibt:

Wie sich die Verhältnisse heute gestalten haben, so ist eine Schädigung der deutschen Viehhaltung bereits eingetreten, eine Schädigung derjenigen Stadtwirtschaften, die sich auf den Bezug von ausländischem Fleisch eingelassen haben, ebenfalls eingetreten, eine Schädigung des Schächtlergewerbes nachweislich bereits vorhanden, und die Gesundheit der Verbraucher gefährdet aller Voraussicht nach nur für recht kurze Zeit und nicht überall, einen meist nur geringen Vorteil.

Ist auch die Schädigung der deutschen Viehhaltung nur ein an die Wand gemaltes Geipens, so ist auf der anderen Seite richtig, daß der Vorteil aus den Feuerungsmaßnahmen gering ist und nicht von langer Dauer sein kann. Wertwüchsig ist nur, daß die Agrarier es bei solchen Auffassungen über sich gewinnen konnten, gegen die sozialdemokratische Resolution zu stimmen, die das Nichterkenntnis des Reichstags mit dem Vergalten der Regierung in der Feuerungsfrage ausdrückt. Und nicht minder merkwürdig ist es, was plötzlich wider Erwarten die Agrarier mit den Schlachtern, die man, solange das Ungeheuer dauert, nicht ohne Erfolg als Abgabeberechtigter benutzte hatte.

**Reichmann, Reichmann hüte dich!** Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht folgende Depesche ihres römischen Korrespondenten: Eine vortänische Persönlichkeit erklärt mir, die Tageszeitung der Kaiserlich Reichmann-Pollweas seien gefährlich. Er müsse gehen, weil er verantwortlich sei für den Beschluß des Bundesrats und wegen der körperlichen Erbhungen mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen Preußens zum Vatikan. Das Zentrum müsse dieses Ziel erreichen, nicht so sehr als Bühne für den Jesuitenbeschluß des Bundesrats, als wegen des sonst gefährlichen Ansehens der katholischen Kirche Deutschlands. Man würde sonst sagen, die große Zentrumspartei sei ebenso ohnmächtig wie die sozialdemokratische Partei. (1) Die Kurie sei entschlossen, die Freiheiten der Kirche gegen jedermann sehr energig zu verteidigen, und fürchte nicht die Berliner Erbhungen, denn über die wahre Lage Deutschlands sei die Kurie besser unterrichtet als jemals.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschäftigte sich mit der Wahl des Abg. Dr. Becker-Nienhingen (b. l. F.). Dr. Becker ist nur mit zwei Stimmen Mehrheit gegen den fortschrittlichen Gegenkandidaten Priarer Korrell gewählt worden. Die Prüfung wurde noch nicht zu Ende geführt, aber es ist wahrscheinlich, daß die Wahl für ungültig erklärt wird, da bereits sieben Stimmen von der Kommission laffiert wurden, weil sie von Wahlmündigen und Personen, die Armenunterstützung empfangen, herrühren.

Die Reichstagserversammlung in dem erledigten Kreise Stolp-Lauenburg soll, der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge, schon am 23. Dezember stattfinden. Die Ausstellung des konserverativen Kandidaten wird am nächsten Dienstag erfolgen.

Die reichsgerichtliche Regelung der Arbeitsverhältnisse der Angestellten in Rechtsanwaltsbüros ist schon mehrfach angeregt worden. Sie liegt aber noch in weitem Felde. Zunächst ist eine Statistik aufgestellt worden. Dann sollen die Organisationen der Angestellten geordnet werden, ehe sich die zuständige Stelle über weitere Schritte schlüssig macht.

**Wahlrechtsänderungen in Neuch.** In Gera fand am 8. Dezember eine impotente Demonstration der Arbeiterchaft gegen den Wahlrechtsraub statt. Von 10 Uhr an wurden alle Geschäfte geschlossen und die Fabriken stillgelegt. Der demonstrative Generalkstreik ist glänzend durchgeführt worden. Die Demonstranten sammelten sich in vier Lokalen, ihre Zahl wird an 12000 betragen haben. Die Masse zog vor das Landtagsgesäude, wo Arbeiterlieder gesungen und Hochrufe auf das allgemeine gleiche Wahlrecht ausgebracht wurden. Der Landtag beriet gerade das Wahlrecht. Erst um 13 Uhr zerstreuten sich die Massen. Die Polizei hielt sich zurück. Im Landtag sprachen zu der Wahlrechtsvorlage von unserer Seite die Genossen Leven und Wetterlein. Die Verhandlungen gehen Sonnabend weiter.

**Die Bestellungen der Militärverwaltung.** Die größere Berücksichtigung Kleinverwerber treibender bei der Vergabung von Arbeiten für die Heeresverwaltung gegenüber den Gesamtanfragen fordert eine Petition, die von Kleinverwerbern ausgeht, die über ein Nachlassen der Bestellungen klagen führen. Der Regierungsvorsteher übt dies auf Sparfüßeln zurück, die mit den ihnen zugewiesenen etatsmäßigen Mitteln infolge der Feuerung nur noch sehr schwer auskommen können. Bei neuen Bestellungen haben man in einem halben Jahre in Rücksicht auf Vergabung von Arbeiten an Kleinverwerber den Etat bereits um 214000 Mk. überschritten. Auf die Berücksichtigung des Arbeiterstandes in den Bestellungen müsse ebenso Rücksicht genommen werden, wie auf die Anträge der Justizverwaltung nach Beschäftigung der Gefängnisinsassen. Seitdem die alten Uniformstücke in den Gefängnissen getrennt und sortiert werden, sei der Erlös aus diesen erheblich gestiegen, und auch das skandalöse preisdrückende Treiben der Althändlerlinge etwas eingeschränkt worden. Die Althändler zahlten früher für ausranzierte Uniformen 8-17 Pf., jetzt 70-80 Pf., für einen Uniformrock früher

20-45, jetzt 105 Pf., für einen Mantel 20-25, jetzt 80 Pf. — Die Petition wurde dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

**Der preussische Staat und das Elektrizitätskarell.** In der Abgeordnetenhauskommission, die die Frage der elektrischen Zugförderung auf der Berliner Stadt- und Ringbahn beriet, kam es zu interessanten Erörterungen. Die von konservativer Seite behauptete Zulassung der Stadt Berlin oder des Zweckverbandes Groß-Berlin wurde von der Kommission verneint. Dann wandte man sich der Frage der Stromversorgung zu. Es lagen zwei vertrauliche Angebote großer Elektrizitätsgesellschaften vor, die einen Strompreis von 2/3 Pf. verlangten und ferner festsetzen wollten, daß ein Gewinn bis zu 8 Prozent den Gesellschaften zufließen solle, ein höherer Gewinn zur Hälfte dem Staat. Der Staat soll sich für die Stromversorgung mit diesen Angeboten bis 1946 binden. In der Kommission machte sich eine starke Stimmung dafür geltend, daß der Staat die Stromversorgung selbst besorgen möchte. Der Minister lehnte dies ab, weil für die Errichtung einiger Kraftstationen eine um 90 Millionen Mark erhöhte Eisenbahnleihe notwendig würde. Die Konservativen waren gegen das ganze Projekt und meinten, daß man ja auch mit Teilnahmestellen zur Verbesserung des Betriebes auskommen könnte. Dies verneinte der Minister aber, der im übrigen darauf hinwies, daß der Staat auch jetzt schon für die Versorgung seiner Betriebe mit Karzellen zu arbeiten gezwungen sei.

Die Debatte wurde nicht zu Ende geführt.

**Von einem Rücktrittsgesuch Hertings** wußte die „Berliner Morgenpost“ zu berichten: Die bayerische offizielle Korrespondenz Hoffmann schreibt dazu: „Die von der Berliner Morgenpost“ gebrachte Nachricht, daß Staatsminister Dr. Herting bei seinem letzten Vortrage beim Brinzregenten am vergangenen Mittwoch sein Demissionsgesuch eingereicht habe, ist ebenso wie die daran geknüpften weiteren Bemerkungen vollständig aus der Luft gegriffen.“

**Der staatsgefährliche polnische Adler.** Wochener Kriminalbeamte hielten dieser Tage bei einem Uhrmacher in der Neue Hauselung ab. Gefährdet wurde nach Schmuckladen, die mit einem polnischen Adler verziert waren. Was sich an derartigen Sachen vorfindet, wurde konfisziert. Der „Witens Post“ berichtet, daß die Polizei auf den staatsgefährlichen Vogel durch ein Inserat des Uhrmachers aufmerksam geworden sei.

**Maßnahmen gegen geistfranke Verbrecher.** Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. van Calker hat im Reichstags die Frage gestellt:

„Gedenkt der Herr Reichskanzler noch vor der allgemeinen Reform des Strafrechts geeignete Maßnahmen herbeizuführen, um einen wirksamen Schutz gegen Verbrecher zu gewähren, die wegen Geisteskrankheit außer Verfolgung geblieben oder freigelassen worden sind?“

Die Beantwortung dieser Frage erfolgt am Dienstag.

**Eine originelle Petition.** Ein Herr Steigmann in Berlin, früher in Transvaal ansässig, hat sich mit einer recht eigenartigen Petition an den Reichstag gewendet. Er war in Transvaal wegen Unterziehung des Zolls auf Diamanten zu 220 000 Mark, dem dreifachen Wert der verhandelten Diamanten, verurteilt und dadurch zum armen Manne gemacht worden. Er behauptet nun auf Grund juristischer Gutachten, nicht zum dreifachen Betrage des Wertes, sondern nur zum dreifachen Betrage des hinterlegten Zolles habe er verurteilt werden dürfen. Und er bat die Regierung, in seinem Interesse bei der enalischen Regierung vorzutreten zu werden. Der anwesende Regierungskommissar lehnte das ab, und außer den Sozialdemokraten traten alle in der Kommission vertretenen Parteien diesem Standpunkt bei. Die Petition wurde dann als ungeeignet zur Erörterung im Plenum bezeichnet.

**Ein Brügelsticker.** Der katholische Pfarrer Lutz in dem oberbairischen Städtchen Pollfeld darf als das Ideal eines geistlichen Schulinspektors und Religionslehrers gelten. Er sagte sein Amt so schneidig auf, daß er sich jetzt vor dem Landgericht Bayreuth wegen vorläufiger Körperverletzung zu verantworten hatte. Seine Erziehungsobjekte waren Schüler im Alter von 9 bis 12 Jahren; einer erhielt 15, andere 10 bis 12 Hiebe mit dem Hohlstock, wobei fngelang viele Striemen zurückblieben. Ein besonders krasser Fall ereignete sich am 12. August dieses Jahres um Pfarthof. Dort wurde ein zwölfjähriger Schüler, weil er dem Kaplan eine kleine Unwahrheit gesagt, derart auf das Gesicht und auf die Oberlippen geschlagen, daß das Blut die Weine hinunterlie. Das Gericht faßte das Vorgehen des geistlichen Erziehers sehr milde auf und verurteilte ihn nur wegen des letztgenannten Falles zur Mindeststrafe von drei Mark!

Drei Mark dafür, daß ein Kind so schwer verletzt wurde, daß ihm das Blut herunterstie! Damit vergleiche man die Strafen gegen Terroristen, die einem erwachsenen Streibtreiber einen Schubs geben!

## Ausland.

### Kanadas Flottengeheimt an England.

Der kanadische Premierminister Borden legte am Donnerstag ein Gesetz vor, das die verwendbaren Seestreitkräfte des britischen Reiches vergrößern soll und hob dabei hervor, daß die britische Marine vor 12 Jahren auf allen Ozeanen die Uebermacht besaß, während sie heute außer in der Nordsee nirgends in der Uebermacht sei.

Er schlug vor, daß Kanada dem König 7 Millionen Pfund Sterling für drei Dreadnoughts gebe, welche die größten und stärksten Schiffe werden sollten. Sie sollten in England gebaut und der Admiralität für die allgemeine Verteidigung des Reiches zur Verfügung gestellt werden, und sie augenblicklich oberste Pflicht, die Sicherheit in den heimischen Gewässern zu verbürgen, ist durch Zurücklegung der Beschränkung der Geschwader in allen Teilen der Welt erfüllt. Trotzdem sind die Kosten um beinahe 50 Prozent gestiegen, weil die fremden Mächte ihre Flotten vergrößern, besonders Deutschland. Oesterreich mit nur 140 Meilen Meeressüße, und überhaupt keinen Kolonien, baut eine furchtbare Flotte Dreadnoughts. Die italienische Flotte wird noch fürchtbarer sein. Borden fragte, ob es nicht Zeit sei, jenen früheren Zustand in gewissem Maße wiederherzustellen. Die Reichsregierung habe angedeutet, sie würde den Vertreter Kanadas in London als ständiges Mitglied des Ausschusses für die Reichsverteidigung willkommen heißen.

Borden verlas ein langes Memorandum des englischen Marineministers Churchill, in dem die Seemacht Deutschlands und Großbritanniens, sowie diejenige anderer Nationen aufgeführt wird und genaue Vergleiche gezogen werden, und schloß dann weiter aus:

Wenn England nicht mehr allein die Verantwortung für die Verteidigung des Reiches auf See übernimmt, wird es auch nicht länger die alleinige Verantwortung und die alleinige Kontrolle der auswärtigen Politik übernehmen. Ich vertrat, fuhr der Redner fort, bei dem letzten Besuche in England den Grundsatz, daß, wenn die Dominien an der Verteidigung des Reiches zur See teilnehmen, sie auch an der Verantwortung für die auswärtige Politik und an ihrer Kontrolle beteiligt werden müssen. Diese Auffassung sei in der hergebrachten Weise und mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Nicht nur die britische Regierung, sondern auch die Führer der Opposition in England hätten den Grundsatz ausdrücklich akzeptiert. Borden schloß: Der Sinnversteht, daß wir in Kanada irgendwelche kriegerische oder aggressive Tendenzen unterstützen oder ihnen Vorschub leisten sollten. Das britische Reich wird niemals einen Angriff unternehmen. Alle Einflüsse Kanadas werden sicherlich gegen einen solchen Weg aufgebracht werden.

Winfried Lauriers erklärte, daß seine Partei in der Sitzung an das britische Reich hinter den Konservativen

nicht zurückstände. Das Haus und das Land hätten aus der Denkschrift der Admiralität mit Freuden erfahren, daß sie nicht einem dringenden Notfalle oder einer unmittelbaren Gefahr gegenüberständen, wohl aber einer neuen Lage, die nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt durch die in der letzten Lebenszeit in den Kriegen entstanden ist, die vor sich gegangen seien und fortgesetzt würden.

So steht der Rüstungsbedarf allmählich die ganze Welt in seinen Strudeln. Wie wäre es denn nun, wenn die deutsche Regierung bei den Amerikanern und den Chinesen von Klautschau anlöste, um sich ebenfalls eine Flotte schenken zu lassen?

**Zum 70. Geburtstag Kravotins.** Freiheitstrennen aller Richtungen veranstalteten am Geburtstage Kravotins im Kavillon-Theater in London eine demonstrative Feier. Wasproben wurden gehalten von Symon, Yernard Shaw, Lansbury und dem lausischen Fürsten Tscherskoff. Zahlreiche Glückwunschtelegramme waren aus den verschiedensten Ländern eingegangen. Der Gesundheitszustand erlaubte es dem Gefeierten leider nicht, der Veranstaltung beizuwohnen. Er hatte deshalb folgendes Telegramm geschickt:

„Ich greißelt durch Eure Zeichen der Ehrbarkeit. Sie geben mir neue Kraft, an unserer Bestreung vom doppelten Joch der kapitalistischen und staatlichen Tyrannei zu arbeiten. Es lebe die soziale Revolution!“

Auch die deutschen Sozialisten achten in Kravotins trotz aller Geuerlichkeit der Ansichten den aufrichtigen Freiheitstrennen. Möge er, der nun fast dreißig Jahre in der Verbannung lebt, noch den Tag erleben, wo auch über Russlands Gefilden die Sonne der Freiheit leuchtet.

**Kravotins „kommunistischer Anarchismus.“** Wie in der ganzen Natur, so ist auch in der menschlichen Gesellschaft eine fortwährende Bewegung und Entwicklung vorhanden, die zu einer immer größeren und allgemeineren Gültigkeit der Menschen führt. Aus dem christlichen Grundsatze: Tu den anderen so wie du willst, daß dir im gleichen Maße geschähe, den er zum Ausgangspunkt seiner Lehre nimmt, folgerte er die Notwendigkeit unbedingter Gleichheit, Willkür, Solidarität und Gerechtigkeit. Den jetzigen Staat sieht er als ein Hemmnis der Entwicklung an. „Den ganzen aufsteigenden Reichtum hat die Arbeit der Gesamtheit erzeugt; die des heutigen Geschlechts wie aller früheren.“ Diese Maxime, die von dir erunden und für dich patentiert ist, trägt die Arbeit von fünf oder sechs Geschlechtern in sich; sie hat einen Wert nur als Teil eines ungeheuren Ganzen, das wir die Industrie des 19. Jahrhunderts nennen. Schaffe keine Spinnenwebmaschine zu den Papuas nach Neu-Guinea und sie ist wertlos.“ Mit welchem Recht kann sich da irgend jemand den geringsten Bruchteil dieses ungeheuren Ganzen aneignen und sagen: es gehört mir und nicht euch?“

**Generalbotschaft an den Kongreß der Vereinten Staaten.** In einer Generalbotschaft an den Kongreß gibt Präsident Taft der Absicht Ausdruck, die gesamte Tarifrevision und Redigierung der demokratischen Regierung zu überlassen. Taft betont in dieser Generalbotschaft an den Kongreß weiter die Wichtigkeit der Währungsreform auf den von der Währungscommission empfohlenen und vorzuschlagenen Grundlagen. Präsident Taft empfiehlt ferner, den Plan, jährlich zwei Schlagschiffe zu bauen, wieder aufzunehmen, mit dem Vorschlag, im Jahre 1913 drei solcher Schlagschiffe zu erbauen, um das Manko dieses Jahres wieder auszugleichen. Weiter erklärt Taft, daß der Prozeß Englands gegen die Panama-Gesellschaft gebührende Beachtung fände und daß man bemüht sei, eine befriedigende Schlichtung in dieser unerkennlichen Angelegenheit zwischen den beiden Nationen zu erzielen.

**Eine „neue freiheitliche Partei“ für Oesterreich.** Dieser Tage hat sich in Wien eine neue Partei unter dem Namen „Großdeutscher Bloch“ gebildet, die sämtliche deutschen freiheitlichen Parteien umfassen soll und gegen die Christlichen Sozialen und Sozialdemokraten gerichtet ist. — Es sind also, ganz einfach gesagt — Nationalliberale.

**Aus Oskasen.** Die Bekümmerte Jettungen werden von Regierungskreisen veranlaßt, keine Nachrichten über die chinesischen Truppenbewegungen zu veröffentlichen, da die Situation in der Mongolei zurzeit eine sehr kritische sei. Der französische Finanzier Benque ist von Peking nach Paris abgereist.

## Aus der Frauenbewegung.

**Weibliche Polizei-Missionen.** Die Polizei-Missionen Frau Dr. Schapiro in Mainz, deren Tätigkeit bisher nur eine provisorische war, wurde Mittwoch von der Stadtverordnetenversammlung mit allen gegen die Stimme eines Zentrumsmannes definitiv ange stellt. Der Gehalt wurde auf 240 Mark, steigend bis 300 Mark pro Jahr, festgelegt, neben treter Wohnung in dem von ihr geleiteten Hgl. Die Wirksamkeit der Frau Schapiro war, ähnlich der der Schwester Perriette Arend in Stuttgart, aus den Kreisen der Mutter und der Bebewelt stark angegriffen worden, was zu dem bekannten Prozeß gegen den Redakteur Hirsch führte. Während die Stuttgarter Gemeindeverwaltung die Schwester Arend in die Wüste schickte, haben die Mainzer Stadtverordneten die gegenwärtige Wirksamkeit der Frau Schapiro voll anerkannt und gewürdigt.



**UNSERE MARINE 23 CIGARETTE**  
GEORG A. JASMATZLA & CO.  
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETENFABRIK  
DRESDEN

Verantwortlicher Redakteur: Georg Förster. — Redaktion und Expedition: Römische Straße 7. — Verlag der „Volkswacht“, G. m. b. H. — Druck von Th. Schönbach & Co. — Amalie in Berlin. — Preis 6 Pfennige.

# BARASCH' Geschenk-Serien-Tage

Mit dieser Veranstaltung beabsichtigen wir unserer Kundschaft den Einkauf vor dem Feste zu erleichtern und bringen in dieser Woche besonders zusammengestellte praktische

## Weihnachts-Geschenk-Artikel

zu ausserordentlich billigen Serien-Preisen zum Verkauf

In dieser Woche gratis:

Bei einem Einkauf von 3.— Mk. an erhält jeder Käufer einen eleganten Wand-Kalender 1913

Sonntag, den 8. Dezember bleiben unsere Lokalitäten bis 6 Uhr abends geöffnet.

- |  |   |  |   |   |
|--|---|--|---|---|
| <b>Schubleisten</b> beste Hohl-<br>lelst. f. alle Stiefelform. pass.<br>reg. Verkaufspr. 2.50 jetzt nur <b>95</b>                          | <b>Damen-Bemden</b><br>aus feinem Wäschetuch mit<br>Stückerei garniert . . . . . <b>175</b>   | <b>Damen-Baist-Bemden</b><br>mit imit. Klöppel-Spitzen u.<br>Banddurchzug. . . . . <b>245</b>                      | <b>Reform-Damen-Bein-<br/>kleider</b> marine, grau und<br>schwarz . . . . . Stück <b>350</b>  | <b>Elegante Garnituren</b><br>Hemd u. Beinkleid aus gutem<br>Wäschetuch, mit Stückerei<br>reich garniert . . . . . <b>475</b>             |
| <b>Imitierte Kamelhaarschuhe</b><br>für Herren . . . . . nur <b>95</b>   | <b>Damen-Beinkleider</b><br>Knie- und Langform, mit<br>Stückereiansatz . . . . . <b>175</b>   | <b>Bunte Tischdecken</b><br>mit und ohne Franze in<br>grosser Auswahl . . . . . <b>245</b>                         | <b>Stückerei-Unterröcke</b><br>mit breitem Volant . . . . . <b>350</b>  | <b>Elegante Stückerei- und<br/>Spitzen-Unterröcke</b> <b>475</b>  |
| <b>Pantoffel</b> Plüsch mit guter<br>Ledersohle, sowie feine Filz-<br>pantoffel in allen Farben<br>Gr. 36/42 . . . . . jetzt nur <b>95</b> | <b>Damen-Nachtjacken</b><br>mit Bogen und Stückerei-<br>Garnitur . . . . . <b>175</b>   | <b>Handtücher</b><br>in prima Drell u. Halbleinen,<br>weiss und grau, 1/2 Dutzend <b>245</b>                       | <b>Berren-Sweater</b><br>weiss, grau u. marine Stück <b>350</b>   | <b>Rodel-Sweater</b> . . Stück <b>475</b>   |
| <b>Jugendschriften</b><br>ca. 70 verschiedene Titel<br>jeder Band <b>95</b>  | <b>Handtücher</b><br>in weiss und grau<br>1/2 Dutzend <b>175</b>  | <b>Elegante Blusenschürzen</b><br>aus guten bunten und Satin-<br>stoffen . . . . . <b>245</b>                      | <b>Künstlerdecken</b><br>in modernen Mustern <b>350</b>   | <b>Chenille-Echarpes</b> Stück <b>475</b>   |
| <b>1 Postkarten-Album</b><br>für 300 Karten und 5 Genre-<br>karten . . . . . zusammen <b>95</b>  | <b>Eleg. Damen-Zierschürze</b><br>aus prima Satin, in Blusen-<br>und Empireform . . . . . <b>175</b>                                  | <b>Berren-Normal-Bemden<br/>und -Beinkleider</b> Stück <b>245</b>  | <b>Kaffee- u. Tee-Gedecke</b><br>in weiss mit bunter Kante . . . . . <b>350</b>   | <b>Bunte Bettbezüge</b><br>Garnit.: 1 Deckbett, 2 Kissen <b>475</b>   |
| <b>1 Serbarium</b><br>in Kaliko mit Pflanzennamen <b>95</b>  | <b>Hausschürzen</b><br>in Blusenform, aus prima<br>Stoffen . . . . . <b>175</b>   | <b>Knaben-Sweater</b><br>in schönen Farben<br>Stück <b>245</b>   | <b>1a. Kamelhaarsioff-Schuhe</b><br>mit modernem Umschlag f. Damen<br>Leder-Einfassung „Herren“ <b>350</b>                                      | <b>Gestickte Häufer und<br/>Mileux, Handarbeit</b> Stück <b>475</b>   |
| <b>1 Glas-Federreiniger</b><br>mit Papierersatz . . . . . <b>95</b>  | <b>Spitzenstoffe</b><br>in weiss u. farbig gesticktem<br>Tüll, 2 1/4 Meter zur Bluse<br>reichend . . . . . <b>175</b>                 | <b>Rodelmützen und -Schals</b><br>grau und weiss<br>Stück <b>245</b>   | <b>Filz-Schnallen-Stiefel</b><br>m. Led.-Besatz, Ledersohle u.<br>Abs., Sealskinfutt, i.d. Strasse<br>geeignet, Gr. 30/35, jetzt nur <b>350</b> | <b>Kinder-Stiefel z. Schnüren</b><br>aus schwarzem Boxcalleder, <b>475</b><br>Grösse 27/35 . . . . . jetzt nur                            |
| <b>Glückstrimmel</b><br>mit 12 Gewinnen <b>95</b>  | <b>1 Tischdecke</b> m. Applikation <b>175</b>   | <b>Ein elegantes Gobelin</b><br>475 350 <b>245</b>   | <b>1a. Hohe Boden-<br/>Gamaschen</b> f. all. Sportzw.<br>geeign., m. Lederfuss jetzt nur <b>350</b>   | <b>Damen-u. Berren-Hausschuhe</b><br>in verschied. Ausfüh. in 1a<br>Chevreauxm. Krimmereinfass.<br>u. warmem Futter, jetzt nur <b>475</b> |
| <b>Postkarten-Bibliothek</b><br>4 Album & 100 Karten <b>95</b>   | <b>Angora-Felle</b> . 3.50 <b>2.45</b> <b>175</b>   | <b>Damen-Salonschuhe</b><br>in weiss Glacé<br>jetzt nur <b>245</b>   | <b>1 Dtz. Soling. Bestecke</b> <b>350</b>   | <b>Beste Gamaschen</b><br>für Damen und Herren mit<br>Leder-Einfassung in vielen<br>Farben aus 1a Tuch, jetzt nur <b>475</b>              |
| <b>Knigge, Umgang m. Menschen</b><br>elegant in Leinen gebund.<br>mit Goldtitel <b>95</b>  | <b>1 Quir garnitur</b> steilrig <b>175</b>  | <b>Berren-Melton-Schnallen-<br/>Stiefel</b> mit warmem Futter,<br>fürs Haus geeignet, jetzt nur <b>245</b>         | <b>1 Bierservice</b> schön dekor.,<br>f. 6 Personen <b>350</b>  | <b>Klassischer Bilderschab</b><br>der hervorragendsten Maler <b>475</b>   |
| <b>1 Porzellan-Kaffee-<br/>Service</b> grosser Krug<br>und Tassen . . . . . Stück <b>95</b>  | <b>1 Marktkorb</b> mit Deckel <b>175</b>  | <b>Melton-Schnallen-Stiefel</b><br>mit Sealskinfutt, Filz- und<br>Ledersohle, Grösse 26/29<br>jetzt nur <b>245</b> | <b>Deutsches Mädchenbuch</b> <b>350</b>   | <b>Töchter-Album</b><br>von Thekla von Gumpert, <b>475</b><br>elegant gebunden . . . . .  |
| <b>1 Damenbrät und 1 Gesell-<br/>schaftsspiel</b> nach Wahl . . . . . <b>95</b>  | <b>Damen-Hausschuhe</b><br>in 1a. Melton m. Filz u. guter<br>Ledersohle, auch m. gewend.<br>Ledersohle . . . . . jetzt nur <b>175</b> | <b>Bücherträger</b><br>schwarz Ledertuch<br>Stück <b>245</b>   | <b>Deutsches Knabenbuch</b><br>mit vielen hundert Illustrat. <b>350</b>   | <b>Postkarten-Album</b><br>für 500 Karten, elegant<br>in Kaliko gebunden . . . . . <b>475</b>   |
| <b>1 Sportwagen</b> . . . . . <b>95</b>  | <b>Kamelhaarsioff-haschen-<br/>Schuhe</b> für Herren . . . . . jetzt nur <b>175</b>   | <b>Radleder-Marktasche</b><br>extra gross, 38 oder 40 cm<br>Stück <b>245</b>                                       | <b>Lichtschirmchen</b><br>mit Perlbehang in Seide . <b>350</b>  | <b>Fotografie-Album</b><br>langes Format in Leder . . <b>475</b>  |
| <b>1 Baby angekleidet</b> . . . . . <b>95</b>  | <b>hohe Bismarck Schnür-<br/>Stühle</b> mit Filz und guter<br>Ledersohle, Gr. 26/28, jetzt nur <b>175</b>                             | <b>Aktenmappe</b><br>schwarz Lederimitation mit<br>Schloss <b>245</b>  | <b>1 Knabenuhr</b> mit vergold.<br>Rand inkl. Kette . . . . . <b>350</b>  | <b>1 Wandbeleuchtungsapparat</b><br>mit Perlbehang . . . . . <b>475</b>   |
| <b>1 Eisenbahn</b><br>auf Schienen laufend, Loko-<br>motive, Kohlenwagen und<br>3 Personenwagen . . . . . <b>95</b>                        | <b>Jugendschriften</b><br>Zirka 50 verschiedene Titel.<br>Jeder Band . . . . . Mk. <b>175</b>   | <b>1 Rasiergarnitur</b><br>Doppel-Spiegel, Napf und Pinsel <b>350</b>  | <b>1 Damenuhr</b> mit Kette . . <b>350</b>  | <b>1 elegantes Tischchen</b><br>mit Messingplatte . . . . . <b>475</b>  |
| <b>1 Militär-Garnitur</b><br>Latz, Helm, Mänschen<br>Patronentaschen und Säbel<br>zusammen <b>95</b>                                       | <b>1 Reibmaschine</b> . . . . . <b>95</b>   | <b>1 Aufsatz</b> Metall-Isisglas,<br>2 Seiten, 1 Mittelfach u. Talpe <b>350</b>                                    | <b>1 Rauchserving</b> echt Messing,<br>Feuerzeug, Asche- u. Zigarrenbeh. <b>350</b>   | <b>1 Kiste 100 Stck. Zigarren</b><br>Spezialität: Batavia-Pflanzer <b>475</b><br>Leicht, fein, pikant. . . . .                            |
| <b>1 Reibmaschine</b> . . . . . <b>95</b>  | <b>1 Küchenwaage</b> . . . . . <b>95</b>  | <b>1 Vase</b> Kunsttöpferei mit Auflage <b>350</b>   | <b>1 Mädchen-Schultasche</b><br>schwarz Rindleder . . . . . <b>350</b>  |   |
| <b>Nähkasten</b> mit Füllung . . <b>95</b>   | <b>Europas Tierwelt in<br/>Bildern</b> . . . . . <b>175</b>   | <b>Globus</b> für Haus- und<br>Schulgebrauch <b>245</b>  |   |   |
| <b>Papierkorb</b> Liscrasz,<br>26 cm hoch <b>95</b>  | <b>Tagebuch</b><br>in Kaliko gebunden mit Schloss <b>175</b>  |  |   |   |
|  | <b>Briefwaage</b><br>50 Gramm wiegend <b>175</b>  |  |   |   |

# Der Sozialdemokrat ermüdet nicht!

Nach den Stadtverordnetenwahlen agitieren wir gegen den Krieg!

Am Sonntag vormittag 8 Uhr wird ein

## wirksames Flugblatt in 100 000 Haushaltungen

verbreitet, um den Widerwillen des Volkes gegen die Greuel des Krieges zu wecken.

### Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 7. Dezember.

#### Der heilige Rost von Breslau.

„Der Himmel ist hoch und der Jar ist weit“, sagt der russische Bauer, und weiß Gott und der Jar sagenhafte Wesen für ihn sind, überträgt er die Verehrung, die er ihnen schuldig zu sein glaubt, auf den Popen und den Jespravit. Das tut er aus demselben „Naturgefühl“, aus dem der eben erst zur Erkenntnis gekommene Urnensch jene Götzen anbetet, die ihm als Verkörperung nützlicher und schädlicher Gewalten erscheinen.

Der Urnensch hatte nur zwei Mächte, denen er nicht traute, und die er darum beschmeicheln mußte. Wir sind besser daran, denn wir sind vernünftiger. Unsere Priester haben den Himmel mit Engeln und Heiligen bevölkert, und unsere Könige sorgen für eine ausreichende Anzahl Polizeibeamte und Staatsanwälte. Wir Kulturmenschen brauchen uns nicht mit erbärmlichen zwei Vertretern der Verehrung begnügen, wie unsere haarigen und unerkennbaren Vorfahren. Wir sind mit hunderttausend Heinen Göttern im Himmel und auf Erden gesegnet; unsere unbegrenzte Verehrung kann sich schrankenlos ausbreiten.

Aber den Gipfel der Erkenntnis sollen wir erst noch erklimmen; der Triumph menschlicher Weisheit steht uns noch bevor. Freilich haben die himmlischen Machtverleiher ihre irdischen Kollegen längst in der Dressur ihrer Gläubigen geschlagen. Seit einigen Jahrhunderten schon knien die Gläubigen vor den Knochen der Heiligen, den Winkeln Jesu, dem Heimd der Jungfrau Maria, den Pantoffeln, die Josef trug, als er nach Megiddon flüchtete, und anderen wunderlichen Dingen; wunderbar nicht nur deshalb, weil sie sich einige Jahrtausende erhalten, sondern auch darum, weil sie sich in dieser Zeit vervielfältigten. So wird der Leibrod, den Jesu vor der Kreuzigung trug, in Trier, Argenteuil, St. Jago, Rom, Triaul, Moskau und vielleicht noch irgendwo gezeigt. Haare der Jungfrau Maria hat man in allen möglichen Farben. Hunderte von Zähnen und etwa ein Dutzend Stücke des heiligen Petrus treiben sich in der Welt herum. Jedes einzelne ist aber natürlich echt; die Priester sagen es ja. Sie werden alle gläubig verehrt. Wehe dem, der etwa Mißbrauch mit ihnen treibe. Di: sanftmütigen Diener Gottes würden den schmerzlichen Jörn des Himmels auf den Frebler herabruhen. Gerade an den schwächsten Stellen ist man ja immer am empfindlichsten.

Etwas sehr verspätet, aber hoffentlich noch nicht allzupät, fangen auch die irdischen Lenker des menschlichen Schicksals an, sich Reliquien zuzulegen. Man sieht die Uniform eines irdischen Schutzengels heute mit ganz anderen Augen an, als früher. Sie ist gewissermaßen kanonisiert, geheiligt. Wie man schon seit langer Zeit die zu Kreuzchen und Sternchen gestanzten, hübsch blank polierten und mit einem bunten Bändchen verzierten Metallstückchen, die man Orden nennt, mit Ehrfurcht behandelt, so überträgt man diesen erhabenen Kultus auch auf die Uniform, die den Leib der Vertreter irdischer Macht umhüllt. Das ist eine ganz logische Fortentwicklung. Logisch in diesem Sinne ist es auch, daß der Bürger, der stivolierweise Mißbrauch mit solchen heiligen Gegenständen treibt, böse bestraft wird; und zwar nicht erst im Himmel, sondern schon hier auf Erden, denn er hat die irdische Gewalt gelästert.

Der Expeditionsarbeiter Johann Klotzer hatte freilich nicht die Absicht, unsere fürsorgliche Obrigkeit zu kränken. Er hatte sich beim Festzuge der Breslauer Gewerkschaften in die Eisenbahner-Uniform gekleidet, um als Sinnbild des Verkehrs den Festwagen der Transportarbeiter zu zieren. Aber er sollte dir kein Bildnis machen, noch irgend ein Gleichnis. — Die Vertreter der irdischen Vorsehung in Breslau bestrafen den Mann für das Verbrechen, sich zur Ausfüllung einer künftigen preussischen Eisenbahnbeamten-Uniform hergegeben zu haben, mit 15 Mark Geldstrafe.

Wir gehen herrlichen Zeiten entgegen. Unsere Ururgroßväter pflegten den reinen Geisteskultus. Sie verlegten alles, was außerhalb ihres sehr beschränkten Besitzvermögens lag, ins Ueberirdische. Darum verehrten sie die Naturgewalten, wie Blitz, Donner, Feuer und Sturm. Die Ururgroßväter hatten den Kreis ihrer Erkenntnis schon bedeutend erweitert. Ihr Handel führte sie in ferne Länder und Meere; sie durchforschten die Sternennacht und den Erdball und häuften Schätze an, die Rost und Motten freßen. Damit fleg die Verehrung des Gegenstandes. Der Mensch wuchs in seinen eigenen Augen. Heilige und Gelben wurden den überirdischen Gewalten gleichgestellt und mit göttlichen Ehren überhäuft. Die Idee wich der Person.

Und die Person muß schließlich der Sache weichen. Die Angelegenheiten denken darauf hin, daß in Zukunft der tote Gegenstand, die Sache herrschen wird. Mit den Heiligennächten der katholischen Kirche fing es an; mit dem Luthorn des letzten preussischen Dorfwachwächters wird es enden. Vielleicht erleben wir noch, daß man der glorreichen Uniform Kirchen baut; vielleicht, die gern vor ihr auf den Knien herumkrüchen, sind

massenhaft vorhanden. Die Stadt Trier hat sich anno 1844 durch die Ausstellung des heiligen Rodes einen ewigen Ruhm erworben. Eine Million Wallfahrer strömten zusammen. Die Gastwirte hielten eine goldene Ernte und auch Bischof Arnould verdient an dem Spaß etwa 300.000 Gulden.

Warum sollte unsere gute Stadt Breslau ein solches Geschäft verschmähen? Das Schöffengericht hat der Uniform schon eine gewisse überirdische Bedeutung zuerkannt. Die schwerste Arbeit ist damit gemacht. Jetzt braucht dieses preussische goldene Stück nur noch in irgend einem öffentlichen Gebäude ausgestellt zu werden, und die Gläubigen kommen scharenweise zusammen. Wie wäre es mit der Festhalle in Schelmitz?

Kann es etwas Stunigeres, Erhabeneres, Bedeutungs-vollereres geben, als eine Königlich preussische Uniform, den deutschen Patrioten zur Verehrung ausgestellt im Jahre des Heils 1913 in der getreuen Haupt- und Residenzstadt Breslau?

Wer wird uns nicht um diesen Ruhm beneiden?



#### Montag Zahlabend

des sozialdemokratischen Vereins Breslau in den bekannten Lokalen. Es werden wichtige Vorträge über die Welt-machtpolitik gehalten. Dann sind innere Vereinsangelegenheiten zu besprechen. Nur Mitglieder haben Zutritt.



#### Volksvorstellung.

Am Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr findet im Thalia-Theater die nächste Volksvorstellung des Bildungs-Ausschusses statt. Zur Aufführung gelangt Björns-sons Drama:

#### „Ein Fallissement“.

Der Billetsverkauf findet am Dienstag, den 10. Dezember, im „Schweigerhof“, Schweigerstraße, statt.

Da sich bei dem bisherigen Billetsverkauf einige Uebelstände bemerkbar gemacht haben, hat der Bildungs-Ausschuss folgende Veränderungen beschlossen:

1. Auf jedes Mitgliedsbuch werden in Zukunft nur noch vier Billets ausgehändigt (nicht mehr sechs wie bisher).
2. Die Reihenfolge der Abgabe wird durch das Los bestimmt. Das Los wird abends um 7 Uhr gezogen, ein früheres Erscheinen ist also zwecklos.
3. Die im Verkauf übrig bleibenden Billets werden in der „Volkswacht“-Expedition nur noch mittags zwischen 12 und 3 Uhr ausgegeben. Nur in dieser Zeit findet in Zukunft die Billetsausgabe in der „Volkswacht“ statt.

#### Die neue Grundwasser-Vorlage.

Ende 1901 bekam Breslau nach langen Vorbereitungen eine Grundwasser-Versorgung, die allen berechtigten Ansprüchen genügte. Professor Dr. Flügge in Breslau war es gewesen, der sich aus gesundheitlichen Gründen entschieden dagegen aussprach, das filtrirte Oberwasser weiter zu verwenden; er wünschte Grundwasser für unsere Stadt. Seinen Bemühungen und den des Baurats Thiem in Leipzig gelang es nach langjährigen Versuchen und Beobachtungen, die städtischen Behörden zur Ausführung eines Planes zu bewegen, der 4,6 Millionen Mark kostete.

Die Grundwasser-Versorgung arbeitete anfangs durchaus befriedigend; das geschöpfte Grundwasser erfüllte alle Anforderungen, die an ein gutes Trink- und Gebrauchswasser zu stellen sind. Aber in der Nacht vom 28. zum 29. März 1905 trat nach einer teilweisen Ueberslutung des Grundwassergeländes und vorausgegangener langer Trockenzeit eine plötzliche Vermehrung des geschöpften Wassers ein; besonders der Eisengehalt war sehr stark vermehrt und viel Mangan wurde zum ersten Male festgestellt. Alle Versuche, die Grundwasseranlage so schnell wie möglich wieder in Ordnung zu bringen, waren vergeblich, und wie bei den eintretenden Wassermangel zu befürchten, blieb nichts anderes übrig, als die Versorgung mit Flußwasser zu erneuern. Anstatt des allseitig gelobten Grundwassers wurden dann zwei Drittel Oberwasser für den gesamten Wasserbedarf verwendet.

Es ist darauf aber mit allen Kräften weiter gearbeitet worden, eine Verbindung der Grundwasseranlage herbeizuführen. Vor Monaten hieß es, der Magistrat werde demnächst eine neue Grundwasser-Vorlage der Stadtverordneten-Versammlung unterbreiten. Das ist am Freitag geschehen. In einem stattlichen Bande von 148 Seiten veröffentlicht der Magistrat den Gang der langen Untersuchungen, die Gutachten, Entwürfe und Kostenberechnungen. Es handelt sich bei dem neuen Plane um vier Millionen Mark, die für Verbesserung der Wasser-Versorgung verwendet werden sollen. Der Beschluß ist von der Bezirks-Deputation am 15. Juli 1912 gefaßt worden, und zwar auf Grund eines Beschlusses des Unter-ausschusses vom 25. März 1912. Danach sollen:

1. am Pirchamer Dörsufer 50 Brunnen angelegt und von der Maschinenanlage auf dem Schwentniger Wasserwerk aus betrieben.

2. die Grundwasserfassungsanlage auf dem Schwentniger Gebiet und weiter aufwärts mit vorgereinigtam Flußwasser unter Verwendung von Druckbrunnen nach dem Vorschlage von Dr. Gottlein bewässert und
3. die Wasserbereitungsanlagen auf dem Wasserwerk am Weidenbaum für die neue Wassergewinnung durch den Neubau und Umbau von Miesler, Vorklärung und Schnellfilter erweitert und das Pirchamer Wasser mit Kaun, das Schwentniger mit Kall behandelt werden.

Die Gesamtkosten wurden nach den vorgetragenen Berechnungen auf 1.000.000 Mark begrenzt, die soweit angängig, aus den Mitteln, die bei den früheren Anleihen noch zur Verfügung stehen, gedeckt, im übrigen aber in die neue Anleihe eingestellt werden sollen. Der Kostenaufschlag ist folgender:

|  |                     |
|--|---------------------|
| I. Grunderwerb 33.000 qm städtischer Besitz 4 1/2 %                        | 132 000             |
| II. Brunnenanlage in Pircham   | 550 000             |
| III. Ausbau der Wasserbereitung am Weidenbaum für Grundwasser              | 2 294 000           |
| IV. Ausbau der Wasserbereitung am Weidenbaum für Oberwasser                | 176 000             |
| V. Künstliche Anreicherung des Grundwassergeländes der Schwentniger Anlage | 320 000             |
| VI. Erweiterung der Maschinenanlage am Weidenbaum                          | 250 000             |
| VII. Pumpen  | 150 000             |
| VIII. Bauleitung   | 128 000             |
| <b>Summa</b>   | <b>4 090 000</b> M. |

Genauer über die Gründe des Beschlusses und über die Menge des auf diese Weise zu erwerbenden Wassers erfährt man aus dem Protokoll des Interkommunales vom 25. März 1912. Es heißt darin:

1. Am Oberufer, ungefähr 30 Meter von der Werkfont abgelesen, sollen rund 50 Brunnen nach der Gerdtschicht Nr. 1 auf dem südlichen Gelände in Pircham und Strubk angelegt werden. Daraus sollen etwa 10 st für jeden Brunnen, im ganzen etwa 15.000 Tages-Kubmeter gefördert werden. Das Wasser wird durch eine Vorbereitung nach dem Sammelbrunnen I des Schwentniger Wasserwerks geleitet. Davon werden 35.000 Kubmeter durch eine der Schwentniger Pumpmaschinen angeliefert und nach der Wasserbereitungsanlage am Weidenbaum geleitet. Der Rest von etwa 7000 Kubmeter wird nach dem Sammelbrunnen II durch eine besondere Heberleitung übergeleitet. Dort wird das Wasser mit dem Schwentniger Grundwasser aus den Brunnengruppen I und II zusammengebracht und gemeinsam mit diesem durch die zweite der Schwentniger Pumpmaschinen nach dem Weidenbaum geleitet. Die dritte Schwentniger Pumpmaschine dient als Reserve für die beiden ersten.

2. Nach dem Entwurfe zu 1 sollen aus den Brunnen am Oberufer 43.000 und aus den Brunnen der Gruppe I und II in Schwentnig so viel schon jetzt 15.000, zusammen 58.000 Tages-Kubmeter Grundwasser gewonnen werden. Solange dem Fassungsgelände der Grundwasser-Versorgung nicht mehr entnommen werden kann, muß der Restbetrag, der nur zu Zeiten des höchsten Verbrauchs aufzutreten wird, aus der Oberentnommen werden.

3. Da die Vernechtung der Grundwasserzuführung und der höhere Eisengehalt des Wassers auf dem Wasserwerk am Weidenbaum eine Erweiterung der Wasserreinigungsanlagen erfordert, sollen dort ein neuer Miesler, ein neuer Ausfällungsbehälter, eine neue Schnellfilteranlage und ein Eisenablagungsbehälter erbaut werden. Um das vorläufig noch erforderliche Oberwasser doppelt klären zu können, sollen eine Schnellfilteranlage erbaut und auch die beiden westlichen Kammern des Sandfilters VI um 50 Zentimeter erhöht werden, um sie so als Fällungsbehälter benutzen zu können.

4. Um endlich zu einer alleinigen Grundwasser-Versorgung zu kommen, soll das Gelände neben den Grundwasserbrunnen der Gruppe I und II und einem Teile der Brunnen-gruppe III künstlich bewässert werden. Die Bewässerung soll durch sogenannte Druckbrunnen nach dem Vorschlage des Generaldirektors Dr. Gottlein geschehen. Diese Brunnen werden in einem Abstände von 50 Metern von den Grundwasserbrunnen angelegt und von einer Anlage auf dem Schwentniger Berge mit Oberwasser gespeist. Das Wasser wird auf der Anlage vorerfiltriert. Vom Vorklärung wird das Wasser den Druckbrunnen durch eine Kanalleitung und zum Teile durch die Heberleitung der dritten Brunnengruppe zugeführt. Die Druckbrunnenanlage kann allmählich und je nachdem sie sich bewährt, ausgebaut und erweitert werden.

Der sozialdemokratische Verein Breslau hält Donnerstag, den 12. Dezember, bei Milbe, Gräb-schenerstraße 74, eine Vertreter-Versammlung ab, die sich u. a. mit dem preussischen Parteitag, der Delegiertenwahl und den Stadtverordnetenwahlen in Breslau beschäftigen wird. Nur Mitglieder und Vertreter haben Zutritt.

In die Liste der Gewerbegerichtswähler haben sich etwa 14.000 Arbeiter und 600 Arbeitgeber eintragen lassen. Nur diese Personen dürfen am 27. Februar 1913 an der Wahl der Gewerbegerichts-Richter teilnehmen. Gewählt wird nach den Grundlagen der Verhältnisswahl mit gebundener Stimm.

Neuregelung der Krankenversicherung. Nach einem Antrage des Magistrats soll die gesamte Krankenversicherung vom Allheilighospital abgezweigt und der Feuerwehr übertragen werden. Es werden dazu vier Kraftwagen gebraucht, die 60.000 Mark kosten. Der Wohlfahrts-Ausschuss der Stadtverordneten-Versammlung hat in seiner Sitzung am Freitag des

### Ämtliche Wahlbeeinflussung.

Unsere Mitteilungen über den Postbeamten, der sich beim Wahlvorsteher beklagte, daß ihm von dem Postrat Vorwürfe gemacht worden sind, weil er angeblich im ersten Wahlgange nicht gewählt habe, ist in gegnerischen Kreisen bezweifelt worden. Die Sache verhält sich tatsächlich so, wie wir mitgeteilt haben. Es handelt sich um den Wähler, der unter 1627 in Abstimmungsbezirk A des Wahlbezirks 10, als welcher Herr Postassistent Paul Wiesner von der Reichstr. 8 eingetragen ist. Da auch auf viele andere Beamte in diesem Wahlbezirk ein amtlicher Druck ausgeübt worden ist, wird die Wahl der Herren Heidrich und Zander angefochten werden. Ämtliche Beeinflussung ist bekanntlich ein Grund für Ungültigkeit der Wahl.

### Der Breslauer Hauptverband für öffentliche und private Fürsorge

Am Freitag Nachmittag im Sitzungssaal der Stadterordneten-Versammlung seine Hauptversammlung ab. Den Bericht über die Jahre 1911/12 erstattete Pastor Jacob. Dann sprachen Stadtrat Lilgner und Frau Regierungsrat Alexander über die Wohlfahrtsauskunftsstelle und städtische Erziehungsmittelungsbeamte. Der erste Redner betrat die Ansicht, es erfordere geboten, eine Ergänzung des Elberfelder Armenpflege-Systems einzuführen zu lassen, daß unter Beibehaltung des ehrenamtlichen Dienstes auch besoldete Kräfte für das Ermittlungsweesen angestellt werden könnten, die beiden Gruppen der Armenfürsorge, der öffentlichen und der privaten, zur Verfügung stehen könnten. Stadtrat Lilgner gab zur Ermittlung, einen städtischen Ermittlungs-Beamten und eine Beamtin anzu stellen, die der städtischen Hauptauskunftsstelle angegliedert werden könnten. Es entspann sich darüber eine lebhafte Aussprache, in der die Meinungen geteilt waren. Man war schließlich darin einig, daß es wünschenswert sei, der Leiterin der Wohlfahrtsauskunftsstelle eine besondere Hilfskraft zu geben.

Ueber die wichtige Frage, ob besoldete Ermittlungsbeamte für die öffentliche Armenpflege anzustellen sind, soll eine besondere Versammlung entscheiden, die von der Armenverwaltung für Sonnabend einberufen ist.

Zum Schluß wurden die Mitglieder des händigen Ausschusses wiedergebührt.

### Aus den Markthallen.

Einige Wochen vor Weihnachten ist in der Regel eine große Klauheit im Handel zu bemerken. Augenblicklich merkt man jedoch noch nicht viel davon, wenn man aus dem Verkehr in den Markthallen Schlüsse ziehen will. Auf dem Geflügelmarkt wurden sehr viel geschlachtete Gänse angeboten. Die Käufer fehlten auch nicht, im Gegenteil es herrschte ein sehr starker Andrang. Die Händler haben in solchen Fällen immer den richtigen Hebel in der Hand und halten auf feste Preise, die dann auch über all so einheitlich sind, als wären sie von einer Zentralstelle fixiert. Der nach Gem. G. verkaufte, fordert für ungeputzte Tiere 70, 75 und 80 Pfund für das Pfund. Trauerfette Tiere ungefähr 5 Pfund und auch etwas höher, werden mit 4,50 bis 6 Mark angeboten. Lebende Tiere werden auch angeboten, aber man kauft meist zu teuer, weil große Uebung dazu gehört, um nicht übers Ohr gehauen zu werden. Wer da nicht etwas selbst tut schon besser, er kauft geschlachtete Ware.

Junge Tauben sind jetzt eine Seltenheit und haben daher sehr hohe Preise, das Paar kostet 1,20-1,40 Mark. Gühner werden von 2 Mark an verkauft, aber eine gute Henne kostet schon 8 bis 3,50 Mark. Die Gänse sind ganz unplanmäßig gestiegen. Ein Neßhahn kostet 1,50 bis 2 Mark. Die einzelnen bräunlichen Stüde sind dementsprechend auch teurer geworden, ebenso die Gänse der armen Leute, die milden Kaninchen, die abzugeben 1 Mark, stärkere sogar 1,10 bis 1,20 Mark kosten.

Bei den Gemüshändlern gibt es schon wieder allerlei Treibhaus- und Auslands Gemüse. In barbarischen schon wieder junge Scherben, allerdings recht dürftig. Junger wunziger Blattsalat, das köstliche für 29 Pfg., schme Gurtlen und Endivien, Kapuzine junge Petasile, schnee Schmittlauch und dergleichen Gerichtheiten sind in frühlingsfrüher Ware vertreten. Neben allen Kohlen sind auch Tellerwerkstätten, Kohrrüben und Spinat angeboten. Sehr schöner Meerrettich, große schwarze Sellerie, Schwarzwurzel und Paprika sind prächtig zu haben.

Auf dem Obstmarkt dominieren die Weihnachts-Äpfel. Auf dem Früchtmarkt, wo nur Lachse abzugeben wird, erhält man von 1 Mark aufwärts bis 1,50 Mark sehr schöne Ware. Für kleine oder schadhafte Äpfel bezahlt man den Markt von 60 Pfennig an. Der Saure Äpfel ist 10-12 Pfund schwer. Pfundweise werden sie in den Hallen von 10 bis 15 Pfennig verkauft. Ganz gute oder große, werden auch mit 20 Pfg. angeboten. Birnen werden teurer. Ein Körbchen gut geformter, der 14 bis 16 Pfund enthält, kann Birnen für viel schwerer als Äpfel, auch mit 2 bis 2,40 Mark bezahlt werden. Im einzelnen kostet das Pfund 15 bis 25 Pfg., je nach Güte. Bananen sind in den verschiedenen Qualitäten vertreten, und die Preise schwanken zwischen 25 bis 45 Pfennig per Pfund. Gaselbäume kosten 15-20 Pfg. Die Landfrauen bringen schon heranzelt unermesslich an Obst zum Verkauf, meist wird er im Pfund mit 40 Pfg. angeboten, ein Kilogramm verlangt auch 45 Pfg. Der Wein ist im diesem Jahre um 10 bis 15 Pfg. billiger als voriges Jahr.

Die Seezische waren die Woche durch etwas teurer. Gabeln wurde mit 20 Pfg. verkauft, Seezische ohne Kopf 35 Goldbach 30 Pfg. Rühbieren sind sehr billig und in allen Arten vertreten. Aufstiche werden in lebender und geschlagener Ware angeboten. Die Preise ändern sich wenig und bleiben hoch, jedoch ist glückliche teurer werden, als Fleisch. Ausgenommen sind nur die kleinen Seefische.

Der Buttermarkt ist jetzt außerordentlich gut versorgt. Vorräte sind sehr viel da, für ein Pfund zahlt man 1,20 bis 1,30 Mark. Gute Tafel- und Raffinerbutter kostet jedoch immer noch 1,50 Mark pro Pfund. — Frische Eier sind zum Gemütsartikel geworden. Man bietet die Mandel mit 1,50 bis 1,65 Mark an. Wer da nicht unbedingt gezwungen ist, teilt sich den Genuss von Eiern verweigert. Hoffentlich dauert es nicht mehr so lange, wo wieder andere Preise ansetzen. Weiz bekamt nach Weihnachten langsam ein Preisrückgang.

Ein neues Schiffsmodell beherrscht die letzten Freitag Breslau im Zirkus, auf der Reubensstraße. Der Saal, der unter Parteil häufig zu Versammlungen dienlich war, in dem Coulois das Langsam reichwachsen wurde, ist diesen Zweckes jetzt vollständig entzogen. Dem Juge der Zeit folgend, ist ein Schiffsmodell, im Volkstum „Kleiner“ genannt, eröffnet worden. Der junge Herr der Kleiner macht durch die Demonstration ansehnlich einen freundlichen Eindruck, so daß man den alten Saal fast gar nicht wieder erkennt. Freitag sind die Großmuttergesellschaften, die von Frau Betty Will einen unerschöpflichen Vorrat gebildet hatte und diesen selbst vortrug. Das Programm wird von dem der übrigen Lichtspieltheater nicht ab. Die Bilder zeigen sich aber durch Klarheit aus. Der Besuch war außerordentlich gut und wenn er so bleibt, dann kann die Direction mit ihrem Unternehmen schon gerechnet sein.

### Prächtige und billige Weihnachtsgeschenke

finden die Parteilgenossen in der Wandschmuck- und Bücher-Ausstellung im „Jugendheim“, Matthäusstraße 46, Vorderhaus 1. Etage. Die geschmackvoll eingerichtete Ausstellung erfreut sich der größten Aufmerksamkeit der Genossen. Besonders die Frauen sind den Kleinsten an der Hand gehören zu den ständigen Besuchern der Ausstellung, um die vielen Bilderbücher zu bewundern und um für den Weihnachtstisch geeignete auszusuchen. Am heutigen Sonntag, als dem letzten Ausstellungstage, ist die Ausstellung nachmittags von 4 bis 9 1/2 Uhr geöffnet. Versäume daher niemand, ihr noch einen Besuch abzustatten.

### Die Dienstboten.

Zeit Jahrhunderten klagen wohl viele Klagen über die Dienstboten. Sie wurden und werden hingestellt als faul und verstockt, als lügenerisch, leichtsinnig und fleberlich. Man sagte ihnen nach, daß sie zum Stehlen neigen und gerne die unflätigen Redensarten im Munde führen. In allen Tonarten wurde über ihre angebliche Schlechtigkeit geredet und geschrieben. Aber es kamen wenig Klagen von den Dienstboten selbst, obwohl sie wahrlich allezeit tausend Gründe dazu gehabt hätten.

Meistens ungebildet, weisfremd und verschämert, zu wenigen in den einzelnen Haushaltungen abgesperrt, wo ihnen stets ein fremder Wille aufgezwungen wurde, fanden sie nur mühselig den Weg in die Öffentlichkeit und ein Sprachrohr für ihre Klagen. Erst das Erstarken der Arbeiterbewegung und das Aufblühen der proletarischen Presse brachte es mit sich, daß heute die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung der Dienstboten mehr beachtet wird.

Nun sündigt gerade in diesem Punkte noch sehr viele Arbeiter und Arbeiterinnen. Tausende junger Proletariermädchen treten jährlich in Dienst; viele davon sind die Töchter, die Schwestern, die Bräute von organisierten Arbeitern. Aber denen fällt es gar nicht ein, das junge Mädchen hinzuweisen auf die Notwendigkeit der Organisation. Dabei brauchen die Dienstmädchen wegen ihrer größeren Rechtslosigkeit viel mehr als die Angehörigen anderer Berufe den Schutz des festen Zusammenschlusses, der Einigkeit.

Eine Arbeitszeit von durchschnittlich 14 Stunden, ein Stundenlohn von 2 bis 3 Pfennige, wenn es hoch kommt 4 bis 5 Pfennige, in vielen Fällen ungenügende Kost und oft genug ein rohes, rücksichtsloses Ausnützen der jungen Kraft. Keine Pflege, keine Gemütlichkeit, keine Freiheit! So fließt das Leben der meisten Mädchen trübe dahin, und vielen kommt es noch einmal zum Verwustsein, daß sie so um das Beste betrogen werden.

Die grauenhaften Zahlen der prostituierten Dienstmädchen, der Selbstmorde und Selbstmordversuche müßten allein genügen, um jedem denkenden Arbeiter und jeder Arbeiterin die Not der Scham und der Empörung in die Wangen zu treiben und sie anzuspornen zum Kampfe für ihre dienenden Schwestern, die oft noch zu unwissend und zu schwach sind, um aus eigener Kraft ihre Lage zum Besseren zu wenden.

Gerade den Dienstboten gegenüber darf die Unterstützung nicht verjagen. Die jungen Mädchen von heute sind die Mütter von morgen, deren Aufgabe es sein wird, unjener Klasse die neuen Kämpfer zu gebären und heranzubilden. Und sie werden erst freie Menschen geboren können, wenn sie selbst freie Menschen geworden sind.

Dazu ist die Hilfe aller Arbeiter dringend nötig. Wenn es sich jeder Organisierte zur Pflicht macht, seine Angehörigen und Bekannten, die als Dienstboten, Wäscherinnen und Aufwartfrauen tätig sind, auf ihre Organisation — den Zentralverband der Hausangestellten Deutschlands — hinzuweisen und sie zum Beitritt zu bewegen, dann wird es dem Verbands bald gelingen, seinen Mitgliedern vieles zu erringen von dem, was das Leben schon und lebenswert macht. Dann wird es ihm auch möglich sein, gegen die empörenden Ausnahmegerichte des Gesetzwidrigkeit kräftiger anzukämpfen und so allmählich den Sumpf trocken zu legen, aus dem immer neues Gland für die Dienenden hervorquillt. Arbeiter, Arbeiterinnen, Gewerkschaftler, Parteilgenossen! Seid darum nicht lau und lössig. Sorgt dafür, daß auch die letzte Surer dienenden Schwestern ihrer Organisationen sich zuwenden, dem Zentralverband der Hausangestellten Deutschlands. \*)

\*) Nach dem Bericht. Die Breslauer Kartordnung vom 1. November 1909 schreibt vor. Sohlmaße dürfen nur noch bei der Abmessung von Flüssigkeiten verwendet werden, dagegen sind alle Feld- und Garenmaßstäbe nach Gewicht zu verwenden. Viele Hausfrauen sind mit dieser Gewichtsverpflichtung nicht zufrieden. Wenn sie früher einen Loppeltter Kirchen, Pfannen, Erben oder Lohnen hatten, so bekamen sie das Maß „gebühret“ voll; jetzt aber wiegen die Händler alles genau ab. Um den Frauen entgegenzukommen, führten die Händler in der ersten Zeit heimlich nebenbei auch Sohlmaße, wozu auf Verlangen verkauft wurde. Die Polizei kam bald dahinter und handhabte nun die Gewichtsverpflichtung sehr streng. Für den Verkehr auf dem Großmarkt gilt die Vorschrift, die Maß- und anderen Maße müssen darüber eine genaue und richtige Gewichtsbezeichnung tragen. Auf Grund dieser Bestimmung bekam ein Großhändler einen Strafbescheid, weil unter drei Maßstäben, die er eines Tages auf den Großmarkt brachte, an einem Korbe mit Spinat die Gewichtsbezeichnung gefehlt hatte. Er legte dagegen Einspruch ein und machte vor dem höchsten Schöffengericht geltend, der Gewichtsverpflichtung habe nicht gegolten; er sei nur verpflichtet zu Boden gehen. Ihn wieder zu überzeugen, habe er nicht als notwendig erachtet, denn der Schöffengericht, für den der Spinat bestimmt war, habe ausdrücklich gesagt, er brauche den Jettel nicht, er wisse auch ohne die Gewichtsbezeichnung ganz genau, wieviel Ware der Korbe enthalte. Ein als Junge geladener Schöffengericht lehnte diese Angabe. Für das Gericht war die Angabe des Großhändlers und die des Angeklagten völlig belanglos. Die Verhandlung schied man einmal die Gewichtsbezeichnung war und das allein hätte dem Angeklagten unbedingt maßgebend sein müssen, nicht das, was seine Handhabung als gut oder schlecht betrachtet. Deshalb wurde der Strafbescheid bestätigt.

\*) Beitritts-Erklärungen werden im Arbeiter-Schulhaus, Schulstraße 1879, I., angenommen.

„Weihnachten. Unter dieser Ueberschrift finden die Leser in der heutigen Nummer der „Volkswacht“ eine Anzeige des Breslauer Hauptverbandes für öffentliche und private Fürsorge. Wir machen auf diesen Aufruf besonders aufmerksam.

„Ein Bankdirektor als „Wohlthäter der Leidenen Menschheit“. Wegen Verstoßes gegen das Genossenschaftsgesetz stand der frühere Direktor der „Schlesischen Zentralbank“, Anton Magiera, am Freitag vor der weltlichen Strafkammer in Breslau. Im Jahre 1908 wollte der Kaufmann Simon in Breslau das „Breslauer Charlottenbrunnlaufen“ einrichten, es mangelte ihm aber an der nötigen Kaufsumme. Deshalb suchte Simon einen Kapitalisten, jedoch ohne Erfolg. Auch verschiedene Bankinstitute, an die sich Simon wandte, lehnten es ab, den Kaufpreis vorzufrieden. Magiera, in seiner damaligen Eigenschaft als Direktor der Zentralbank, erklärte sich zur Teilhaberschaft des ankauenden Wades bereit und schloß mit Simon einen Gesellschaftsvertrag ab. Nach dem Vertrage sollte Magiera die Summe von 230 000 Mark einbringen und er entnahm den Betrag aus den Barbeständen der Zentralbank. Das war von dem Direktor sehr eigenmächtig gehandelt, umso mehr, als die Badenvertrags-Spekulation nach einiger Zeit „schief“ ging. 182 000 Mark konnten nach rechtzeitig gerettet werden, der Rest von 100 000 Mark ist nun unwiderrbringlich verloren. Auch die Staatsanwaltschaft erlante von dieser Sache Kenntnis und erhob gegen den Direktor Magiera Anklage wegen Verstoßes gegen das Genossenschaftsgesetz. Die Anklagebehörde ging davon aus, Magiera wäre nur dann berechtigt gewesen, die erwähnte hohe Summe aus dem Vermögen der Bank vorzufrieden, wenn es sich um ein Unternehmen gehandelt hätte, das der Zentralbank angegliedert gewesen wäre. Das war hier nicht der Fall, weil Simon niemals geschäftliche Beziehungen zur Zentralbank unterhielt. Allerdings verteidigt sich der Angeklagte damit, die 230 000 Mark sollten als Aktienkapital einer Erholungsstätten-Gesellschaft dienen, die mit der Zentralbank im Geldverkehr gestanden habe. Dieser Einwand erwies sich aber als unrichtig. Der Staatsanwalt konträrts gegen Magiera trotz seiner bisherigen Unbehaltlichkeit in Rücksicht auf die Höhe des entstandenen Schadens zwei Jahre Gefängnis und sofortige Verhaftung. Die beiden Verteidiger des Angeklagten suchten in längerem Ausführen die Schuldslosigkeit des Angeklagten nachzuweisen. Der Angeklagte wurde im Sinne der Anklage schuldig gesprochen und zu acht Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Von der sofortigen Verhaftung Magieras wurde Abstand genommen.

„Das Tod eines treuen Hundes. Der Tischlermeister, der in der Schillerstraße hatte einen alten Hund der ihm elf Jahre treu gedient hatte. Im vergangenen Sommer wurde das altersschwache Tier krank. Indem hatte sich der Hund eine Wunde am Bauche zugezogen, an der er fortwährend lichte. Er schleip sich im Hofe umher, ohne Nahrung, da ihm das erforderliche Futter, was er auf seine alten Tage brauchte, Mitleidige Hausbewohner trugen dem Hunde wiederholt Futter in den Hof. Cines Tages konnte sich das arme Tier überhaupt nicht mehr fortbewegen und blieb fast raumlos neben seiner kahlen und schadhaften Hütte im Hofe liegen, bis der Allerbarmere Tod es von seinem Leiden erlöste. Ja, es ist nur zu wahr, daß auch schon mancher brave, treue und alte Arbeiter so verendet ist, wie jener Hund des treuen Tischlers. Am Freitag stand Dröning vor dem Breslauer Schöffengericht für Leberverwundungen. Er hatte gegen den ihm zugestellten Strafkessel über 21 Mark wegen Tierquälerei Einspruch eingelegt und forderte seine Freilassung. Jene bekundeten, daß der kranke Hund bei Sturm und Wetter, auch zur Nachtzeit, hilflos auf dem Hofe lag. Der Angeklagte hat es nicht einmal als nötig erachtet, ihn über Nacht in die Werkstatt zu sperren, wo er vor den Unbilden der Witterung geschützt gewesen wäre. Das Gericht hielt Tierquälerei für vorliegend, lehte aber die im Strafbefehl ausgesprochenen Strafe auf sechs Mark herab.

„Beleidigung als Entlassungsgrund. Fast täglich kommen vor dem Gewerbegericht Streitfälle zur Verhandlung, wobei es sich um Entlassung wegen Beleidigung des Arbeitgebers handelt. Nicht jede Beleidigung, die der Arbeitgeber als solche empfindet, ist ein Entlassungsgrund. Die Gewerbeordnung schreibt grobe Beleidigung vor. Das Gewerbegericht hat in jedem Falle zu prüfen, ob die vom Arbeiter getane Aeußerung als eine Beleidigung im Sinne der Gewerbeordnung aufzufassen ist. In der Sitzung am 3. Dezember unter dem Vorsitz des Magistratsassessors Steinberg lagte ein Zimmerpolier gegen eine Hausfrau auf Zahlung einer Entschädigung von 2 Mark für zwei Arbeitswochen, weil er ungerecht entlassen worden sei. Die Beklagte beantragte die Abweisung der Klage. Der Kläger hätte gesagt, als ihm von einem Mitarbeiter gesagt wurde, er werde nicht mehr lange die Stelle eines Poliers bekleiden; „Na, das schadet nicht. Der Meister kann mir ja keine Unannehmlichkeiten machen.“ Damit wollte der Kläger andeuten, daß die Beklagte keine Feindschaft hat. Der Kläger bestritt, sich so geäußert zu haben; zwei Zeugen bestätigten jedoch die Angaben der Beklagten. Der Vorsitzende bemühte sich, eine Einigung herbeizuführen, die aber scheiterte. So mußte ein Urteil gefällt werden, das zugunsten des Klägers ausfiel. In der Aeußerung des Klägers sei mehr ein Protest als eine Beleidigung zu finden, wenigstens nicht eine solche, die zur Entlassung berechtigt hätte. Die Firma wurde zur Anerkennung der klägerischen Forderung verurteilt.

### Französisches Gastspiel im Thalia-Theater.

Bei der Schillerfeststellung am Freitag nachmittags war das Haus wieder vollständig besetzt. Auch die Abendvorstellung erfreute sich eines lebhaften Besuchs. Gegeben wurden drei Einakter. Courteine behandelt in seiner Komödie „La Paix chez soi“ das bekannte Thema: „Gib deiner Frau Geld, obwohl sie wild, dann hast du den Frieden im Hause. In „La Joie fait peur“ schildert Emille v. Girardin die Furcht einer Familie vor der Wirkungen, die ein freudiger Schreck auf eine Kranke ausüben könnte. Das Stück endet mit der Versicherung, daß Freude nicht tödtet. „L'éc de la Saint-Martin“ von Mallac und Balzac ist die alltägliche Geschichte von dem „Ebelmann“, der alle „unfandbesamigen Ehen“ hat, sich aber sein eigenes Alter noch recht gern durch ein nicht standesgemäßes Mädchen verliessen möchte. Das Spiel ging flott von statten und das Publikum sparte auch nicht mit seinem Beifall.

### Wetternachrichten der Universitäts-Wetterwarte.

| Wochentag | 6. Dezember   |                  | 7. Dezember   |                  | Temperatur |
|-----------|---------------|------------------|---------------|------------------|------------|
|           | Max. (Höchst) | Min. (Niedrigst) | Max. (Höchst) | Min. (Niedrigst) |            |
| 6. Dez.   | +2,7          | -0,8             | +2,8          | -1,8             | -3,7       |
| 7. Dez.   | 7,7           | 7,8              | 7,8           | 7,7              | 7,7        |
| 8. Dez.   | 4,5           | 4,0              | 4,5           | 4,0              | 4,0        |
| 9. Dez.   | 7,7           | 7,7              | 7,7           | 7,7              | 7,7        |
| 10. Dez.  | 6,0           | 6,0              | 6,0           | 6,0              | 6,0        |
| 11. Dez.  | 6,0           | 6,0              | 6,0           | 6,0              | 6,0        |

\*) Zur Reduktion auf Meeressniveau sind 18,1 mm hinzuzufügen.

### Wetterstands-Nachrichten der Ober.

| Wochentag | 6. Dezember   |                  | 7. Dezember   |                  | Temperatur |
|-----------|---------------|------------------|---------------|------------------|------------|
|           | Max. (Höchst) | Min. (Niedrigst) | Max. (Höchst) | Min. (Niedrigst) |            |
| 6. Dez.   | 11,40         | 7,81             | 11,40         | 7,81             | 11,40      |
| 7. Dez.   | 11,40         | 7,81             | 11,40         | 7,81             | 11,40      |
| 8. Dez.   | 11,40         | 7,81             | 11,40         | 7,81             | 11,40      |
| 9. Dez.   | 11,40         | 7,81             | 11,40         | 7,81             | 11,40      |
| 10. Dez.  | 11,40         | 7,81             | 11,40         | 7,81             | 11,40      |
| 11. Dez.  | 11,40         | 7,81             | 11,40         | 7,81             | 11,40      |

**Nussbaum-Biere**  
sind bekömmlich!

**Stadt-Theater**  
Sonabend 7 1/2 Uhr: 6306  
„Stella maris“  
Sonntag, nachmittag, 3 1/2 Uhr:  
„Der Barbier von Sevilla“  
Abends 7 1/2 Uhr:  
„Der Schmied der Madonna“  
Montag 7 1/2 Uhr:  
(Ermäßigte Opernpreise)  
„Der Postillon von Fomyjean“

**Lobe-Theater**  
Sonabend 7 1/2 Uhr:  
Zum ersten Male:  
„Belinde“  
Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Alt-Heidelberg“  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
Zum 2. Male:  
„Belinde“  
Montag 7 1/2 Uhr: 6312  
„Die fünf Frankfurter“

**Thalia-Theater**  
Sonabend: Sumbold-Verein  
Abend: Vorstellung „Blau Kanten“  
„Doktor Klaus“  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Valuise Wirtschaft“  
Abend: Sonabend von 10 bis  
2 Uhr, Sonntag von 11-2 Uhr im  
Stadt- und Thalia-Theater.  
Montag, 8 Uhr: 6318  
Sondervorstellung für die Vereingigten  
Handlungsgehilfen-Verbindungen:  
„Der dunkle Punkt“

**Schauspielhaus**  
Sonabend 8 Uhr: 6324  
„Der Frauenfresser“  
Sonntag, nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Eva“  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
„Der Frauenfresser“  
Montag 8 Uhr:  
„Die moderne Eva“

**Liebig's Etablissement.**  
Sonntag, 6. Dezember: 5346  
2 Vorstellungen 2  
4 Uhr. Nachm. keine Preise! 7 1/2 Uhr.  
In beiden Vorstellungen die unglaublichen  
Dezember-Attraktionen

**Palmengarten**  
Heute Sonntag:  
Neu Neu!  
**Elite-Damen-  
Blasorchester**  
16 Personen.  
Dir. Heimig-Ruschitzka.  
Zum 1. Mal in Breslau.  
Anfang 4 Uhr. 6680  
Entree 10 Pfennige.

**Kaiser Wilhelm-  
Theater**  
Neue-Schweidnitzerstr. 19  
Vom 7. bis 16. Dezember 1912.  
Erstaufführung für Breslau:  
„Beispielloser Erfolg!“  
**Menschen unter Menschen.**  
Kinematograph. Dramatisierung  
des klassischen Meisterwerkes  
„Les misérables“ (Die Elenden).  
In vier Epochen von Victor Hugo.  
Dieses Werk ist in den Hauptrollen  
von den Herren Henri Krauss  
vom Teatro Sarah-Bernhardt und  
Etienvant vom Teatro Porte  
St. Martin, Paris, dargestellt. 6677

**Kaiser Wilhelm-  
Theater**  
Neue-Schweidnitzerstr. 19  
Vom 7. bis 16. Dezember 1912.  
Erstaufführung für Breslau:  
„Beispielloser Erfolg!“  
**Menschen unter Menschen.**  
Kinematograph. Dramatisierung  
des klassischen Meisterwerkes  
„Les misérables“ (Die Elenden).  
In vier Epochen von Victor Hugo.  
Dieses Werk ist in den Hauptrollen  
von den Herren Henri Krauss  
vom Teatro Sarah-Bernhardt und  
Etienvant vom Teatro Porte  
St. Martin, Paris, dargestellt. 6677

Trinkt 5995/2  
**Nussbaum-Lager!**

**Viktoria-Theater**  
Gastspiel 6299  
Intime Kammerspiele  
Anfang 8 Uhr.

**Zeltgarten**  
Heute Sonntag:  
Das neue erstklassige  
**Programm**  
Vormittags 11 Uhr:  
„Pünktler-Matinee.“  
Nachmittags 4 Uhr:  
„Jungehärtige Vordrängung“  
mit kleinen Preisen.  
Abends 8 Uhr:  
Gala-Vorstellung.  
Dies nur an Wochentagen gültig.

Im Tunnel: 6298  
Täglich  
**Freikonzert.**

**Dominikaner.**  
2 Vorstellungen  
nachm. 7/4 Uhr, und abends 7/8 Uhr.  
Don 11-1 Uhr: Früh-Vorstellung.  
**Lustige Volksbühne.**  
Der Brandstifter. 6364



**INOVU  
Lichtspiele**  
Neudorfstraße 35.  
Vom 7. bis 10. Dezember  
Nur für Erwachsene!  
(Teber 5000 m lang).

**Menschen**  
unter

**Menschen**  
Kinematographische Drama-  
tisierung d. klassischen Meister-  
werkes „Les misérables“ von  
**Victor Hugo.**  
Das Werk ist in den Haupt-  
rollen von den Herren Henri  
Krauss vom Teatro Sarah  
Bernhardt und Etienvant vom  
Theater Porte St. Martin dar-  
gestellt. Dieses 6677  
kinematographische Ereignis  
kommt in 3 Abteilungen zur  
Vorführung:  
I. Abteilung vom 7.-10. Dazbr.  
II. „ „ 11.-13. „  
III. „ „ 14.-17. „  
ausserdem d. zweimal wöchent-  
lich - Mittwoch u. Sonnabend  
wöchentliche Resenprogramm  
I. technisch höchst. Vollendung  
Anfang nachm. 5 Uhr.  
Sonntags nachm. 3 Uhr.

**„Mitternacht“**  
Sittendrama in 3 Akten  
6 neueste Schlager.  
Humoristische und ernste Erklärung.

**Zigarren**  
haben jeden Herrn ein willkommenes Beiz-  
nachtsgehört. Nur herrlicher. Qualitäten  
ausgelagert, in allen Breiten. u. Packungen  
ausführt das Zigarren-Spezialgeschäft  
**A. Blocks Nachf. (reg.-r.)**  
Friedrich-Wilhelmstr. 55 57. 6306  
Bitte beachten Sie die Schaufensterauslage.

**Hervorragende Preisvorteile**  
bieten meine  
**Weihnachts-Verkaufstage.**  
Man beachte nachstehende Beispiele:  
Moderne elegante Kleiderstoffe Damen-Hemden, Vorder- und Achselschluss, mit Spitzen- oder Bogenansatz. 1.25, 1.45, 2.25 bis 3.50  
Cheviot und Serge Mr. 05, 1.15, 1.05 bis 2.75  
Kostümfstoffe, 80/90 cm, Mr. 53, 65, 95, 1.20  
Kostümfstoffe, 110/130 cm Mr. 1.15, 1.00, 2.00, 2.80  
Blusenstoffe in modernen Sirellen u. Kanten Mr. 74, 1.10, 1.45, 2.25  
Eellenne, pa. Qualität, elegante Farben Mr. 3.50, 5.25, 5.75  
Damen-Mäntel, Kostüme, Blusen, Kostümröcke etc. sowie Mädchen- u. Knaben-Garderobe bedeutend unter Preis.  
**Pelzwaren** sowie Kinder-Garnituren kaufen Sie bei mir zu enorm billigen Preisen.  
Elegante Kalender gratis.

**H. Silberstein**  
Friedrich-Wilhelmstr. 16, Ecke Schwertstr.

**Grosser Weihnachts-Verkauf**  
unserer bestbewährten  
**Schuhwaren jeder Art**  
zu den denkbar billigsten Preisen.  
**Herren-Schnürstiefel**  
jetzt nur 6 50 6 75  
8 50 9 50  
Echt Boxcalf Goodyear-Welt-Zwischensohle jetzt nur 11 75 Mk.  
Chevr.- u. Boxcalf Goodyear-Welt mit und ohne Lackk. . . . . nur 11 50  
Herren-Schnürstiefel m. extra gutem Pelzfutter . . . . . nur 13 00  
Zugstiefel für Militär und Beamte . . . . . von 6 M. an  
Arbeitsstiefel und Schuhe aus dauerhaften Lederarten u. Preis Ball- u. Gesellschaftsschuhe u. Stiefel in allen erdenkl. Ausführungen, enorm billig.  
**Kinder-Stiefel** mit und ohne warmer Fütterung sowie passende Gummischeuhe und Gamaschen, enorm billig.  
**Kamelhaarschuhe**  
Herren 1 00 Damen 0.85 Kinder 0.65  
1 95 1.15 0.85  
2 50 1.80 1.00  
4 50 2.35 1.35  
bis 4 50 bis 3.50 1.60  
je nach Grösse bis 2.85  
mit guter Ledersohle, Lederkappe, Lederleck.  
**Filz-Schnallenstiefel** mit und ohne Lederbesatz, sowie  
**Filz-Hausschuhe** in allen Farben und Ausführungen, jetzt extra billig.  
Dieselben ein Posten mit Ledersohle . . . . . nur 1 25  
**Leder-Hausschuhe** warm. Futter jetzt nur 1 90 und 2 25  
**Gummischeuhe und Gamaschen** in grosser Auswahl zu extra billigen Preisen.

**Taucher Schuh**  
Telephon 5752. 15 Reuschesstrasse 15 Telephon 5752.

**MOBEL auf Kredit**  
— einzelne Stücke — sowie kompl. Ausstattungen ebenso  
Herren-Garderobe Teppiche Gardinen  
Manufakturwaren größte Auswahl in allen Abteilungen.  
Kleinste Anzahlung. Regelmässige Abzahlung. Billigste Preise.  
bis 6 Uhr abends geöffnet.  
**H. LORENZ HUBNER**  
jetzt Reuschesstr. 2.

**die Geschäfts-Auflösung**  
meiner Filiale 6688  
Dhlauerstr. 64, Ecke Krügelohle  
bietet dem kaufenden Publikum Gelegenheit  
Spielwaren aller Art, Puppen, Galanterie- und Lederwaren, geschmackvolle Geschenkartikel fabelhaft billig einzukaufen.  
**Stein's Bazar**  
Ohlauerstrasse 64.  
**Zigarrenfabrik Otto Wruck**  
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest 5 u. 6 Pfennig-Zigarren in bekannten Prima-Qualitäten, in Packungen zu 25, 50 und 100 Stück. 6826  
Friedrich-Wilhelmstr. 93. Telephon 5094.  
In freien Stunden, Best. 10 Pfg.

Trinkt 5995/2  
**Nussbaum-Bock!**  
**Orchester-Verein**  
Montag, d. 9. Dezemb. 1912  
abends 8 Uhr  
im grossen Saale des Konzerthauses.  
**Erstes Volkskonzert**  
unter Leitung 6223h  
des Herrn Hermann Behr.  
Orchester 50 Musiker.  
Programme als Eintrittskarten gültig für alle Plätze im Saale u. in den Logen  
**30 Pfennige**  
sind im Verkaufsbüro Barasch, im Rathhaus Botenmeisterei, im Konzerthaus, sowie in den vielen durch Plakate als Verkaufsstellen kenntlich gemachten Zigarrengeschäften und an der Abendkasse erhältlich. Die Plakate ergeben auch Näheres über Saal und Programm.

**National-Theater**  
Klosterstr. 17, nahe Feldstr.  
Vom 7. bis 10. Dezember 1912:  
**Der Taucher**  
2 akt. Dramas  
von Kindesliebe u. Aufopferung und das andere Programm.

**Sprechapparate**  
mit Fabrik, Konophon- und Kalliope-Violen  
**Violinen**  
**Gitarren u.**  
echt ital. Mandolinen  
Zithern 6022  
mit unterlegenen Rosen, sofort spielbar, Anleitung gratis  
**Konzert-Zithern**  
Hand- und Mundharmonikas  
nur in ausgezeichneten Qualitäten,  
Spezialgeschäft von  
**Friedrich Meisel**  
Breslau, Klosterstr. 37.  
gegenüber der Maurermeisterstr.

Ufer, Weberzieher, Anzüge, Zappen, Hosen, Bettbezüge, Uhren, Ketten, Ringe 6081  
in Gold und Silber verkauft  
Reihhaus Altbühnenstr. 17, 1.  
Erstkl. ger. gesch. Fahrräder, Kfz- u. Spritzenmaschinen, Schallplatten  
**Teilzahlung** ohne Aufschlag.  
Waffen, Uhren spottbillig - Felabig gratis.  
10 neue Schallplatten statt 20. - ev. 10. - ev. 5.  
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg, 534.  
6165

**Nyromin Bonbons**  
gesetzlich geschützt unter Nr. 157214.  
Anregend im Geschmack, von vorzüglicher Wirkung bei 4372  
**Husten Heiserkeit.**  
in Apotheken u. Drogerien in Dosen à 60 Pfg.  
Trinkt 5995/2  
**Nussbaum-Pilsner!**

# Eine Hand voll Geld

Partei-Genossen  
wenn Ihr Euren Bedarf in  
**Herren-Garderoben**  
bei mir deckt.  
Joppen 5.50, Ulster 12.—,  
Anzüge 12.50.

Preise wie in der Fabrik, da selbst anfertigen lassen.  
Spezialität: Herren-Moden nach Mass.

**Eugen Hamburger**  
Bohrerstrasse 25.

# Richard Standfuss

Inh.: ADOLF NAEFE,  
Albrechtsstrasse Nr. 44/45,  
Werkzeugfabrik und Eisenwarenhandlung.  
Spezialität: 5713  
**Holzbearbeitungswerkzeuge**  
Hobelbänke, Hobel,  
Schraubzwingen, Fräser,  
Hobelmesser, Bandsägen in allerbesten Qualitäten,  
Möbelbeschläge, Lack, Leim, Schellack.  
Preisliste gratis und franko.

Komm' zu mir  
ich borge Dir!

**Auf Kredit!**  
**Herren-Moden**  
in riesenhafter Auswahl: Ulster,  
Paletots, Joppen, Anzüge in allen nur  
erdenklichen modernen Formen.  
Anzahlung Hebesache!

**Damen-Mäntel — Kostüme**

Inserat mitbringen! 3 Mark Wert!

Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

**Möbel** nur im **Kredit-Haus**  
**Karsunky & Co.**  
BRESLAU  
Essenhalerstr. 2,  
gründer für  
Osterr.-Wach.

# Christbaumdekorat kaufst man nur im Thüringer Schokoladenhaus

Jäger, Göttingerstr. 24, Hildesheim, Kautowitz, Gumbertstr. 15, Göttingen,  
Friedrichstr. 24, Bensheim, Bahnhofsstr. 13, Hyslowitz, Ring 15, Laurahütte,  
Reichenbach, Reichenbach, Ring 28. 5836  
Anerkannt billigste Bezugsquelle bei guter Qualität für Schokolade  
und Zuckerwaren.

Man besuche unsere Schaufenster-Ausstellung!

# Für Weihnachten

hervorragende Angebote  
zu billigsten Preisen

Ulster **Kostüme** **Abendmäntel**

# M. Berger Nachf.

Damenmäntel-Fabrik

Ohlauerstr. 80

neben der Weinhandlung  
von Komplinet

Kindermäntel von 3.— Mark an

6676

Ausstellung mit Preisangabe in unseren Schaufenstern.

Heute Sonntag geöffnet von 11 bis 6 Uhr.

Verleih-Institut  
eleganter  
**Frack-**  
und Rock-Anzüge  
Chapeau-Clagues.  
**H. Mohaupt**  
Schweidnitzerstrasse 8a,  
Eingang Karlstrasse  
(früher Albrechtstrasse).  
Tel. 1301.

**Reell!**  
**Gut!**  
**Billig!**  
kaufen Sie  
**Uhren und**  
**Goldwaren**  
**Goldene Trauringe**  
besonders preiswert, nach  
Gewicht. 5559/L  
Für jede Uhr zwei Jahre Garantie.  
**Arnhold Rosenthal**  
Uhrmachermeister  
Neue Schweidnitzerstrasse 5  
an der Gartenstrasse.

**Grosser Weihnachts-Verkauf**  
zu besonders billigen Preisen.

**Regenschirme** 2<sup>75</sup> an.  
in geschmackvoller Auswahl, mit Futteral . . . . . von

**Entoutcas** 2<sup>50</sup> an.  
mit schönen neuen Kanten und Stöcken . . . . . von

**Entoutcas** 6<sup>75</sup>  
einfarbig, Stöcke mit Hornansatz, Armhalter und Futteral

**Spazierstöcke** 0.75 an.  
in grosser Auswahl . . . . . von

**Breslauer Schirmfabrik - Niederlagen**  
**Max Weiss Nchf.**  
Neue Schweidnitzerstrasse 15  
Reuschestrasse 58/59 — Schmiedebrücke 2 (Breslauer Schirmhaus.)

**Anzüge nur 9 Mk.**  
Nach Maß, abgem. 17 2/2. 6257  
Anzugfabrik, Wallstr. 17a, L.

„Der wahre Jakob“.  
Sozialdemokratisches Wochblatt. — Seit 10 Jg.

# Billiger Weihnachts-Verkauf

Trotz unserer billigen Preise gewähren wir bis Weihnachten b. Einkauf v. 5 Mk. an einen Extra-Rabatt in bar von **4%**

|   |     |     |     |               |
|---|-----|-----|-----|---------------|
| Hausenschürzen, mod. Fassons                                | 193 | 145 | 135 | 110           |
| Wirtschaftsschürzen mit Krause                              | 120 | 95  | 68  |               |
| Mädchen-Behemerschürzen                                     | 115 | 95  | 78  | 68            |
| Bewandenen, Achselchluss                                    | 180 | 165 | 125 | 110           |
| Elegant galante Bewandenen                                  | 210 | 165 | 150 |               |
| Kochjacken, verschied. Stoffe                               | 180 | 130 | 95  |               |
| Feinleider mit Stickerei                                    | 195 | 145 | 125 |               |
| Stickerei-Untertrücker                                      | 345 | 315 | 245 | 195           |
| Weisse u. bunte Halberzüge, 2 Kissen                        | 425 | 375 | 345 |               |
| Bettdecken, weiss   | 175 | 145 | 135 | 120           |
| Kinderhandtücher, weiss u. bunt                             | 175 | 150 | 130 |               |
| Unterhosen mit reicher Stickereiarbeitung in enorm. Auswahl | 185 | 165 | 145 | 125, 95 85 65 |

**Hals- und Brustschützer**  
für Damen, Herren und Kinder  
1.85 1.45 1.10, 55 95 78 72 65 58 48 38

**Trikot-Herrenhosen 95 Pf.**  
1.95, 1.65, 1.20

|                                   |     |     |     |          |
|-----------------------------------|-----|-----|-----|----------|
| Velour-Untertrücker               | 715 | 185 | 160 | 135      |
| Velour-Frauenhosen                | 185 | 165 | 130 | 95       |
| Velour-Röckchen und Köschen       | 75  | 65  | 55  |          |
| Frauen- u. Mädchenhosen, bunt     | 145 | 130 | 110 |          |
| Korsett, moderne Fassons          | 290 | 245 | 185 | 135      |
| Gürtel, grosse Auswahl            | 195 | 145 | 125 | 85 75    |
| Tuch-Untertrücker mit Tressengarn | 225 | 175 | 135 |          |
| Elegante Tuch-Untertrücker        | 575 | 465 | 375 | 290      |
| Kragenschoner, weiss u. bunt      | 95  | 85  | 75  | 65       |
| Hosenträger, Herren- u. Mädchen   | 125 | 95  | 75  | 65 48 35 |
| Kalshals, bunt                    | 290 | 225 | 160 |          |
| Kinderhemden, reine Walle         | 125 | 110 | 95  | 85       |
| Halstrücker, Seide u. Halbseide   | 196 | 125 | 85  | 48       |

**Sweater** für Knaben und Mädchen.  
Reizende Auswahl.  
2.40 2.10 1.75 1.35, 95 75

**Trikothemden 110**  
2.20, 1.75, 1.40

|                                 |      |     |     |         |
|---------------------------------|------|-----|-----|---------|
| Bewandenen, Trikot              | 215  | 190 | 175 | 160     |
| Bewandenen, Trikot              | 235  | 185 | 165 | 135     |
| Unterhosen, gefärbt Trikot      | 9    | 85  | 75  |         |
| Unterhosenkleider für Damen     | 245  | 225 | 185 |         |
| Knaben- u. Mädchen-Trikothemden | 140  | 120 | 90  |         |
| Kindertrikots                   | 120  | 110 | 100 | 90 75   |
| Bewandenen, gestr.              | 295  | 260 | 235 | 190 165 |
| Gestrickte Herr westen          | 450  | 390 | 275 | 220     |
| Beschlagelichter, schöne Farb.  | 330  | 275 | 225 | 165     |
| Halbhosen für Damen             | 1050 | 975 | 850 |         |
| Halbhosen für Mädchen           | 675  | 625 | 575 |         |
| Strümpfen für Kinder            | 175  | 145 | 135 |         |
| Gestricke Mützen, alle Farben   | 165  | 145 | 115 | 95      |

**Rodelmützen**  
geräusht, für Knaben, Damen und Herren  
1.65 1.45 1.25 1.10, 95 85

**Gratis Grosse Wandtasche mit Kalender für 1913**

|   |          |     |     |    |          |    |    |    |    |
|---|----------|-----|-----|----|----------|----|----|----|----|
| Küchenhandtücher                            | St.      | 32  | 30  | 25 | 18       |    |    |    |    |
| Gesichtshandtücher                          |          | 50  | 48  | 45 | 35       |    |    |    |    |
| Kinderhandschuhe                            |          | 55  | 48  | 40 | 35       |    |    |    |    |
| Damen-Trikothandschuhe                      |          | 75  | 55  | 48 | 35       |    |    |    |    |
| Herren-Krimmerhandschuhe                    |          | 140 | 110 | 78 |          |    |    |    |    |
| Beist-Taschentücher mit Kante               |          | 18  | 12  | 9  |          |    |    |    |    |
| Buchstaben-Tücher, elegant verpackt         | 1/2 Dtz. | 95  |     |    |          |    |    |    |    |
| Seidene Taschentücher, grosse Auswahl       |          | 65  | 38  | 24 |          |    |    |    |    |
| Frauenstrümpfe, schw. Halbwole              |          | 68  | 55  | 42 |          |    |    |    |    |
| Frauenstrümpfe, schw. Kammgarn pl.          |          | 110 | 95  | 85 |          |    |    |    |    |
| Socken, über 100 Qualitäten                 |          | 95  | 75  | 55 | 40 35 25 |    |    |    |    |
| Kinderstrümpfe, schwarz u. braun, Wolle pl. | Gr.      | 1   | 2   | 3  | 4        | 5  | 6  | 7  | 8  |
|   |          | 35  | 41  | 47 | 53       | 59 | 65 | 71 | 77 |

**Herren-Wäsche, Krawatten.**  
Riesenauswahl, sehr niedrige Preise.

# Lucas Nchf. Fraenkel Schmiedebrücke 54

Grösstes Spezialhaus für Strumpf- u. Wollwaren.



Die Lage auf dem Balkan.

Oesterreich-Ungarn und Italien gegen die Besetzung von Salon.

Die Gesandten Oesterreich-Ungarns und Italiens in Athen unternahmen bei der griechischen Regierung einen Schritt, bei dem sie mitteilten, dass ihre Regierungen in die Besetzung von Salon und der Insel Kasos nicht einwilligen könnten.

Das neue Albanien.

Die provisorische Regierung hat das neue Kabinett folgendermaßen gebildet: Präsident, Mustafa Kemal Bey, Ministerpräsident ohne Portefeuille, Monsignore Vaccini, Krieg, Mehmed Pascha Derhalla, Inneres, Mustafa Bey, Finanzen, Abdü Bey Zopiani, Justiz, Pietro Bogas, Unterricht, Giracucchi, Öffentliche Arbeiten, Midhat Bey Frasheri, Post und Telegraphen, Resnafi, Ackerbau und Handel, Pandelitsch. Es wurde ein Senat eingesetzt, der bis jetzt aus 18 Mitgliedern besteht. Präsident ist Zepnel Bey aus Ipek. Zu Kommandanten der nationalen Miliz wurden ernannt: Isha Vokjetinaj und Riza Bey. Sämtliche Wahlen erfolgten in der Nationalversammlung. Das Kabinett setzt sich aus zwei Katholiken, drei Orthodoxen und fünf Muselmanen zusammen. Sämtliche Gewächsen sind einflussreiche Persönlichkeiten. Ganz Albanien ist durch sie im Kabinett vertreten.

In der Friedensverhandlungen.

Paris, 6. Dezember. Die drei Delegierten Montenegro für die Londoner Friedensverhandlungen, Lazar Muskovicich, Jovo Bodonovicich und Liso Wojnowicich, traten die Reise nach England an.

Konstantinopel, 6. Dezember. Der türkische Botschafter in Berlin, Osman Nisanci Pascha, reist am 10. Dezember über Berlin nach London ab. Die anderen Delegierten sind noch nicht ernannt.

Optimistische Stimmung in England.

London, 6. Dezember. In hiesigen politischen Kreisen betrachtet man die Lage sehr optimistisch. Auch hinsichtlich des Ausgangs der Friedensverhandlungen begt man große Zuversicht auf eine befriedigende Regelung der Streitfragen. Es ist wahrscheinlich, dass die Besprechungen zwischen den Friedensdelegierten mit der Botenkonferenz zusammenfallen. Der Konferenzvorsitzende Sir Edward Grey ist von allen Großmächten angenommen worden; namentlich hat zwischen Berlin, Wien und Rom einseitig und London andererseits ein reger Notenwechsel stattgefunden, der noch fortgesetzt wird. Wie verlautet, werden die drei Mächte in einer Kollektivnote ihren Standpunkt zu der Botenkonferenz, sowie die von ihnen zu machenden Vorschläge klarlegen. Der heutige Standpunkt der österreichischen Regierung gilt als friedfertig und nicht im Gegensatz zu der englischen Politik.

Kleine Nachrichten.

Konstantinopel, 6. Dezember. Der frühere Minister Djelal, der frühere Wali von Saloniki, Duffel Klajim, und drei andere Jungtürken wurden gegen Stellung einer Kaution aus dem Gefängnis entlassen. - Gestern waren hier 53 Cholerafälle und 24 Todesfälle zu verzeichnen.

Sofia, 6. Dezember. Der Finanzminister ließ an die nachgeordneten Behörden die Weisung ergehen, die Rechnungen für die von der Armee bezogenen Bedarfsgegenstände herauszuschreiben zu lassen, damit die geschuldeten Beträge umsofort gezahlt werden.

Cetinje, 6. Dezember. Die Spitäler Montenegro sind von Patienten überfüllt, die infolge der schlechten Witterung der letzten Tage an Krankheiten der inneren Organe leiden.

Parteiangelegenheiten.

Eine griechische Terroraffäre. Man schreibt uns aus Paris: Die „Humanité“ und die „Patriote Syndicaliste“ erlassen Aufrufe zugunsten des von der griechischen Regierung verhafteten Sozialisten Zachos, der in seinem Vaterland schon lange allen möglichen Verfolgungen ausgesetzt war für seine propagandistische Tätigkeit. Zachos hat einen energischen Feldzug gegen den Krieg geführt. Das benutzte die griechische Regierung, um ihn

Aus aller Welt.

Wie die Landproletarier wohnen müssen. In der Nähe Lemmergs sind in ihrem Wohnhaus bei der Ziegelei der Apothekenbank die neunzigjährige Frau Dymanska samt ihren vier Enkelkindern am Donnerstag früh tot in ihren Betten aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, wurde der Tod infolge von Einatmung von Kohlenoxydgas, welches einem schadhaften Ofenrohr entströmt ist, hervorgerufen.

Ein Schreckensurteil. Die Mannheimer Strafkammer beschäftigte sich am 4. d. Mts. mit dem Streikstrawall in Friedelsfeld. In der Deutschen Strickzeugwarenfabrik daselbst tobte im Juni und Juli ein mehrwöchentlicher Streik. Die Fabrik hatte sich von Hamburg herbesühmte Streikbrecher. Zwischen diesen und einer Anzahl Streikender kam es am 19. Juli abends zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf der Arbeitswillige Joh. Kuhnke von Hamburg durch Messerschläger schwer verletzt wurde. Die Arbeitswilligen waren kurz vor dem Zusammenstoß aus Hamburg angekommen. Einige Streikende versuchten sie vom Streikbruch abzuhalten. Dabei fielen dann einige Schüsse, worauf es zu einer Schlägerei kam. Die Arbeitswilligen gaben vor dem Richter an, nur einige „Schreckschüsse“ abgegeben zu haben.

Die Verhandlung gestaltete sich sehr erregt; den Angeklagten konnte eine direkte Beteiligung an dem Streik nicht nachgewiesen werden. Nur einer der Beteiligten gab zu, nach den Arbeitswilligen, nachdem geschossen worden sei, geschossen zu haben. Die Hauptangeklagten waren an dem Streik nicht beteiligt. Dessen ungeachtet verhängte das Gericht die höchst zulässigen Strafen. Die drei Arbeiter Sattler, Weber und Seibel erhielten wegen Körperverletzung und Streikvergehen je 3 Jahre und 3 Monate Gefängnis; der nicht am Streik beteiligte Arbeiter Wehl 5 Jahre Gefängnis. Der Arbeiter Schipf kam wegen einseitigen Streikvergehens mit drei Monaten Gefängnis davon. Wegen Begünstigung erhielt der Arbeiter Spiehsberger 3 Monate Gefängnis. Die weiteren Angeklagten wurden freigesprochen. Erklärte sich für die Strafmessung fiel ins Gewicht, daß

zu verhaften. Und wie aus einem Schreiben hervorgeht, das das „Kartell der Gewerkschaften von Konstantinopel“ hierher schickte, beabsichtigt die Regierung, Zachos nach dem Muster der von der spanischen Regierung gegenüber Ferrer angewandten Methode erschließen zu lassen. Dessenfalls können die rechtzeitig erhobenen Proteste der internationalen Arbeiterschaft dieses Verbrechen verhindern und der griechischen Regierung zeigen, daß, so schwach die sozialistischen Elemente in Griechenland noch sein mögen, sie als Teile der großen Internationale doch schon imstande sind, ihre Stimme laut und vernehmbar zu erheben.

Arbeiterbewegung.

Der Vorstand des Leipziger Buchhändler-Blatts hat das Einigungsverfahren vor dem Gewerbegericht abgelehnt.

Belgien. Nach einer Zusammenstellung der „Industrie Nationale“ ist die Arbeitszeit, wenn man für England eine solche von 100 Stunden annimmt, in Deutschland 111, in Frankreich 117 in Belgien 121 Stunden. Wenn der englische Arbeiter 100 Mk. verdient, so hat es sein deutscher Kollege erst auf 93, der Franzose auf 83, der Belgier auf 76 Mark gebracht.

Canada. In Vancouver, B. C., erscheint seit kurzem ein sozialistisches Wochenblatt in chinesischer Sprache „Die eigene Ueberzeugung“.

England. Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte der Schatzkanzler, daß Regierungsaufträge für Druckereien nur noch an solche Firmen vergeben werden, welche die 60-Stunden-Arbeitswoche anerkennen. - Die gelbe, von den Unternehmern aufgeschleppte „Freie Arbeiter-Vereinigung“ hielt einen Kongress in London ab, auf dem angeblich 85000 Mitglieder vertreten waren. Wie ihre Reden bei uns, legen sie kein ihren Zahlen einige Nullen an, doch wird aus manchen Gegenden, zum Beispiel Eisenbahnen, auch von anderer Seite gemeldet, daß die Unternehmern den Lebestritt ihrer Arbeiter in die gelben Gewerkschaften zu erzwingen suchen. - Die Regierung der Eisenbahnmagnaten, Irland in den allgemeinen Tarifvertrag der Eisenbahnen einzuschließen, droht einen schweren Konflikt heraufzubekommen.

Frankreich. Die Pariser Buchdrucker beschloßen durch Abstimmung einen allgemeinen Streik für den 5. Dezember, da die Unternehmer jede Unterhandlung über die gestellten Forderungen ablehnten. Die Buchdrucker verlangen Lohnerhöhung und den Neunkundentag. - Im Departement Aude streifen 400 Landarbeiter um höheren Lohn.

Oesterreich. Die österreichische Tabakregie beschlößte im letzten Finanzaus 373 männliche und 34607 (1) weibliche Arbeiter, deren durchschnittlicher Jahresarbeitsverdienst 700 Kronen betrug. Der Ueberfluß von 176 Millionen Kronen gestattete annehmend eine Aufbesserung dieser miserablen Löhne nicht. - In Bosnien und Herzegowina macht die Arbeiterbewegung trotz aller Unterdrückungsversuche der Regierung gute Fortschritte. Kürzlich konnten Partei und Gewerkschaften in der Hauptstadt Sarajevo ein prächtiges, aus eigenen Mitteln erbautes Volkshaus eröffnen. Das früher halbwochenentlich erscheinende Blatt der Partei, das auch für die angeschlossenen Gewerkschaften obligatorisch eingeführt ist, erscheint jetzt dreimal in der Woche. - Für das Jahr 1911 verzeichnet die amtliche Statistik 706 Streiks (487 im Vorjahre) mit 122.001 (65.474) Streikenden in 3507 (2888) Betrieben, 14,7 Prozent der beteiligten Arbeiter erzielten keinen, dagegen 5,7 einen vollen und 79,6 Prozent einen teilweisen Erfolg.

Ungarn. Auf einem Gute des Erzherzogs Josef im Zaker Komitat kreuzten 200 Landarbeiter. Nachdem er mit empfindlicher Gendarmenmannschaft erschienene Streikführer die Arbeiter über ihre Pflichten belehrte, wie ein bürgerliches Blatt sich schon ausdrückt, ließen sich alle bis auf vier zur Wiederannahme der Arbeit unter den alten unersetzlichen Verhältnissen bewegen. Diese vier aber wurden sofort zu 30 Tagen Gefängnis und 200 Kronen Geldstrafe verurteilt. Und für solche Zustände sollen die Arbeiter überdies mit Verd und Leben einstehen.

Türkei. Die Partei „Patriote Syndicaliste“ veröffentlicht einen Aufruf der Gewerkschaften in Konstantinopel, in dem energisch gegen den Krieg protestiert und aufgefordert wird, insbesondere gegen die bevorstehende Verurteilung des Genossen Zachos in Bolo zu demonstrieren; dieser Genosse hat durch die Gründung von Arbeitervereinsvereinen und Volksschulen sich bei der Regierung besonders verächtlich gemacht. Die Zahl der in gewerkschaftlichen Gruppen organisierten Arbeiter in

Konstantinopel beträgt nach seinem Aufrufe 6000, die alle dem Gewerkschaftskartell angeschlossen sind.

Der Senat. Der Senationsprozess gegen die Gewerkschaftler Eitor, Giovanni und Carlo, die seit einem halben Jahre in Untersuchungshaft saßen, endete mit einer glänzenden Freisprechung. Sie sollten durch ihre Agitation zu der Ermordung eines Streikführers während des Textilarbeiterstreiks beigetragen haben. - Die von den deutschen Parteigenossen gegründete Arbeiter-Mobilisierungs-Versicherung zählt über 26.000 versicherte Mitglieder mit einem Versicherungsbestande von rund 15 Millionen Dollar und einem Vermögen von 150.000 Dollar.

Aus der Frauenbewegung.

Die nationalliberalen Frauen Wabens organisieren sich. Sie haben einen Ausschuss gegründet, der in Verbindung mit dem Vorstand der nationalliberalen Partei seine Arbeit durchführen soll. Das politische Interesse regt sich überall, und es wird nicht lange dauern, so müssen alle Parteien mit mehr oder minder großen Frauengruppen rechnen, die sich innerhalb der Organisationen bilden. Es fragt sich nun, ob die Frauen - ganz abgesehen von ihrer Forderung der politischen Gleichberechtigung, die bisher nur von der Sozialdemokratie angenommen wurde - bei ihnen die Unterstützung ihrer Wünsche finden werden. Auf dem Gebiete der Sozialpolitik haben auch die nationalliberalen Frauen gearbeitet, soweit sie in der Frauenbewegung organisiert waren. Glauben sie ernstlich, daß sie mit ihren sozialpolitischen Forderungen bei ihrer Partei auf Gehör zu zählen dürfen?

Die Sängingserblichkeit keine Kulturfrage. Es der Beratung des Reichstages über die Kindererziehung bezog sich der Abgeordnete Müller das Gesetz als ein kleines, ungeschickliches Mittel, und er nannte die Sängingserblichkeit in Deutschland eines der schlimmsten Zeugnisse deutscher Kultur. Das Wort erregte den Jura der übrigen Volksvertreter und der neubildete Präsident rief den Abgeordneten Müller zur Ordnung. Der Ordnungsruf wird, wie schon so mancher Akt dieses Präsidenten, draußen im Lande nicht verstanden werden. Ist es denn nicht wirklich eine Schande für ein Kulturvolk, wenn jährlich im ganzen Lande tausende von Kindern sterben, obwohl bei sorgfältiger Pflege und Ernährung die meisten von ihnen am Leben erhalten werden könnten? Darf man im deutschen Reichstage nicht davon reden, daß es eine Schande für die Nation ist, wenn sie alle die Kinder zugrunde gehen läßt, die kräftige Menschen werden könnten, wenn ihre Eltern mehr verdienen, wenn sie in hellen luftigen Wohnungen zur Welt kämen, wenn die Mütter in der Lage wären, sie selbst zu nähren und sie zu pflegen? Freilich, den Eltern auf der Welt mag es nicht angenehm sein, daran erinnert zu werden, daß diese Arbeiterfrauen unterdrückt sind und deshalb nicht kräftigen Kindern das Leben geben können. Und auch der Freisinn mag nicht gern von den überfüllten Wohnungen, von den dumpfen dunklen Winkeln hören, in denen so viele Proletarier, Kinder zur Welt kommen. Von Parteien, die sich einer durchgreifenden Boden- und Wohnungsreform widersetzen, die Brot, Fleisch und Milch verteuern helfen, denen jede wirkliche Sozialpolitik ein Dorn im Auge ist, den Parteien müssen diese unzulässigen Zustände in erster Linie zur Last gelegt werden.

Der Abgeordnete Müller hat an die Haltung der Kommissar bei der Beratung der Lebensversicherungsgesetzgebung erinnert, wie sie alle sozialdemokratischen Anträge auf Mutter- und Väterrentenentscheidung ablehnen. Man darf bei dieser Gelegenheit auch noch einmal darauf hinweisen, daß hinter den sozialdemokratischen Anträgen fast die ganze organisierte Arbeiterbewegung stand; die Forderungen des Bundes deutscher Frauenvereine decken sich ungefähr mit denen der Sozialdemokratie. Alles was von der Rechten und dem Zentrum, den Vertretern des Christentums und der Sitte, aber Winterstücken und über den Wert der Mutter für die Nation gesagt wird, ist nichts als eine Phrase. Man mag nicht daran erinnert sein, wenn etwa ein Schul- oder Lehrer-Mütter und ihrer Kinder getötet werden soll.

Die Frauen wissen nun, was sie von solchen Redensarten zu halten haben. Sie werden auch nicht auf den Sängingserblichkeit hinfallen. Gewiß bilden die schwer zu reinigende Glas- oder Gummiröhren eine Gefahr für den ganzen Organismus des Kindes, aber man soll doch nicht so tun, als ob das Gesetz eine Kulturzeit ersten Ranges wäre. Das im Interesse der Kinder verlangt werden muß, ist die Beschaffung gesunder Wohnungen auch für die unbedeutendsten, billigen Arbeiter- und arbeiterähnliche Löhne. Das sind die einzigen Mittel, mit denen die Sängingserblichkeit wirksam bekämpft werden kann.

der Arbeitswillige Kuhnke heute noch erwerbsfähig ist. In der Artikelbegründung bemerkte der Gerichtsvorsitzende Hunzel, der als strenger Richter weithin bekannt ist, daß das Urteil auch deshalb so hart ausgefallen sei, weil die Angeklagten wie die Jungen derart hartnäckig gefoggen hätten, daß nur ein geringer Teil der Schuldigen hätte ausständig gemacht werden können. Diese Begründung läßt ohne weiteres den Schluß zu, daß die Angeklagten mit großer Vorurteilbarkeit behandelt wurden.

Der Schah des Desraudanten Brunnings. Ueber die Auffindung der von dem Kassensboten Brunning untergelagerten 67.000 Mk. in einem Bauerngehört der Ortschaft Engter im Hannoverschen wurden uns folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Schwager Brunnings, ein gewisser Heinrich Gace in Engter, hatte durch zahlreichere Nebenarbeiten die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Da man wußte, daß der flüchtige Berliner Desraudant Brunnings sein Schwager war, kam man bald auf den Gedanken, daß er mit den Desraudationen irgendwo in Verbindung stehe. Als die beiden Berliner Kriminalkommissare Frisch und Gemmat in der Behandlung Gaces erschienen, erklärte dieser zunächst entrichtet, daß er von dem Diebstahl nur das wisse, was in den Zeitungen geklungen habe. Ueber den Verbleib des Geldes und über den Aufenthalt Brunnings wisse er nichts. Eine Hausdurchsuchung in der Wohnung Gaces belehrte die Beamten aber sehr bald eines anderen. Im Keller der Wohnung entdeckte man eine Bleitruhe, in der sich ein ganzes Paket von Tausendmarktscheinen befand. Jetzt gab es für Gace kein Leugnen mehr, und er gestand ein, daß er in seiner Wohnung noch einen zweiten Schatz verborgen habe. Er führte die Beamten zum zweiten Male in den Keller und getate ihnen in der Wand eine Stelle, hinter der sich ein anderes Paket mit Tausendmarktscheinen verhielt. Die Beamten ließen hier die Mauer aufbrechen und fanden in der Tat den Schatz. Im ganzen entdeckten sie, wie schon mitgeteilt, 67.000 Mk. Gace wurde verhaftet, ebenso seine Frau.

Wolkenbruchberührungen in Italien. Ein furchtbarer Wolkenbruch ging gestern abend über Castellana in der Provinz Reggio nieder. Wie aus Bari gemeldet wird, waren die Wassermassen so ungeheuer, daß binnen kurzem die Gassen in reißende Wellen verwandelt wurden. Gegen zehn Uhr war der ganze Ort überschwemmt. Das Wasser drang in die Häuser, deren Mauern vielfach einstürzten. Eine junge Frau, die mit ihren beiden kleinen Kindern von der Ueberflutung in Gefahr überführt werden war, kletterte mit den Kindern im Arm auf die Straße, wo ein Kind von dem Wasser fortgerissen wurde und ertrank.

Vom Schied zum Ingenieur-Dozenten. Guido Busch aus Kranichfeld, der früher Kunstschmied war und dann seine Ausbildung am Technikum in Bielefeld erhalten hatte, wurde als Dozent an die Ingenieurhochschule zu Porto Allegre in Rio Grande do Sul in Brasilien berufen.

Da sieht man wieder, daß Amerika ein mildes Land ist, als ob es damit getan ist, daß man etwas kann. Die armen Menschen dort drüben scheinen gar nicht zu wissen, daß man doch mindestens den Meeresposten haben muß, um ein ganzer Hochschullehrer zu sein.

Mysteriöse Vergiftungsaffäre. Am Donnerstag ist in Budapest ein junges Ehepaar, Herr Ludwig Jupp und seine Frau Malvine, unter auffallenden Umständen gestorben. Der behandelnde Arzt hatte Toxus konstatiert. Er stellte sich jedoch heraus, daß Vergiftungssymptome vorliegen. Das Ehepaar hatte vor einigen Tagen in Gbbs ein Glasweizen beigemogelt, wo eine Lortie verabreicht wurde, die wahrscheinlich Giftstoffe enthielt. Nicht weniger als zehn Familien sind daran erkrankt. Die drei Kinder des Gbbsbäckermeisters Dr. Schöner liegen im Sterben. Ein Sohn des Gbbsbäcker Holzhandlers Frau ist ebenfalls schwer erkrankt. Die Schwester des Bräutigams und noch vier oder fünf andere Personen in Budapest liegen schwerkrank darnieder.

Die mysteriöse Veranbarung des englisch-ägyptischen Goldtransportes. Der vor einiger Zeit verübte Diebstahl von Goldstücken im Werte von 200.000 Mark aus den Goldminen die von der Bank von England nach Ägypten geschickt wurden hat jetzt einen überraschenden Abichluß gefunden. Die beiden Riffen, in denen man in Alexandria Gold fand, wurden, wie seinerzeit berichtet, nach London zurückgeschickt, um hier daraufhin untersucht zu werden, ob es überhaupt trotz der unversehrten Siegel, die abgeschickter Riffen waren. Wenn tatsächlich, wie berichtet wird, eine internationale Diebesbande den Coup ausgeführt hat, so hat sie jetzt ihrer Geschicklichkeit die Krone aufgesetzt, denn die beiden Riffen, die wohlbehalten von Alexandria in Triest ankamen, sind trotz der besonderen Vorsichtsmaßregeln auf der Weiterreise spurlos verschwunden.

Größter in einer Automobilfabrik. Die Fabrik für Automobile von Peugeot u. Co. in Reims (Frankreich) wurde in der letzten Nacht von einem Brande heimgesucht. Der große Produktionsapparat wurde, obgleich die Reimsbäcker Feuerwehr alle Anstrengungen machte, war von der Fabrik nichts mehr zu sehen. Das Fabrikgebäude brannte mit seinem Inhalt vollständig nieder und der Schaden belief sich auf mehrere Millionen. Die Fabrik wurde auf mehrere Hunderttausende Mark für ein kleiner Teil hierdurch durch Versicherung gedeckt.



# E. BRESSLAUER

Ecke Ring und Albrechtsstr.

## Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.



|   |   |   |  |   |   |  |  |
|---|---|---|--|---|---|--|--|
| <b>Mariot</b><br>in Kameelhaarartigen und<br>arbigen Flauchstoffen,<br>jetzt Mk. 14.- | <b>Lafitte</b><br>in englischen Stoffen<br>beste Schneiderarbeit,<br>jetzt Mk. 35.- | <b>Arosa</b><br>in blau Hammgarn und<br>englischen aparten Stoffen,<br>jetzt Mk. 35.- | <b>Astor</b><br>in englischen<br>Stoffen,<br>jetzt Mk. 7.- | <b>Baldur</b><br>in Honigfarbe u.<br>bräunlichen Tönen,<br>jetzt Mk. 11.- | <b>Montigni</b><br>in Velour du Nord, hochfeine<br>tiefschwarze Plüschware,<br>jetzt Mk. 42.- | <b>Hektor</b><br>in schwarzem Eskimo<br>alle Grössen vorrätig,<br>jetzt Mk. 18.- | <b>Meran</b><br>in verschiedenen<br>effektvollen Lichtfarben<br>jetzt Mk. 30.- |
|---|---|---|--|---|---|--|--|

Wie alljährlich: Weihnachts-Serien-Verkauf  
zurückgesetzter Sommer- und Winter-Konfektionen.

Besonderer Gelegenheitskauf!  
Franz. Kleider u. Blusen wegen Aufgabe dieser Artikel  
zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 6671

Am 25. d. Mts. verschied unser treues Vorstandsmitglied  
**August Gossow**  
im Alter von 42 Jahren.  
Sein Andenken halten in Ehren  
Die Mitglieder des Verbandes der Schiffszimmerer  
Deutschlands, Zahlstelle Breslau.  
Die Beerdigung wird den Trägern bekannt gegeben,  
da dieselbe noch nicht festgesetzt ist. 6703

Am 3. d. Mts. verstarb plötzlich der Zigarrenmacher  
**Gottlieb Weinert**  
im Alter von 74 Jahren, 10 Monaten.  
Dies zeigen tiefbetübt mit der Bitte um stille Teilnahme an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung: Sonntag, den 8. d. Mts., mittags 12 Uhr,  
von der Leichenhalle des St. Salvator-Friedhofes. 6670

### Schweinefleischverkauf

vom Sonnabend, den 7. Dezember d. J. ab, nachmittags von  
5 bis 8 Uhr, zu den bisherigen Preisen in den durch rote  
Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. Das an einzelnen  
Stellen zum Verkauf kommende Rindfleisch wird in den bis-  
herigen Quantitäten zu 75, 80 und 85 Btg. für 1 Pfund a gegeben.  
Sämtliches Fleisch ist zum Unterschiede von dem inländischen  
Gleichen mit roten Stempelabdrücken versehen.

Breslau, den 6. Dezember 1912. 6695  
Der Magistrat  
hiesiger königlichen Haupt- und Residenzstadt.

Am 5. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden  
mein guter Mann, unser Vater, Schwieger-, Grossvater, Schwager  
und Onkel, der Schmied  
**August Klose**  
im Alter von 59 Jahren 4 Monaten.  
Dies zeigt an  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
E. Klose als Frau.  
Beerdigung: Sonntag, den 8. d. Mts., nachm. 2 Uhr, von der  
Ziegelei Kl.-Gandau nach dem Gemeindefriedhofe. 6651

Am 4. Dezember verstarb plötzlich unser langjähriges Mit-  
glied, der Zigarrenmacher  
**Gottlieb Weinert**  
im fast vollendeten 75. Lebensjahre.  
Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.  
Deutscher Tabakarbeiter-Verband  
Zahlstelle Breslau.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Dezember, mittags  
12 Uhr, von der Leichenhalle des Salvator-Friedhofes, Ende  
Lohestrasse, aus statt.

### Scheinparbüchlein

der städtischen Sparkasse zu Breslau.  
Je ein Sparer der ein Sparkassenbuch mit einer Einlage  
von mindestens 3 Mark besitzt, erhält kostenlos ein Scheinparbüchlein.  
Diese Büchlein zeichnen sich aus durch ihr gefälliges Aus-  
sehen und werden daher unseren Sparern zur Ausschmückung  
des Weihnachtstisches bestens empfohlen.  
Nähere Auskunft erteilt die Sparkasse und ihre Nebenstellen.  
Breslau, den 5. Dezember 1912. 6696  
Kuratorium der städtischen Sparkasse.

Unsere Kollegen hiermit die betrübende Nachricht, dass  
am 8. Dezember unser Freund und Kollege, der Schmied  
**August Klose**  
im Alter von 59 Jahren gestorben ist.  
Wir werden seiner immer ehrend gedenken.  
Deutscher Metallarbeiterverband  
Ortsverwaltung Breslau.  
Beerdigung: Sonntag, den 8. d. Mts., nachm. 2 Uhr, von  
der Ziegelei K.-Gandau nach dem Gemeindefriedhofe. 6630

Freie Religionsgemeinde  
Grünstraße 14/16. [6875]  
Gebung: Sonntag, den 8. Dezember,  
nachmittags 6 1/2 Uhr. Freier Eintritt.  
Thema:  
Die Kirche und die Frauen.

Nur kurze Zeit 449  
**Puppen spottbillig!**  
Waffenverkauf aus einem Fabriklager  
Neudorfstraße 57.

Am 4. d. Mts. verschied plötzlich unser Mitglied, der  
Zigarrenmacher  
**Gottlieb Weinert**  
im Alter von 74 Jahr 10 Monaten.  
Ehre seinem Andenken  
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.  
Beerdigung: Sonntag, den 8. Dezember, mittags 12 Uhr, von  
der Leichenhalle des Salvator-Friedhofes Ende Lohestrasse.  
Trauerhand: Gehlstrasse 46. 6738

**Volksheim**  
Anderssenstrasse 31. I.  
Sonntag, den 8. Dezember  
Vortrag  
d. Herrn cand. phil. Viktor Kottlarak  
über:  
„Die Oper vor 100 Jahren und heute“  
mit Musikproben.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!  
**Künstliche Zähne**  
in Gold und Kauchul, Plomben, Zahn-  
waren, Reparaturen sowie und preis-  
würdig W. Dreker, Matzschstr. 4  
gegenüber der Oberpostkammer. 4087 8  
**Für Händler und Hausierer!**  
ein großer Vorrat von: Strumpf-  
waren, Handtücher, fertige Hosen  
3.40 Btg., kleine Strümpfe für  
1.50 mit. bei Rosenfeld, Neu-  
markt 1. 5158

Garantiert reine hocharomatische  
**Frucht-Syrupe**  
**Frucht-Weine**  
eigener Kelterei:  
Himbeer, Johannisbeere, Apfel,  
Stachelbeere, Kirsch etc.  
Alkoholfrei und diverse  
**Punsche.**  
Cisne, Spirit und Weinische.  
**M. Friedlaender,**  
Grgr. 1824 Oppeln Grgr. 1824  
Zweigniederlassung:  
Breslau, Röntgenstr. 11  
(vorm. Flatau & Haanach)  
Gitarrenfabrik u. Musikinstrumenten-  
Fabrikation u. Reparaturen.  
Fernsprecher 8721. [24:1

### Ortskrankenkasse für Köpfer- und Eisenbauer zu Breslau.

Sonntag, den 15. Dezember, nachmittags 4 Uhr,  
Morgenauerstraße 12, bei Neuberger (Kaffee-Saal):  
**Ordentliche Generalversammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
2. Wahl der Revisoren zur Vorprüfung der Jahresrechnung  
pro 1912.  
3. Geschäftliches.  
Die Herren Vertreter werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand. J. U. J. Gabel. 6692

### Mantelstoffe (Flausch)

Krümmer und Plüsch, Mantel, See und Samt u. Kindermäntel,  
und -Mützen, einzelne Herren- und Knabenhosen-Beste, Anzug,  
Ballett-, Poppen-, Damen-ohrmitte und sämtliche Futterstoffe  
haben Sie recht und billig in der  
Restaurierung Louise Hoffmann, Goldene Madonnen 27B  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

# Exner's Etabl.

Mauritiusplatz 4.

Jeden Sonntag:

## Gr. Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein 6531 Exner.

**Gold. Zepter** Altes Hofcafé 47, Telefon 1180  
Jeden Sonntag: Grosser öffentlicher  
Tanz. Sonntag, zu verabg. Eine einget.  
Freiburgstrasse 47 zu verabg.

**Königsgrund** Lohestr. 45/47,  
Heute Sonntag:  
Grosser Tanz.  
Mitwoch: Kränzchen mit Blumenparade. 6347

**Wilhelmsburg** Heute Sonntag:  
Grosser Tanz-Vergnügen.  
Donnerstag: Tanz-Kränzchen. Früher: Polonaise.  
Anerkannt ausgezeichnete Musik. (18508) (18508) (18508)

**E. Mildes** Etablissement „Drei-Kaiser-Saal“  
Gröbischstr. 74. Jeden Sonntag: 12. 3448.  
Gr. Tanz. Schützen u. Tourant. 4. 11b.  
Jeden Dienstag: Tanzkränzchen. Es ladet ein F. O.  
Sonabend: Saal an Vereine nach Abgeben. (6547)

**Carl Bräuer's Festsäle**  
„An frohen Stunde“  
Sahlstr. 20/22.  
Heute Sonntag:  
Grosses öffentl. Tanzvergnügen.  
Es ladet ergebenst ein (6344) D. O.

**Baum** s Ball-Salon  
Matthiasstr. 38  
Heute Sonntag: Gr. Tanz.  
Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen.  
6348] Capitan H. Kubetzki.

**Fürstenkrone** Fürstenstr. 32  
Heute Sonntag: (6522)  
Grosses Tanzvergnügen.  
Ergebnis B. Schneider.

**Bergkeller** Heute Sonntag:  
Grosser öffentlicher Tanz.  
Es ladet ergebenst ein (6668] Otto Biedermann.

**Fr. Pfingst** Uferstr. 48  
Heute Sonntag:  
Grosser Tanz.  
Jeden Montag: Eisbrenn. 6523 Es ladet ergebenst ein D. O.

**Schwarzer Adler** Bismarckstr. Nr. 21.  
Heute Sonntag: Gr. Tanzkränzchen.  
6511 Capitan F. John.

**Deutsche Krone** Weinstr. 53/55.  
Telephon 5951. 18532  
Neues Parkett.  
Jeden Sonntag: Grosser öffentl. Tanz.  
Freudliche Bekanntschaft! Angenehme tolle Musik! Beste Cde zu Service.  
Schnelles u. höchstes Preis. Um günstigen Besuch kommt Robert Herstein

**Theodor Deutscher** Familienkafé, Hauptstr. 50  
Jeden Sonntag: (6524)  
Grosses Tanzvergnügen  
bei freiem Entree, wozu ergebenst einladet Theodor Deutscher.

**Apollo-Etablissement**  
Herdainstr. 100.  
Heute Sonntag:  
Grosser Elite-Ball.  
Wieder: Kavalierball. 6360

**Luna-Säle** Etablissement der Götting. Söhne  
Hitz-Entreestr. 10.  
Heute Sonntag: (6524)  
Elite-Ball.  
Angenehmer Aufenthalt. Entree des Herren 10 Pfg. Fr. C. Pöcher.

**Etabl. Obleschloß** Uferstr. 52/54. Tel.: Wilhelm Meisel  
Heute Sonntag: Gross. Tanzvergnügen.  
Saal zu Musikanten und Tanzkränzchen nach zu verabg. 6525

**Klosterplantage** Cieslerstr. 124. Nr. 2  
Heute Sonntag: TANZ.  
Mittwoch: Kränzchen u. Gesellschaften.

**Kurgarten** Kleinburg.  
Heute Sonntag: Tanz.  
Mittwoch: Kränzchen. (6512)

**Deutscher Kronprinz** Westendstr. 50/52.  
Heute Sonntag: Gr. Tanzvergnügen  
Sonntag: Grosses Tanzkränzchen. (6510)

**Schweikerhof** Schweikerstr. 23.  
Heute Sonntag:  
Schleifen- u. Tourantanz.  
(6509) Capitan F. Schneider

# Weihnachts-Verkauf

## Gardinen

zu sehr vorteilhaften Preisen.

**Künstler-Gardinen**  
englisch Tüll  
2 Flügel und 1 Querbehang  
4 25 7 00 12 50

**Künstler-Gardinen**  
Erbstüll oder Madras  
2 Flügel und 1 Querbehang  
6 75 8 50 15 75

Engl. Tüll-Gardinen Fenster 1 80 3 25 5 75 9 00  
Engl. Tüll-Stores . . . . . 1 75 3 00 5 50 8 25  
Erbstüll-Stores . . . . . 3 50 5 75 8 50 13 00  
Vorhangstoffe 180 cm breit . 95 1 1 20 1 75 2 15  
Leinengarnituren . . . . . 4 25 6 75 9 00 15 50  
Neue Spannstoffe 180 und 160 cm br. 80 Pl. 1 40 2 10 3 00

**Bettdecken**  
englisch Tüll  
1 90 4 00 8 25

**Bettdecken**  
Erbstüll mit Volant  
3 60 7 25 13 50

## Teppiche

zu sehr vorteilhaften Preisen.

**Prima Teppiche**  
Velour  
185x200 165x225 200x300  
14 25 24 75 36 75

**Prima Teppiche**  
Tapestry  
185x200 165x225 200x300  
11 25 19 75 28 50

Stoppdecken . . . . . 3 60 5 75 8 75 12 50  
Diwanddecken . . . . . 5 50 8 75 13 00 19 25  
Tischdecken . . . . . 1 50 4 00 7 75 11 50  
Läuferstoffe . . . Meter 45 Pl. 80 Pl. 1 40 3 00  
Portièren 2 Flügel u. 1 Querbehang 4 50 7 75 12 00 20 50  
Fellvorleger . . . . . 1 90 3 50 6 75 12 50

**Prima Axminster-Teppiche**  
185x200 165x225 200x300  
8 75 15 00 23 00

**Prima Bouclé-Teppiche**  
165x225 200x300 250x350  
23 75 33 00 53 00

Besonders günstiges Angebot in Speisezimmer- und Salon-Teppichen  
Größen 200x300 — 250x350 — 300x400

# JOSEPH SPANIER & SOHN

Seit 1890

nur

## Ohlauerstr. 45

Ecke Promenade.

**Ballhaus Neue Welt, Pöpelwitz**  
Heute Sonntag: Grosses Tanzvergnügen.  
Achtung! Samstag, 22. Dezember, ist mein Saal frei. Karl Mikulle.

**Knappe's Etabl., Pöpelwitz**  
Heute Sonntag: Gr. Tanzvergnügen.  
Mittwoch: Kränzchen. 6518

**Hentschel's Etabliss., Pöpelwitz.**  
Heute Sonntag: Grosser Tanz.  
Saubere Musik.

**Wollin's Etabl. Pöpelwitz.**  
Heute Sonntag: Tanz.  
Dienstag: Kränzchen.  
Saal für Vereine: Im Februar und März 1916 für mein Saal zu haben.

**Rob. Bräuer's Festsäle, Pöpelwitz.**  
Heute Sonntag: 6558  
Grosser öffentlicher Tanz  
nebst Eisbrennen. Dienstag: Familienkränzchen  
einladen F. O.

**Münchs Etabl. Schwarz. Bär**  
Frankfurterstr. 93 (am Schichtlof).  
Heute Sonntag: Elite-Tanz-Vergnügen.  
Freitag: Schützen- u. Tourantanz.  
Freitag: Schützen- u. Tourantanz. Um günstigen Besuch kommt Julius Münch.

**„Zum Gerichtskrottscham“ Kl.-Gandau**  
Heute Sonntag: 6572  
Grosser öffentlicher Tanz  
Um recht geliebten Besuch freut  
August Tarrwanger.

**Kaiser-Friedrich-Park Kl. Gandau.**  
Heute Sonntag: Grosser öffentlicher Tanz.  
Um recht geliebten Besuch freut  
Paul Glaser, Inhaber.  
Besitz geliebter Musikinstrumente. 1. Platz im Saal des 3. u. 4. Pl. (6576)

**Maria-Höfchen Müller's Etablissement**  
Heute Sonntag: Schleifen- u. Tourantanz  
Für gute Speisen und Getränke sowie  
Freitag: Schützen- u. Tourantanz. (6527)

**Cosel Etabl. Heinrichsburg**  
Heute Sonntag: Tanzvergnügen  
Schleifen- u. Tourantanz. (6528) Friedr. Meißel, früher H. Kubitz.

**Ulrich's Etabl. Kl. Mochbern**  
Heute Sonntag: Große Kirmes.  
F. Ulrich.

**Rosenthal Volksgarten**  
Heute Sonntag: Schleifen- u. Tourantanz  
Capitan Robert Rosenthal. 6529

**Kroker Weidendamm.**  
Heute Sonntag: Grosser Tanz.  
Mittwoch u. Freitag: Konzert und  
Tanzkränzchen. 6517

**Wappenhof Morgenau.**  
Jeden Sonntag: Schleifen- u. Tourantanz.  
Jeden Montag u. Freitag: Grosses Tanzkränzchen. Fr. Otto Wirth.

**„Fürstensäle Morgenau“**  
Gemütliches Tanzvergnügen in beiden Sälen.  
Joh. Lampner.

**Bürger-Säle Morgenau.**  
Heute Sonntag: 6592  
Grosses Fest-Kränzchen.  
Anfang 4 Uhr. volles Orchester. Ende 1 Uhr  
Entree pro Person 10 Pfg. — Tanzschleifen 60 Pfg.

**Morgenau Neuberger's Etabliss.**  
Heute Sonntag: Tanz.  
Um recht geliebten Besuch freut  
Karl für Vereine: Am 1. Weihnachtstages ist mein Saal zu vergeben.

**Morgenau Henckens Etabl.**  
Heute Sonntag: Tanzkränzchen.  
Saubere Musik. Saal für Vereine etc. (6507)

**Gräbschen Harmonie.**  
Heute Sonntag: Gr. Tanz. Dienstag:  
Kränzchen.

**Gräbschen E. Mischke's Etabl.**  
Heute Sonntag: TANZ. Dienstag:  
Eisbrennen. (6513) Emil Mischke.

**Gräbschen Flöter's Etabl.**  
Heute Sonntag: Schleifen- u. Tourantanz  
Dienstag: Schützen- u. Tourantanz. Um recht geliebten Besuch freut  
Karl für Vereine: Am 1. Weihnachtstages ist mein Saal zu vergeben.

**Beilner's Etablissement, Hartlieb.**  
Gasthaus zur neuen Rennbahn.  
Heute Sonntag: Grosses Tanzvergnügen. Um recht geliebten Besuch freut  
Karl für Vereine: Am 1. Weihnachtstages ist mein Saal zu vergeben.  
Grosses Eisbrennen. (6530) Es ladet ergebenst ein D. O.

**Hundsfeld „Gelber Löwe“**  
Eis der Gewerkschaften.  
Sonntag, den 8. Dezember: Öffentl. Tanz  
und Badest. (6508) Bodtappen gratis

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung. Freitag, den 6. Dezember, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück, v. Tschirch, v. Geeringer.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst:

Aufgaben.

Abg. Dr. Siebnecht (Soz.): Welche Maßnahmen gegen die Reichsregierung zu treffen, um entsprechend der Resolution des preussischen Abgeordnetenhauses...

Staatssekretär Dr. Delbrück: Es ist dem Reichskanzler bekannt, dass Uebelstände in Bezug auf die Verunreinigung der Wasserläufe vorliegen.

Abg. Dr. Herzfeld (Soz.): Ist der Reichskanzler bereit, nachdem alle bisherigen Verfassungsentwürfe der medienburgischen Regierungen von dem medienburgischen Ständetage abgelehnt wurden...

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich habe in der Sitzung des Reichstags vom 11. Januar 1910 den Standpunkt der verbündeten Regierungen dahin gekennzeichnet...

Abg. Werneke (Soz.): Ist der Reichskanzler bereit, dem Reichstage eine Zusammenstellung darüber zugehen zu lassen, welches nach dem Etat der verschiedenen Staaten Europas...

Staatssekretär Dr. Delbrück: Es liegt hier nicht sowohl eine Anfrage wie eine Anregung vor, gewisse statistische Zahlen zu beschaffen...

Abg. Dr. Ull (Zentr.): Abschließen die verbündeten Regierungen, entsprechend den vom Reichstage wiederholt gefassten Entschlüssen...

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die verbündeten Regierungen gatten an der Auffassung fest, dass ein hinreichender Anlaß zu einer einheitlichen Regelung...

Abg. Frhr. v. Nitzsch (natl.) fragt an, ob der Reichskanzler der Aufhebung der deutschen Post in Marokko zustimmen gedenkt.

Legationsrat Lehmann: Nein. Weiter trägt derselbe Abgeordnete, ob dem Reichskanzler bekannt sei, dass die französische Regierung die öffentlichen Arbeiten in Marokko...

Legationsrat Lehmann bricht diese Anfrage. Ob öffentliche Arbeiten durch Subvention vergeben werden sollen, ist eine Frage, die nur in jedem einzelnen Fall entschieden werden kann.

Innere Politik.

Abg. Gröber (Zentrum):

Der Vorwurf, wir hätten bei der Beratung nur die Jesuitenfrage erörtert, ist unbeschäftigt. Wir haben bei der auswärtigen Politik sehr eingehend und ohne jede Bezugnahme auf den Jesuitenverlass gesprochen.

nicht nur gebildet, sondern gefährdet.

Das verstehe, wer kann. Bismarck hat der Reichstag die Aufhebung des Jesuitengesetzes beschloffen, aber der Bundesrat hält mit einer Zähigkeit daran fest, die einer besseren Sache wert wäre.

Mauern der Vorurteile um den Bundesrat fortblasen.

wie die Bosanen der Juden die Mauern von Jericho. (Sehr gut! im Zentr.) Eine weitere Verschärfung des bestehenden Rechtszustandes ist das Verbot auch der nichttorientierten religiösen Tätigkeit.

Bundesrat wird doch nicht so barbarisch sein.

diese Tröstung einem sterbenden Staatssekretär zu versagen. (Sehr gut! im Zentr.) Verschärfungen dürfen nach dem Bundesratsbeschluss eintreten, Widerungen nicht.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Sisco: Ich bin auf die Frage in meinem religiösen Empfinden durch die Worte des Abg. Gröber über meinen Amtsvorgänger verlegt.

Abg. Dr. Siebnecht (Soz.): Ich halte es für meine Pflicht, der Bevölkerung die bedauerliche Tatsache zu denunczieren, daß die Kommission des Reichstags, die die Aufgabe hat, die Feuerungsfrage zu beraten...

Legationsrat Lehmann: Sie dürfen einer Kommission des Reichstags nicht Verleumdungen vorwerfen.

Abg. Dr. Siebnecht (fortfahrend): Graf Westarp hat ausdrücklich angekündigt, daß noch ein anderer Redner seiner Funktion sich speziell mit der Sozialdemokratie befassen würde.

Religion zur Privatfache.

Die Klagen über die Verfolgung der Jesuiten kranken an einer nicht zu überbietenden inneren Unwahrhaftigkeit. Zur Rechtfertigung des Herrn Gröber sah der preussische Kultusminister Herr Trost zu Soz.

Herr Gröber sprach in den schärfsten Ausdrücken. Das Denunziationsverfahren ist den Herren unangenehm, die selber Meister im Denunzieren sind.

Systematischer Denunziationsfeldzug

bei den letzten Wahlen inaguriert worden, selbst der Düsseldorfser Regierungsräsident wurde denunziert, weil er bei den Stadtverordnetenwahlen sich der Stimme enthalten und dadurch der Sozialdemokratie Vorzug geleistet habe.

mit der eine Wende der Weltgeschichte anhebt. (Schallend!.) Oder war es doch nur Theaterdonner? Die Herren vom Zentrum haben sich ja oft als Meister der Regie erwiesen, und auch ohne politisch n Scharsinn konnte man zur Auffassung kommen...

Zentrum alle „Staatsnotwendigkeiten“ bewilligen wird.

die „Konsequenzen“ wird es tief im Busen bewahren. (Stl. und sehr gut! b. d. Soz.) Herr Gröber sagte, kein Jesuit, kein Katholik, wird sich um das Reich kümmern.

Kein Wort über die politischen und wirtschaftlichen Mäße

des deutschen Volkes gesprochen, kein Wort über die Bahirechtsfrage in Preußen, kein Wort über die Bedrängnisse, unter denen das deutsche und preussische Volk leidet.

Die wichtigsten Lebensinteressen des Volkes

lassen sie zurücktreten hinter denen des römischen Alerus. (Lebh. Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir nehmen ihnen das nicht ab! gerade das bringt ihnen bei uns noch Sympathie ein, daß sie noch Ideale besitzen...

„Herr Gröber ist ein Egoist, und tut nicht gleich um Gottes Willen, was einem andern nützlich ist.“

(Weiterf.) Die Herren werden bei Gelegenheit schon ihren Wechsel präsentieren. Was soll man von den Deklamationen des Zentrums über das Gewissensrecht halten, wenn man sich vorzugewärtigt, wie sie da, wo sie die Macht haben, keine politische Gewissensfreiheit gewähren wollen.

allgemeine, gleiche, geheime Wahlrecht

in Preußen handelt. (Lebh. Sehr richtig!) Da haben sie vielmehr mit all der Geschicklichkeit, die ein jahrtausendlange Erfahrung den Anhängern des Katholizismus verschafft hat, Fallstricke gelegt, um das allgemeine gleiche Wahlrecht abzuwürgen.

Wirksamen Gewerkschaften die seldene Schure

umgelegt. (Sehr gut! bei den Soz.) Die Regierung unterfüttert die Gewerkschaftszersplitterung, und vor allem die christlichen Gewerkschaften wegen ihrer Judasleistung beim letzten Vergarbeitsvertrag.

Jetzt ist der Reichskanzler nach dem Abgeordnetenhause

gittert worden, aber nicht etwa wegen des Wahlrechts - ein solcher Antrag wurde, als wir ihn stellten, ausdrücklich abgelehnt. Das mußte das Volk als einen Schlag ins Gesicht empfinden.

Abg. Graf Kautz (Soz.): Die Vorwürfe der Verhüllung,

taftig gegen die Feuerungskommission sind unbeschäftigt. Wir wären sofort in eine Beratung eingetreten, wenn nicht Anträge der Sozialdemokratie vorgelegen hätten.

Abg. Wiesberts (Ztr.) beirreitet, katholische Geistliche als

Wegelagerer bezeichnet zu haben. (Lachen b. d. Soz.)

Abg. Koch (Soz.): Die Entschuldigung der Feuerungskommission durch den Grafen Kautz ist verfehlt.

Abg. Dr. Siebnecht (Soz.): Die Verhörung von Wiesberts gegen die Leute, die meuchlings aus dem Hinterhalt Pfeile abschießen, konnte sich nur gegen die Außer im christlichen Gewerkschaftsrecht richten, und dazu gehören auch die Bischöfe.

Präsident Kämpf: Sie dürfen einem Mitglied des Hauses nicht vorwerfen, daß es mit vergifteten Pfeilen schießt.

Abg. Sieg (Ztr.) beirreitet, als Postkammer der Feuerungskommission, daß dort eine Absicht der Verhüllung vorzuliegen habe.

Abg. Wiesberts (Ztr.) verwahrt sich nochmals entschieden

gegen die seine Ausführungen gegen irgend welche kirchliche Institutionen gerichteten Angriffe. (Lachen bei den Soz.)

Soz.) Der Gewerkschaftsleiter Negt Herrn Giesberts doch ganz verflucht im Magen.  
Er dreht sich links, er dreht sich rechts,  
Er tut nichts gutes, er tut nichts schlechtes,  
Der Hops, der hängt ihm hinten.  
(Heiterkeit b. d. Soz.) Jenseit wird man nicht los durch Drehen um sich selbst, sondern indem man sie abschneidet. Herr Giesberts hatte Gelegenheit, zu zeigen, daß ihm die Interessen der Arbeiterklasse näher liegen, als die der Kurie und all derer die die Gewerkschaftsbewegung zerplündern wollen. Er hat es aber nicht getan. Es ist sehr gut, daß wir diese Wölfe in Schafskleider kennzeichnen konnten. (Lebh. Beifall b. d. Soz.)  
Präsident Kämpf: Es ist unstatthaft, Abgeordnete als Wölfe in Schafskleider zu bezeichnen. (Schallende Heiterkeit.)  
Abg. Giesberts (Fr.): Es ist Herrn Liebschütz nicht gelungen, zu beweisen, daß ich katholische Geistliche als Wege-  
lagerer bezeichnet habe.  
Damit schließt die Debatte.  
Der Etat wird der Budgetkommission überwiesen.  
Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr (Das Petroleum-  
monopol.)  
Schluß: 5<sup>1/2</sup> Uhr.

### Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

#### Vom Schlachtfelde der Arbeit.

Ein schweres Grubenunglück, bei dem drei brave Berg-  
knappen ihr Leben einbüßten und 15 andere in großer Gefahr  
schwebten, ereignete sich am Freitag Morgen durch Kohlenstau-  
eintritt auf der zu den Neuröder Kohlen- und Zinkwerken ge-  
hörenden „Kubengruben“ bei Neurode.  
Neuer das schreckliche Unglück teilte die Verwaltung der  
Grube folgendes mit:

Am Freitag zwischen 9 und 10 Uhr ereignete sich in  
der im Untertage von der dritten zur vierten Sohle be-  
reichenden einsackenden Streda ein besonders starker Aus-  
bruch von Kohlenstaub, wobei die drei dort beschäf-  
tigten Bergleute verunglückten. Der Kohlenstaubausbruch war  
mit aller Wahrscheinlichkeit herbeigeführt durch Sprengschüsse  
in der Sohle, und alle Zeichen sprechen dafür, daß sich die  
Bergleute in der letzten Sohle des Anbruchs in der eigens dafür  
hergerichteten Rettungskammer befunden haben, wo wo  
aus die Sprengschüsse elektrisch gezündet werden. Die Kammer  
ist an die Preßluftleitung angeschlossen und enthält außer Kri-  
schichten mit Sauerstoff zwei sogenannte Rettungsapparate. Zwei  
der Leute scheinen aus nicht aufgeführten Gründen die Ret-  
tungskammer verlassen zu haben, denn man fand  
sie reglos angetan mit den dort aufbewahrt gewesenen Ret-  
tungsapparaten in der einsackenden Streda weit oberhalb der  
Rettungskammer. Sie waren offenbar auf der Flucht vor  
Erschütterung zusammengebrochen und in der  
Rettungskammer erstickt. Der dritte Mann wurde in der Ret-  
tungskammer aufgefunden. Da diese aber gestimmt worden war,  
so er in der dort eingebrachten Kohlenstaub zu Tode.  
Die Rettungsmannschaften der Grubenruhe unterzogen sich mit  
bewundernswürdiger Eifer und Mut der schwierigen Errettung  
der Bergleute und brachten bis gegen 4 Uhr nachmittags  
die drei Toten herauf. Während der Rettungsarbeiten erfolgte  
ein weiterer Kohlenstaubausbruch, so daß  
die Rettungsmannschaften sich zeitweise wieder zurückziehen mus-  
ten. Von der übrigen Besatzung wurden mehrere Kamerad-  
schaften vorübergehend ebenfalls durch die Kohlenstaub ab-  
geschüttelt, sie konnten sich aber in Sicherheit bringen. Ein Arzt  
war bei der Bergung der Bergleute an der Unfallstelle. Die  
Verunglückten sind Friedrich Wittner aus Köstenerhori,  
Josef Abel aus Neuhof und August Döbrich aus  
Sibels.

Von den Nachbargruben und von der Zentralrettungsstelle  
aus Waldenburg eilten ebenfalls Rettungsmannschaften herbei.

### Zur Elektrifizierung der Schlesienschen Gebirgs- bahnen.

Die Arbeiten für die Elektrifizierung der Schlesienschen Gebirgs-  
bahnen schreiten auf der als Versuchsstrecke in Aussicht genomme-  
nen Strecke Königszelt-Nieder-Salzburg rüstig  
weiter. Es wird gegenwärtig neben dem Ausbau der Vorrich-  
tungen für die elektrische Beförderung der Züge eifrig an der  
Verle und der bisher an den Bahnlängen entlang laufenden  
telegraphischen Leitungen gearbeitet. Um einer Störung dieser  
Leitungen durch etwaiges Ueberfordern des Stromes vorzubeugen,  
werden die telegraphischen Leitungen in unterirdische Kabel  
verlegt.

### Brieg, 7. Dezember. Hochfeuer.

Am 7. Dezember. Hochfeuer. Donnerstag abend  
7<sup>1/2</sup> Uhr brach auf der Erbschöllsche Feuer in der Brieg-  
Klosterstraße in der Oberstadt eines Stallgebäudes Feuer aus, das  
unter der großen Heuboden viel Nahrung fand. Das im  
Stalle bedrängte Vieh konnte rechtzeitig gerettet werden.  
Die Feuerwehrtöte mit ihrem Feuerführer war schnell zur  
Stelle. Bald darauf erschien auch die Feuerwehr und es ge-  
lang das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die an der  
Brandstelle zurückgelassene Brandwache rückte erst Freitag früh ab.  
Während im Briegischen Markthalle Pferde genügend vorhan-  
den sind, mußten sich unsere braven Feuerwehrleute abfinden,  
die schweren Viehgeräte und Leitern selbst an die Brand-  
stelle zu schaffen. Das trübsame Wetter begünstigte hier ihr  
schnelles Eintreffen, trotzdem am Ehrenbühnenbergange an der  
Brieg-Klosterstraße erst ein Güterzug vorüberfuhr und die Wehr  
warten mußte. Hier wie leicht kann es vorkommen, daß die  
Feuerwehrtöte auf weiten Wegen zu Schwanau oder Söner werden  
bleiben und nicht rechtzeitig eintreffen können. Abhilfe ist drin-  
gend notwendig. Auch die Hochfeuerwehrtöte für die schick-  
lichen Feuerwehrtöte ist zu wünschen übrig. Strafmandate wird es  
in großer Menge geben und zu erwarten. Während im Zentrum  
der Stadt ein förmlicher Aufruhr herrscht, was auf den Stra-  
ßen in den Vorstädten von Feuerwehrtöte so gut wie nichts  
zu hören. So auf der Ohlauer, Reubühnen- und Nischenstraße,  
wo gerade Arbeiter wohnen, die am meisten der Hochfeuerwehrtöte  
angehören. Manche Feuerwehrtöte von einer Antihyge kann  
noch zu unterrichten.

### Peiserwitz, 7. Dezember. Zum Sozialistenidioten

hat sich das jetzige Kriegereinsatzmitglied Zimmermeister Gottl.  
Edlich von hier entwickelt. Dieser stellte in einer Kriegs-  
ereignisversammlung den Antrag, daß der Kriegereinsatz bei dem  
Gottl. zu ein großer keine Versammlung mehr abhalten  
soll, weil auch Sozialdemokraten dort ihre Versamm-  
lungen abhalten. Dieser will der Herr zum Vorstand des Kreis-  
Kriegereinsatzes gehen, damit dieser dafür sorgt, daß keinem  
Antrag entgegensteht. Es ist doch komisch, daß gerade Edlich,  
der vor nicht allzulanger Zeit noch mit in den Reihen der heiligen  
Arbeiter stand, jetzt auf einmal den Sozialistenidioten machen  
will. Wenn der Herr wirklich komisch ist, warum legt er da  
nicht sein Mandat als Gemeinderat nieder, das er  
doch nur den Sozialdemokraten verdankt. Edlich scheint sich in  
den Kriegereinsatz-Versammlungen als Oberpatriot zu gebärden.  
In der vorletzten Versammlung z. B. hatte er ihm der Arbeiter-  
Kriegereinsatz-Verein angestanden. Es muß hervorgehoben werden, daß  
ihm Kriegereinsatz-Mitglieder dem am einmal erwachten  
Patriotismus Edlich etwas Republik gegenüberstellen, was in  
der letzten Versammlung deutlich zum Ausdruck kam. Wenn also  
Herr Edlich den Antrag in sich faßte, sich patriotisch zu betätigen,  
dann soll er wenigstens soweit politisches Gerechtigkeit besitzen  
und das was von den Sozialdemokraten übertragenen Gemein-  
de-Mandat niederlegen.  
J. P. 2.

Reichenbach, 7. Dezember. Patriotismus auf  
Kosten anderer. Uns wird geschrieben: Zu dem Artikel  
in Nr. 285 unter Reichenbach über Bankrott resp. über das  
lippige Leben des Herrn v. Einem möchte ich Ihnen kurz noch  
mitteilen, wie auch Herr v. Einem in Bezug auf Patriotis-  
mus nicht sein Licht unter den Scheffel setzte, sondern stets  
leuchten ließ. So mußte sich der Professor der Filiale Heiders-  
dorf an der letzten alljährlich hier stattfindenden Kaiser-Geburts-  
tagfeier beteiligen. Um den Patriotismus seiner Firma würdig  
zu vertreten, wurde Selt aufgeführt. So z. B. kostete der  
letzte Geburtstagskuchen nur die Kleinigkeit von 280 Mark.  
Zur Begleichung der Rechnung würde dem Gastricht Pfyl (der  
nebenbei gesagt, ebenfalls ein sehr frommer und patriotischer  
Mann ist, der an Arbeiter gegen Schnaps verkauft, sein Lokal zu  
Wahlversammlungen aber nur dem Zentrum und den Kon-  
servativen zur Verfügung stellt), am nächsten Tag eine Anweisung  
über ein Bankguthaben von 280 Mk. übermittelt, womit der Ge-  
burtsfest bezahlt war.

Bei der in Frankenstein krachen gegangenen Bank A-  
mann & Sonst galt der Inhaber Altmann als besonders  
vertrauenswürdig und fromm und trug als guter Katholik bei  
der Prozession den Himmels.

Beide Bankiers waren sich einander würdig. Beklagens-  
wert ist nur, daß so viele kleine Leute ihre paar Pfennige dabei  
verlieren, die nun am bevorstehenden Weihnachtsfest Gelegen-  
heit haben werden, über Religion und Patriotismus nachzudenken.

Friedland, 7. Dezember. Eine rohe Tierquälerei  
verübte der Schuhmachermeister Ignaz B. im Juni d. J. an der  
Kasse, die seiner Nachbarin, der verheirateten Braun, gehörte.  
Aus Mangel darüber, daß die Kasse ihm ein Hüchchen erbsen  
hatte, lockte er sie an sich, steckte sie mit dem Kopfe in  
die offene Kasse und sperrte sie hierauf in einen Kohlen-  
schuppen, um sie eventuell verhungern zu lassen. Nach  
unendlich langer Abwesenheit kehrte die Kasse in einem so unbeschreib-  
lich elenden Zustande zu Frau Braun zurück, daß sie sofort  
getötet werden mußte. Das Maul des Tieres war ganz  
mit Blut verklebt. Die Zähne waren teilweise aus-  
gefallen, die Zunge halb verbraunt und der Körper  
von Blut überdeckt. Die Kasse war ganz schmutzig. Das  
Schöffengericht in Friedland, das sich zunächst hiermit zu befaßen  
hatte, sprach den Angeklagten frei, wogegen jedoch der An-  
walt Verurteilung einlegte. Die Strafkammer in Waldenburg fand  
jedoch den Angeklagten schuldig, hob das vorinstanzliche Urteil auf  
und verurteilte B., der die Tat bestritt, zu nur 30 Mark Geld-  
strafe. Der Staatsanwalt hatte 90 Mark beantragt. Nur dem  
Umstande, daß er noch nicht vorbestraft war, hatte es der An-  
geklagte zu verdanken, daß das Gericht nicht auf eine Freiheits-  
strafe erkannte.

Siebisberg, 7. Dezember. Zu dem schrecklichen Un-  
glück in Siebisberg berichtet der „Boie“ noch folgendes: Auf  
dem zur Lederischen Papierfabrik gehörigen Klärteich tuerten a-  
geitigen Nachmittags Direktor Schupp und Frau Buchhalter  
Schumann Schiffschiff. Schupp hatte bereits abgeknallt  
und wollte in die Fabrik zurückkehren, als er sah, wie Frau  
Schumann einbrach. Er sprang schnell zurück, um Frau  
Schumann zu retten. Allein auch er brach ein und büßte bei  
dem Rettungswert sein Leben ein. Der traurige Vorfall  
spielte sich so schnell ab, daß von anderer Seite keine Hilfe  
erbracht werden konnte. Die Bergung der beiden Leichen gestaltete  
sich etwas schwierig, da die Särde nicht hielt und der Kahn  
infolge des Eises nur langsam vorwärts kam. Ein Arzt wurde  
schleunigst herbeigerufen, er konnte aber nur den bereits verum-  
tlich durch Herzschlag eingetretenen Tod beider Entrenten fest-  
stellen. In der ganzen Gemeinde und darüber hinaus hat das  
entsetzliche Unglück allgemeine Teilnahme hervorgerufen.

Siebisberg, 7. Dezember. Errichtung eines Kre-  
matoriums. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte  
in ihrer Sitzung am Donnerstag die Vorlage des Magistrats  
über Errichtung eines Krematoriums nebst Friedhofskapelle.

Hohereiter, 7. Dezember. Opfer des Berufs.  
Freitag verunglückte auf dem Bahnhof der benachbarten Stadt  
Wittichenau der Bremser Kurau von hier tödlich. Er  
wollte den bereits in Bewegung befindlichen Güterzug freige-  
hen, glitt aus und kam unter die Räder. Der Tot hinterläßt  
eine Frau und drei kleine Kinder.

Lichtenau, 7. Dezember. Vergarbeitslos. Seit  
Donnerstag früh ist der Bergmann Scholz (Höbenstuf), auf  
dem Hügelschacht beschäftigt, verunglückt. Die ihm nachrückenden  
Männer waren in der Hauptkammer Wasser und Sand. Nach-  
mittags gegen 6 Uhr war der verunglückte Bergmann noch nicht  
geborgen. Es ist somit zu befürchten, daß Sch. bei dem bedauer-  
lichen Unglücksfall sein Leben einbüßt. Er ist verheiratet  
und Vater mehrerer Kinder. Wie weiter mitgeteilt wird, ist die  
Streda auf circa 60 Meter verunglückt. Es dürfte sonach  
längere Zeit dauern, ehe es gelingen wird, den unglücklichen  
Bergmann zu befreien. Demnach ist mit Bestimmtheit an-  
zunehmen, daß die Seinen den Ernährer lebendig nicht mehr  
wiedersehen werden.

Bunzlau, 7. Dezember. Aus dem Zuge gefallen  
und dabei tödlich verunglückt. Auf der Eisenbahn-  
strecke Bunzlau-Siegersdorf wurde bei Dobrua auf dem Bahn-  
gleise die Leiche einer Frau aufgefunden, die sehr schwere Kopf-  
verletzung an und gebrochene Beine aufwies. In den Akten,  
die auf eine Person besseren Standes schließen lassen, befand sich  
russisches Geld, dagegen keinerlei Papiere, durch die die Persön-  
lichkeit hätte festgestellt werden können. Nach der ganzen Sach-  
lage scheint ein Verbrechen ausgeschlossen zu sein. Die  
Frau ist vermutlich aus dem Eisenbahnguge herangefallen  
und durch Ueberfahren getötet worden. Der Unglücksfall hat  
sich Donnerstag nachmittags ereignet.

Katowitz, 7. Dezember. Scharlach. Die höhere Mäd-  
chenschule ist auf Anordnung des Kreisarztes wegen Scharlach  
geschlossen worden.

Abelsau, 7. Dezember. Auch ein Erfolg der Dö-  
markenpolitik. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden  
ein Deutscher und vier Polen gewählt. Die Deutschen ver-  
loren zwei Sitze. Die Stadtverwaltung wird jetzt aus drei  
Deutschen und sechs Polen bestehen.

### Aus Oberschlesien.

#### Der Schmirnischlowski Mord vor den Geschworenen.

Am Freitag, dem letzten Verhandlungstage, war der An-  
trag zum Schöffengericht ein großer Beschäftigter, neben dem  
Erzschirmer konnten mehrere Polizeibeamte tätig sein, um  
die immer häufiger auftretenden Mordverbrechen zu verhindern. In  
der Nähe des Gerichts, wo die Mordverbrechen auf- und ab-  
spielten, hatte man gegen Poldowa Verurteilungen aller Art,  
und jeder erwartet, daß er zum Tode verurteilt wird.  
Die Verhandlung begann mit der Vernehmung einer ganzen  
Reihe Zeugen. Es wurde dann noch die bei Pold-  
owa bedient gewesene Kupferkammer befragt, die ge-  
wärtig ist, daß Frau Poldowa zu ihrem Mann, als er mor-  
gens um 7<sup>1/2</sup> Uhr nach Hause kam, gesagt hat: „Ich habe mich

so geängigt, ich dachte schon, sie haben mich gleich eingesperrt.“  
Frau Poldowa bestritt mit aller Entschiedenheit, solche Aus-  
sagen, wie sie die Kupferkammer bestritt, getan zu haben. Sie  
habe nicht gewußt, daß ihr Mann von den Russen Geld in  
Verwahrung genommen habe. Wichtig sei es, daß ihre Ver-  
mögenslage eine schlechte war, und daß sie sehr viel Geld be-  
dürftig habe. Hierauf wird auf eine weitere Vernehmung des Ersten  
Staatsanwalts, Dr. Uchenscher, der die Schulfrage auf Mord  
befragt wissen will. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Patzsch, ver-  
sucht in zweifelhafter Rede nachzuweisen, daß nichts Positives  
bewiesen sei. Die Schulfrage ist zu verneinen. Nach erfolgter  
Rechtsbelehrung, zogen sich die Geschworenen zurück, lehnen aber  
schon nach etwa 20 Minuten wieder und bejahen die einzige  
Schulfrage nach Mord. Poldowa, der nun vorgeführt wurde,  
ist kreidbleich und zittert am ganzen Körper. Er vertieft  
vollends seine Fassung, als das Schöffengericht auf Mord verlesen  
wird. Nachdem der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragt,  
erhält Poldowa das letzte Wort er erklärt, daß er unschul-  
dig beurteilt sei. (Große Weisung.) Hiermit zog sich  
der Gerichtshof zur Beratung zurück, die nur wenige Minuten  
dauert. Das Urteil lautet dem Antrage des Staatsanwalts ent-  
sprechend: Der Angeklagte, Kupferkammer Richard Poldowa, wird  
wegen Mordes, begangen an dem Kofarbeiter Eiko Walsky  
zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilt.

Reife, 7. Dezember. Liebet eure Feinde, tue  
Gutes denen, die euch verfolgen, das ist das Motto  
des Mannes, der nicht genug Toleranz verlangt, aber selbst keine üben.  
Wie schon berichtet, geriet anfänglich der Gewerkschaftswahl  
unser Genosse Scholz mit Oberstleutnant Hermann bei der Wahl  
in einen Wortwechsel. Wegen unerser Berichtes in der „Volks-  
wacht“ geriet die Klerikale so in Aufregung, daß sie zu ihrem  
alten Mittel der Denunziation griffen, das ja bekanntlich  
einem unheimlichen Gegner gegenüber hilft, indem die „Meister  
Zeitung“ schreibt: „Der Malergeselle Carl Scholz, bechäftigt  
mit Herrn Karl Unger, machte die Bemerkung, daß wohl  
jeht 100 Tase Ublas reif seien. Das dies bei Herrn Unger,  
der des Mordens der erste in der Kirche ist, nicht ist selbstver-  
ständlich. Und die Schwarzen hatten ihr Ziel erreicht. Mit  
einem Mäurerholz erklärte der laotere Streiter unserem Genossen  
Scholz, daß er ihn nicht mehr bechäftige. Ja, m. me er,  
in Ublas da geht dies, aber in Reife nicht. (Ja, wegen  
der christlichen Nächstenliebe. T. M.) Genosse Scholz wird des-  
halb nicht verhungern, und unsere Bewegung wird trotz der  
schon im Kampfe erweiterte unserer Gegner fortfahren. Auch ver-  
schmeigt die „reife Wange“, so nannten einst die „Doppelner  
Nachrichten“ die „Meister Zeitung“, daß die Klerikale vor drei  
Jahren bei der Gewerkschaftswahl 644 Stimmen hatten, aber  
diesmal nur 411. Das Blatt rechnet offenbar mit der Gedäch-  
tnisstärke seiner Leser, die bekanntlich die beste Tugend im  
Zentrum ist.

Neustadt C.-S., 7. Dezember. Großes Aufsehen  
erregt in Bassad, dem benachbarten österrödischen Grenzorte  
der Selbstmord des österreichischen Zollbeamten Hoffmann. Er  
verübte die Tat, wie die „Neustädter Zeitung“ berichtet, auf dem  
Friedhofe während der Zeit der Frühmesse nachdem er sich in  
Bassad ein Gewehr gekauft hatte. Sein Dienstgewehr war ihm  
vorgestern während des Dienstes entwendet worden.  
Man nimmt an, daß dieser durch Nachlässigkeit verurteilte Ver-  
lust, der ihm eine Disziplinarstrafe eingebracht haben würde,  
den verzweifeltsten Mann zum Selbstmord getrieben hat. Hoff-  
mann war unverheiratet.

Neustadt C.-S., 7. Dezember. Grubenunfälle. Auf  
der Bleichschmelzgrube in der Grubenarbeiter Kaschitzki  
aus Kamn zwischen die Räder zusammenstoßender Förderwagen  
geraten und schwer verletzt worden. — Auch Kohlen-  
einbruch ist auf der Kreuzenau der Säuer Zimlona aus  
Mieschowitz verunglückt. Er erlitt einen Beinbruch und schwere  
innere Verletzungen.

Neustadt C.-S., 7. Dezember. Selbstmord. Der  
Zöllner Kopitz wurde in seiner Wohnung am Bett erhängt  
aufgefunden. Seine Frau liegt im Lazarett und die Kinder be-  
finden sich bei Verwandten. Der Lebensmüde hatte vorher die  
Reibentür verschlossen und einen Zettel mit der Aufschrift: „Ein-  
gang verboten“ angeklebt. Er hing bereits acht Tage, als man  
ihn, nachdem man die Tür erbrochen hatte, fand.

Neustadt C.-S., 7. Dezember. Feuer in der Dorfgemein-  
schaft. Mittwoch nach kurz nach 1 Uhr entstand im Hause  
des Herrn Schuber in der Dorfgemeinschaft gegenüber der Guido-  
grube, ein Brand, der leicht schlimme Folgen hätte nach  
ziehen können. Unterhalb der Hausflurtrappe bäre der Kauf-  
mann Kumpel alte Rifen und Säde, Solmölle usw. aufge-  
speichert, die in Brand geraten waren. Da das Feuer erst nach  
längerer Zeit bemerkt wurde, war das ganze Haus derart ver-  
qualmt, daß sich der Einwohner größte Angst bemächtigte. In  
dem Glauben, daß das Feuer auf dem Boden ausgebrochen sei,  
versuchten die in den oberen Stockwerken Wohnenden ins Freie  
zu kommen, wurden aber durch das Feuer, das inzwischen den  
Treppenaufgang erreicht hatte, daran gehindert. Zwei Frauen  
und ein Mann sprangen trotzdem durch die Flammen, wurden  
dabei aber sehr schwer verletzt.

Neustadt C.-S., 7. Dezember. Todlicher Unfall. Das  
der bringende Verdacht besteht, daß der Brand auf einen Nach-  
eakt zurückzuführen ist. Es sind bereits zwei Personen  
festgenommen, die aber bis jetzt noch die Tat leugnen.  
Da das ganze Haus verqualmt war, entstand unter den In-  
wohnern eine förmliche Panik. Die Bewohner des ersten Stock-  
werks wurden von der Feuerwehr mit der Leiter aus den ersten  
Strecke geteilt, die im vierten Stock versuchten über die brennende  
Treppe ins Freie zu gelangen, nicht ahnend, daß das Trepp-  
engeländer brannte. Da das Haus über und über verqualmt  
war, haben die in den oberen Stockwerken befindlichen Personen  
das Feuer allem Anschein nach nicht bemerkt. Hier er zogen  
vier Personen und zwar der Einwohner Märzot, seine  
Frau und der Sohn sowie eine Frau Seidulshwore  
Brandwunden zu. 3 Personen wurden im Aut mobil in  
das Auguste-Viktoria-Krankenhaus geschafft, der Sohn des Em.  
begab sich, nachdem er an Ort und Stelle verbunden war, in das  
Knappschütz-Lazarett. Von den 4 Verletzten besteht bei dem einen  
Verunglückter.

Katowitz, 7. Dezember. Todlicher Unfall. Der  
16-jährige Perzer Gladel aus Eichenau fuhr Dienstag nacht,  
als der Lokomotivführer sich auf einen Augenblick entfernt hatte,  
mit der Maschine allein los. Kurz vor der Weiche sprang er  
von der Lokomotive ab, konnte die Weiche aber nicht schnell ge-  
nug stellen und wurde so von der inzwischen herangekommenen  
Maschine erfaßt und überfahren. Seine Leiche wurde in das  
Hüttenlazarett geschafft.

Abelsau, 7. Dezember. 20.000 Mark gestohlen.  
In der Nacht auf Donnerstag wurde in das Fiedische Geschäft  
auf der Tarnowitzerstraße eingebrachen. Die Einbrecher er-  
brachten den in Kontor stehenden Geldschrank und raubten, den  
„Doppelner Nachrichten“ zufolge, gegen 20.000 Mark in  
barem Gelde und Wertpapieren.

Diese Plombe bürgt den Kaufern  
**Uhrketten**  
Goldpanzerung  
für 40 oder 15 Jahre Halbbau  
und schützt vor Ueberschiebung.  
Zu haben nur bei Juwelieren und Uhrmachern







## Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 7. Dezember.

**Statistisches von den Tabakarbeitern.** Es wird uns geschrieben: Von den 550 statistischen Fragebogen des Gewerkschaftsartikels, die in der Zehntel Breslau des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes ausgegeben wurden, gingen 255 = 46 Prozent wieder ein, und zwar von 71 männlichen und 184 weiblichen Mitgliedern. Von den 255 Mitgliedern waren 108 = 66 Prozent Leier der „Volksmacht“ und 88 = 33 1/2 Prozent Mitglieder der sozialdemokratischen Partei. Besonders verliert sich die Zahlen auf die männlichen und weiblichen Mitglieder wie folgt: Von 71 männlichen waren 66 = 91 Prozent Leier der „Volksmacht“, 49 = 69 Prozent Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, 28 = 40 Prozent Mitglieder des Konsumvereins „Vorwärts“; von 184 weiblichen waren 102 = 55 Prozent Leier der „Volksmacht“, 87 = 20 Prozent Mitglieder der sozialdemokratischen Partei. Zu bebauern ist, daß nicht einmal die Hälfte der ausgegebenen Fragebogen eingelaufen ist, und zwar umso mehr, als obige Zahlen doch nur ein ungefähres Bild ergeben können. Alle Mitglieder sind leider noch nicht von der Wichtigkeit einer Statistik überzeugt. Wir werden noch tüchtig arbeiten müssen, ehe dieses Ziel erreicht ist.

**Verbandsrat der Steinseher und Verlagsbesitzer!** Die Delegiertenversammlungen zum Verbandstage sind Sonntag, den 8. Dezember, vormittags von 9 bis 11 Uhr, in folgenden Lokalen: für Kienichau und Odoer im „Norden“, Bismarckstraße, für Scheuing bei Adelung, Gellhornstraße 21, für Gräbchen und Schwaner bei Speitrich, Neudorfstraße 12, und für Kiseleitor bei Otto Hensch, Friedrich-Karlstraße 8. Alle Steinseher, Kammer, Druck- und Arbeiterinnen haben zur Wahl zu gehen. Der Vorstand.

**Buchbinder, Kartonagenarbeiter und Arbeiterinnen!** Im Verlage der Firma Altmann & Friebe, Bolenerstraße 17/21, sind Streifen ausgesprochen; er ist deshalb für organisierte Kollegen und Kolleginnen gezwungen. Näheres in der Anzeige der gestrigen Nummer der Volksmacht.

**Maschinen- und Seiler.** Sonntag, den 8. Dezember: Mitgliederversammlung bei Kollegen Ritem. Am Waldchen 24. Wichtige Tagesordnung. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

**Volksheim des Humboldtvereins.** Am Sonntag, den 8. Dezember, spricht Herr cand. phil. Viktor Kottlarzig über „Die Oper vor 100 Jahren und heute“. Mit Musikproben. Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

**Deutscher Monistenbund (Ortsgruppe Breslau).** Am 25. November 1912 sprach Herr Kaufmann Wahn aus Breslau über die Bedeutung einer Weltanschauung für die Kulturentwicklung. Am 9. Dezember 1912 wird Herr Rechtsanwalt Dr. Büchel in Breslau im Riegner's Hotel über „Staat und Kirche“ sprechen. Am 20. Dezember 1912 wird Herr Landesversicherungssekretär Lehner in Breslau in den Gesellschaftsräumen des Konzerthauses die Frage „Wer ist Monist?“ behandeln. Am 18. Januar 1913 redet Herr Prediger Dr. Wahrenbrecher aus Wahrenheim in der Neuen Börse über „Die Religion des Monismus“. Am 11. oder 12. März 1913 wird Frau Dr. Stöcker aus Berlin im Kammermusiksaal über „Monismus und neue Gesellschaftsmoral“ sprechen.

**Arbeiter-Jugend.** Sonntag, den 8. Dezember, Tagespartie in das Trebnitzer Hügelland, verbunden mit Ritter- und Wäzgerpiel. Schlußzeit in Heidenreichtham. Treffpunkt: Trebnitzerplatz früh 7 Uhr. Heimfahrt von Schön-Claudy 5,18 Uhr. Fahrpreis 40 Pf. Die zu durchwandernde Gegend besteht meistens aus sandigen Aue-

wäldern, deshalb wird die Tour auch bei ungünstiger Witterung ausgeführt. Also, nicht den besten Anzug anziehen, vor allem Mundvorrat und Lieberbücher nicht vergessen.

**Die städtischen Volksbibliotheken.** In dem Vierteljahr Juli-September 1912 haben die acht Volksbibliotheken 230.806 Bände ausgeliehen, 15.858 mehr als im Vorjahre die sieben Bibliotheken in dem entsprechenden Quartal. Davon kommen auf die neu eröffnete Bibliothek, Friedrich-Wilhelmstraße, 10.239 Bände; die benachbarte Volksbibliothek III (Königsplatz) hat durch die einen Ausleiherückgang von rund 4600 Bänden (27.394 gegen 31.978 im Vorjahre) erfahren. Die Gesamtzahl der Leser betrug am Ende des Vierteljahres in allen Bibliotheken 29.677, während in dem entsprechenden Quartal 1911 27.855 Leser gezählt wurden. Die jüngste der Bibliotheken (Friedrich-Wilhelmstraße) zählt bereits 1144 Leser. Unter den gesamten Benutzern sind 14.500 weibliche.

### Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

#### Aktion, Mitglieder des Wahlvereins!

Sonntag, den 8. Dezember, vormittags von 9-12 Uhr: Wahl der zwei Delegierten zum preussischen Parteitag. Unten sind die festgesetzten Wahllokale verzeichnet. Jedes Mitglied, Mann und Frau, muß sich an der Wahl beteiligen.

- Landdistrikt 1: Grünliche bei Doremba, Trachenbrunn bei Neißing.
- 2: Schwofsch bei Glänzel.
  - 3: Friedewalde bei Claf.
  - 4: Roenthal bei Ubrig, Weibe bei Rudolph.
  - 5: Dewitz bei Grünast, Zeibe bei Volkberg.
  - 6: Spelwitz. (Siehe Vereinskalender.)
  - 7: Schmiedefeld bei Engwicht.
  - 8: Maria-Böfchen bei Müller, Neulisch bei Müchle.
  - 9: Groß-Mosbern bei Schreier.
  - 10: Gräbchen bei Knoll, Opprau bei Niewitcki.
  - 11: Wettfern bei Ruyhalla, Kobertwiz bei Lorenz.
  - 12: Gartlieb bei Weitzer.
  - 13: Wolfswitz bei Scholz, Türrentsch bei Müller, Ostaschin bei Genossen Weier.
  - 14: Schönstraße 17 bei Glemnich.
  - 15: Klein-Fischau bei Claf.
  - 16: Stabelwitz bei Goltz, Wilgen bei Bleisch.
  - 17: Deutsch-Bissa bei Folgner.
  - 18: Rathen bei Kornecke.
  - 19 und 20 wählen in der Mitgliederversammlung.
  - 20: Sachwitz bei Hoppe.
  - 21: Neumarkt bei Freudenberger.
  - 22: Maserwitz bei Rätner.

Zur Wahl müssen die Mitgliedsbücher mitgebracht werden, weil dann die Beteiligung an der Wahl vermerkt wird. Auf dem Stimmzettel sind 9 Namen zu durchstreichen, jedoch nur 2 stehen bleiben, sonst ist der Zettel ungültig. Sollte eine Stichwahl notwendig sein, dann wird diese am 22. Dezember abgehalten.

**Neumarkt.** Wie sich Internernehmer vor dem Lohnzahlen drücken. Bei dem Wärdmeister Karl Jung in Neumarkt stand der Wärdmeister Gustav Friebe in Arbeit. Friebe erhielt für seine Arbeit 16 Mark pro Woche. Durch eine spätere Forderung erhielt er 3 Mark Zulage. Für gemachte Ueberstunden, täglich mehr als 2 Stunden, glaubte der Wärdmeister nichts zahlen zu dürfen. Friebe forderte nun bei seinem Weggange am 11. September dieses Jahres für die gemachten Ueberstunden in den letzten zwei Wochen seiner Beschäftigung einen Lohn von 14 Mk. Da ihm das Geld vorenthalten wurde, klagte er beim Amtsgericht zu Neumarkt eine Klage an. Beim ersten Termin stellte der Beklagte, vertreten durch einen Rechtsanwalt, die Behauptung auf, daß nicht er, sondern seine Ehefrau Inhaberin des Geschäftes sei. Dieser Behauptung folgte eine Vertagung des Termins sowie polizeiliche Erkundigungen, worauf zur Zeit der Verhandlung des Friebe Geschäftsinhaber war. Das Ergebnis bestätigte, daß die Ehefrau des Beklagten schon seit Jahren und bis zum 11. September dieses Jahres Geschäftsinhaberin gewesen ist. Darum vertrat das Gericht die Ansicht, daß der Beklagte für den geforderten Ueberstundenlohn nicht verantwortlich gemacht werden könne. Die Anwälte des Klägers, daß ihm bei seiner Arbeitsannahme und auch später nichts gesagt worden ist, wer während seiner Beschäftigungszeit Geschäftsinhaber war, können als eine Rechtsfrage nicht angesehen werden. Das Gericht vertrat vielmehr die Meinung, daß es Pflicht des Klägers gewesen wäre, sich Gewißheit zu verschaffen, mit wem er es eigentlich als Arbeitgeber zu tun hatte. Das Gericht stellte außerdem in Aussicht, daß weitere Verhandlungen keinen Erfolg zugunsten des Klägers bräuten würden, und hielt daher die Zurücknahme der Klage für geboten, was denn auch geschah.

Die Arbeiter mügen aus diesem Falle die Lehre ziehen, daß sie genau wissen müssen, wer eigentlich ihr Arbeitgeber ist. Sie würden andernfalls unter Umständen um den Lohn ihrer Arbeit kommen.

**Neumarkt.** Schularbeitsstunden hat die Ortsgruppe des schlesischen Frauenverbandes hier eingerichtet. Die Kinder werden gemeinsam und unter geräucherter Aufsicht ihre Schularbeiten anfertigen. Diese Einrichtung sollte von allen Eltern benutzt werden. Sie ist ein großer Vorteil für die lernenden Kinder.

## Arbeiter!

Die Schnapsjunker haben sich nun auch die Destillateure vollkommen unterworfen und wollen Euch zwingen, nur stark alkoholhaltigen Fusel zu trinken, während sie Euch Brot und Fleisch verweigern. Protestiert gegen diesen Raubzug auf Eure Gesundheit und Eure Taschen durch völlige Meidung von Branntwein.

**Fort mit dem Junkerfusel!  
Nieder mit den Zollwuchsern!**

# Weihnachts-Verkauf

## Vorteilhafte Schürzen-Angebote



**Nr. 1. Servierschürze**  
aus gutem weiß. Linon, m. Hohlnaht-Verzierungen, sowie passende Kragen- u. Manschetten-Garnitur. Mk. 175



**Nr. 2. Blusen-Trägerschürze**  
aus gutem gestreiftem Zephyr-Gingham mit Webborden und Stoffblenden. Mk. 120



**Nr. 3. Blusen-Trägerschürze**  
aus gutem gestreiftem Zephyr-Gingham mit modern. Druckborden-Besatz. Mk. 95 Pf.



**Nr. 11. Weiße Hausschürze**  
mit Latzu-Trägern aus gutem Haustuch mit haltbarem Stickerel-Ansatz oder Einsatz. Mk. 95 Pf.



**Sehr wohlfeile Kleiderschürze mit Aermeln.**  
Aus gutem, gestreiftem Zephyr-Gingham mit Stoffbesatz, Druckborden u. Zierknöpfen. Mk. 285



**Nr. 12. Weiße Blusen-Trägerschürze**  
aus gutem Haustuch mit haltbarer Stickerel-Krause und Einsätzen. Mk. 185



**Nr. 5. Blusen-Trägerschürze**  
aus marine-weiß bedruckt. Lederretonne mit Druckborden-Besatz. Mk. 135



**Nr. 6. Blusen-Trägerschürze**  
aus bestem gestreiftem Zephyr-Gingham mit Stoffblenden und Paspeln. Mk. 150



**Nr. 7. Servierschürze**  
aus feinem Linon mit breiten Stickerel-Einsätzen, Saumchen, sowie passender Kragen- und Manschetten-Garnitur. Mk. 210



**Kinder-Schürzen,** weiß oder farbig, in reicher Auswahl. Schwarze und farbige Schul-Schürzen aus bestem Mohair-Panama in kleidsam. Formen. Spezialität d. Firma!

# J. Glücksmann & Co.

Ohlauer Strasse 71-73.

Gegründet 1854.

6467

## Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen unserer Geschäftshäuser  
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Unsere Geschäftshäuser sind Sonntag bis  
6 Uhr abends geöffnet.

## Kaufhaus Westend Frankfurterstr. 60 Ecke Westendstrasse.

Diverse praktische Gratis-Zugaben, sowie für Kinder Lampions und Spielzeug.

Zum Weihnachtsfeste aussergewöhnlich billige Angebote.

Besondere Vorteile bieten Ihnen grosse Posten Gelegenheitskäufe

|                |  |        |   |          |                                    |              |
|----------------|--|--------|---|----------|------------------------------------|--------------|
| Ball-Schule    | Blusen<br>Röcken<br>Schürzen<br>Hemden<br>Nachtjacken<br>Beinkleidern<br>Unterröcken | [6673] | Herrn- und<br>Kinder-Anzüge<br>Ulster<br>Paletots<br>Joppen<br>Einzelne Hosen<br>und Westen | Schirmen | Kragenhohlern<br>Damen-Vorsteckern | Schlafdecken |
|                |  |        |   |          |                                    | Tischdecken  |
|                |  |        |   |          |                                    | Bettdecken   |
|                |  |        |   |          |                                    | Gardinen     |
|                |  |        |   |          |                                    | Bettbezügen  |
| Handtüchern    |  |        |   |          |                                    |              |
| Taschentüchern |  |        |   |          |                                    |              |
| Bettvorlegern  |  |        |   |          |                                    |              |

Linoleum, Läuferstoffe, Wollstoffe, Velourbarchente, Züchen.

In allen Artikeln Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Unerreicht billig: Strümpfe, Handschuhe, Gamaschen, Korsetts, Gürtel,  
Kamelhaar-Strümpfe und Socken. Strick-Wolle. Erstlings-Wäsche.

Auf alle Artikel werden an der Kasse 10% in Abzug gebracht.

6629



### Wenn Sie eine gute Uhr

kaufen wollen, so bitte ich Sie, mein reichhaltiges Lager zu besichtigen ohne Kaufzwang.  
Silb. Herren- u. Damenuhren v. 7.-M. an  
Goldene Damenuhren 12.50  
Regulatoren m. 14 Tage Geh-  
u. Schlagwerk 10.-  
Doppel-Ketten jetzt ganz enorm billig.  
Anhänger, Broschen, Ringe, Armbänder,  
Manschettenknöpfe zu Spottpreisen.  
3 Jahre st. mit. wirklich reelle Garantie.

Alfred Schoska, Friedr.-Wilhelmstr. 70.

### Markttaijen

aus Hildesheim, handgenüht 3 Mk.,  
Schnittd. a. Hild. 4 Mk., empf.  
P. Franke, Sailerstr. 22.  
Telephon 4758.

### Damen-Paletots

Kostüm, Jackett, Blousons u.  
Häute in reicher Ausführung nach  
Maass ohne Preisanschlag. Stoff-  
lager, reichhaltige Auswahl. 3825 2

Felix Scholz  
Schneiderstr. 1. Damen-Konfektion  
1. Etage, Silesienstr. 12, 1. Etage.

### Gotthard Völkel aus Langenbielau

empfiehlt feinste Zylinder, Hüte, weiß Seiden, Sand-  
tücher, Tischwände, Gardinen, Wachsteinwand auf Tisch,  
Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Hemden, Strumpfwaren  
und Tricotagen nhm. in größter Auswahl.

Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.

## Christbaum-Konfekt

in Schokolade, Fondant, Biskuit  
und Schaum.

Honigkuchen  
frische Makronen  
Bienenkörbe  
Grosz Fabrikat, sowie Straberger,  
Thamer u. Megutter Spezialitäten.

## B. Pohl, BRESLAU.

Hauptgeschäft Neumarkt 16 und  
Filialen in allen Städten.  
Tea-Spezialgeschäft,  
Fabrik d. Schokolade.  
Kaka- und Zuckerwaren-Fabrik  
und Versand Mathiasstrasse 97.  
Zakze, Dorotheenstrasse 5.  
Krause, Ring 10 u. Silesienstrasse 27.  
Krause, Krakauerstrasse 19,  
Ohlau, Ring 13. [3805/L  
Waldenauer 1. Schl. Markt 5.

## Pelzwarenhaus Fritz Wertheim

Breslau

5611

5tes Haus vom Ring  
Schmiedebrücke 63, pt., I.-IV.  
liefert

## Pelzwaren

in nur soliden Qualitäten, billig und reell.  
Fachmännische Bedienung.

UNSERE GROSSE

## Gratis-Weihnachtsbescherung



bildet  
tatsächlich  
das  
Tagesgespräch  
von Breslau!

Unsere Darbietungen sind aber auch geradezu einzig in ihrer Art!  
Bekannt ist, dass wir

Jedermann Kredit geben.

Bekannt sind unsere  
billigen Preise,

6606

bequeme Zahlungsbedingungen,  
grosse Kulanz.

Neu

Neu

ist aber, dass bei alledem Jeder Käufer auch noch

## gratis ein schönes Präsent

erhält, das er sich aus der überaus reichhaltigen Ausstellung  
selbst wählen kann. Damit wird unserer

anerkannten Leistungsfähigkeit

aber auch der Siegel aufgedrückt.

## Julius Ollendorff & Co.

Schlesiens vornehmstes Waren- und Möbel-Kredit-Haus

14 — Breslau — 14  
Albrechtsstrasse

## Reichhaltigste Auswahl

in  
Herren-Garderobe Jackett-, Gehrock-Anzüge,  
Smoking-, Frack-Anzüge,  
Paletots, Ulster,  
einzelne Hosen und Westen,  
Burschen- u. Knab.-Bekleidung  
in Dessin u. Verarbeitung der neuesten Mode entsprechend!  
Gardinen, Portieren, Teppiche, Stoppdecken usw.

## Möbel u. Polsterwaren

Spezialität: Uebernahme kompletter Wohnungs-Einrichtungen  
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Lieferungen nach auswärts erfolgen franko Haus.

Reell. Diskret.

Sonntags geöffnet v. 11-6 Uhr abds.

## Berthold Meyer

Konfektionshaus  
modernsten Stils

(neben der Apotheke)

Bohrauerstr. 71

bietet in bezug auf Qualität, Preise u. Auswahl

jeder Konkurrenz die Spitze.

Auf sämtliche Artikel 10% Rabatt  
Beim Einkauf über 40 Mk. 15% Rabatt

in bar oder Marken.

6634

**Alkoholfreie Getränke**  
**= Bilz-Sinalco =**

W. Braun, Brauerei, Langgasse 68.  
Hofbräu, 3. Eckt. 12 (Brauerei).  
Lindner, W. Dorotheenstr. 29.  
Schulz, Carl, Schulstr. 128.

**Thomas Brause**, Dübent. 84.  
Telephon 2311.

**Bäckereien und Konditoreien**  
Wider, Walter, Poststr. 43.  
Wider, August, Wollgasse 5.  
Dierich, P., Dorotheenstr. 36, Ede Eckt.  
Krohn, Carl, Dorotheenstr. 29.  
Krause, P., Dorotheenstr. 36, Ede Eckt.  
Krause, P., Dorotheenstr. 36, Ede Eckt.

**Badeanstalten**  
Betsch, Bad, Neue Gasse 14.

**Bandagisten**  
Rufsch, Karl, Gartenstr. 54, Tel. 10144.

**Rein, Joh., Schmeldebr. 17/18**

**Bettfedern und Schnittwaren**  
Gösch, Kaput, Androssi Gasse 2.

**Brauerei Sacrau, G. m. b. H.**  
Genossenschafts-Brauerei  
Zum Aufbaum e. G. m. b. H.

**Genossenschafts-Brauerei**  
Zum Aufbaum e. G. m. b. H.

**Genossenschafts-Brauerei**  
Zum Aufbaum e. G. m. b. H.

**Kopf & Görcke Jubiläums-Biere**  
Kern, Josef, Oderstr. 2.  
Mögel, J., Kupfermühlstr. 5/6.  
Mögel, Franz, Neue Dorotheenstr. 76.  
Wiesner, F. W., Brauerei, Neumarkt.

**Bier-Apparate, Kohlensäure**  
Schäfers, Paul, Schmeldebr. 53.

**Café**  
Kaiser-Friedrich-Café, Nikolaistr. 55.

**Damen-Konfektion**  
Rösel, Felix, Schloßstr. 7.  
pt. L. u. II. Et.

**Damen-Schneiderel**  
Häuber, Kauf von Damen Kleiderstr. 48.

**Drogen und Farben**  
Münch, Traugott, Ritterstr. 22.  
Münch, Traugott, Ritterstr. 22.  
Münch, Traugott, Ritterstr. 22.

**Eisen- u. Stahlwaren**  
Hörner, C. m., Dorotheenstr. 170, Kolonialw.  
Jonas, W. H., Sp. Weg, Kolonialw. 2.  
Jonas, C., Dorotheenstr. 18 (Werkzeugfabrik).  
Scholz, Fritz, Dorotheenstr. 19/23.  
u. Tschisch. W. Dorotheenstr. 19/23.

**Fahrräder, Nähmaschinen**  
Bresl. Fahrrad-Fabrik, Dorotheenstr. 70.  
Fahrräder, Dorotheenstr. 70.

**Färberei u. Wäscherei**  
Kelling, W., Dorotheenstr. 170, Kolonialw.  
Kelling, W., Dorotheenstr. 170, Kolonialw.

**Fische u. Delikatessen**  
Mögel, W., Dorotheenstr. 159.

**Barnert, Oscar, Goldene**  
Kadegasse 10.  
Flechner, Alfred, Gräbnerstr. 6.  
Flechner, Alfred, Gräbnerstr. 6.

**Heptner & Orner**, Dorotheenstr. 34.  
Vierthel, Adolf, Dorotheenstr. 34.  
Vierthel, Adolf, Dorotheenstr. 34.

**Grammophone**  
Kaysler, Felix, G. m. b. H., Dorotheenstr. 11.  
Kaysler, Felix, G. m. b. H., Dorotheenstr. 11.

**Gardinen, Teppiche**  
Bielomsky G. D. jr., Nikolaistr. 73-76.  
Bielomsky G. D. jr., Nikolaistr. 73-76.

**Grab- und Türschlösser**  
Gösch, J., Fischergasse 2.

**Erstjeint 3 mal**  
**wöchentlich.**

**Fleischeren u. Wurstfabriken**  
Bartsch Paul, Zehnerstr. 18.  
Bartsch Paul, Zehnerstr. 18.  
Bartsch Paul, Zehnerstr. 18.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Barth, H.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Bezugsquellen-Verzeichnis.**

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Zimmermann, C.**, Gräbnerstr. 12, Tel. 20.  
Gräbnerstr. 12, Tel. 20.

**Den Lesern der**  
**Einladung empfohlen.**

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Bergmagazine**  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.  
Gönnig, Max, Dorotheenstr. 1.

**Wollen- und Wollwaren**

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

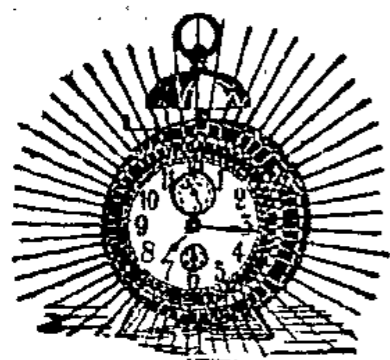
**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Abend, Herm**, Dorotheenstr. 1.  
Dorotheenstr. 1.

**Schokoladen- u. Zuckerwaren**  
 kauft man sehr gut und unerreicht  
 preiswert in unseren Verkaufsstellen.  
 Machen Sie einen Versuch und Sie  
 sind dauernder Kunde. 4882/2  
**Schlesisches Schokoladenhaus**  
 Jauer, Goldbergerstr. Ecke Neumarkt  
 Reichenbach, Ring 83,  
 Gleiwitz, Wilhelmstr. 24,  
 Bauthen, Babuholstr. 15.



**Konkurrenzlos.**  
 Nachleuchtendes Zifferblatt.  
**3000**  
**!! Weckeruhren !!**  
 Definiert gute Marke wieder  
 eingetroffen. so ange Vor-  
 rat leicht  
**Etüd Mart 1.50**  
 Keine Weckeruhren werd. auf gut.  
 Gang u. richtig. Beden kontrolliert  
 u. gebe 1 Jahr schriftliche Garantie.  
**Paul Alter,**  
 Uhren- u. Goldwar.-Kaufhaus  
 Kupferschmiedestr. 17, Ecke Schmiedebrücke.

# Möbel

**Moderne — gediegen — preiswert!**  
**Grosse Auswahl**  
 in einfach bürgerlichen und elegan-  
 teren Wohnungsausstattungen bei  
 langjähriger Garantie.  
 Ganz Ausstattung! — Einzelne Stücke!  
 Kulante Zahlungsbedingungen!  
**Möbelkauf ist Vertrauenssache!!**  
 Meine Devise ist:  
**„Strong reelle Bedienung  
 bringt Empfehlung.“**  
 Der gute Ruf meines ca. 20 Jahre  
 bestehenden Geschäftes und der  
 dankenswerte reze Zuspruch be-  
 stätigen dieses. 6224  
**Otto Bordag**  
**Matthiasstrasse 116**  
 vis-à-vis der Kreuzburgerstrasse,  
 !!! Haltestelle der elektr. Bahn. !!!

# Das praktischste Weihnachts-Geschenk

elegante

# PROPAGO

Herrenstiefel  
 Damenstiefel  
 Promenaden-  
 Schuhe  
 Ballschuhe  
 Halbschuhe

ist ein Paar  
 od. " " "  
 " " "  
 " " "  
 " " "

und kostet jedes Paar ohne Ausnahme

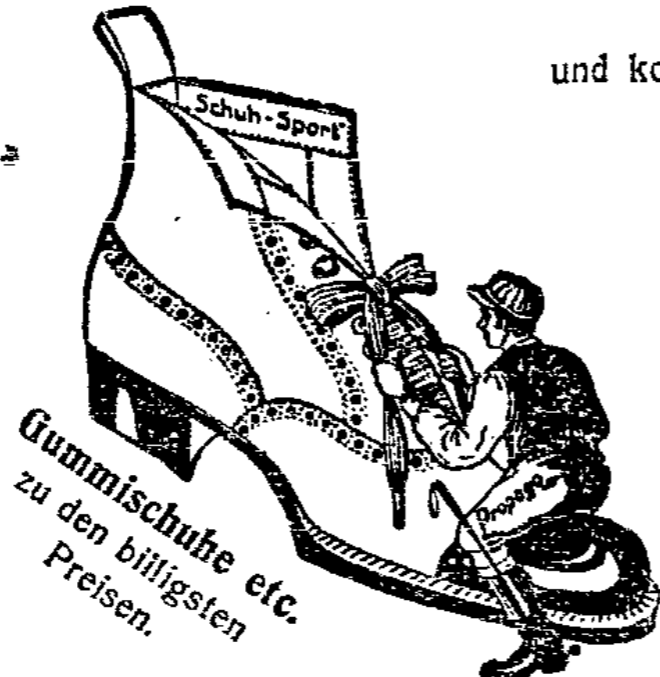
Allein zu haben in Breslau bei

**Schuh-Sport**  
**3. Flaum**  
**Schmiedebrücke 2**

6608



Versand nach auswärts  
 unter Nachnahme.



Umtausch auch nach dem Feste gern gestattet.

# Wir bitten um Ihren Besuch!

wenn Sie Herren- oder Jünglings-Garderoben  
 benötigen.

Abt. I: **Neue elegante Garderoben**

Abt. II: **Wenig getragene Mass-Anzüge, Paletots, Ulster**

**8.— 10.— 12.— 16.— 20.— usw.**

Im Monat Dezember 10% Rabatt und Geschenke, auch gutgehende Taschen-Uhren.

**Gesellschafts-Anzüge, leihweise für 5.— Mark.**

**Kaufhaus für Herren-Garderoben**  
 G. m. b. H.

**Neue Schweidnitzerstr. 6**  
 an der Gartenstrasse. 6400

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

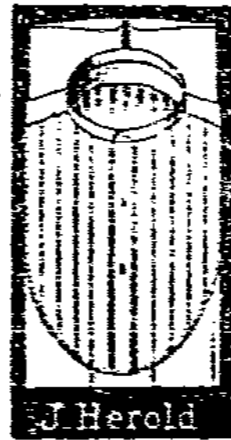
empfehle ich mein grosses Lager in  
**Spielwaren**  
 als  
 Puppen-, Sport-  
 und  
 Leiterwagen,  
 Kinderstühle,  
 Wiegenpferde etc.

**Spezialität: Haus- und Küchengeräte.**  
 Hänge-, Tisch- u. Wandlampen.  
 Steigeleitern, Holzschäffer, Wannen.  
**Robert Kornmann, 50 Friedrich- 50**  
**Wilhelmstr. 50**  
 Filiale: **Gräbschenerstrasse 36.**

**Billige böhmische Bettfedern!**  
 1 Stück ganz gute geputzte 1. u. prima  
 halbreife 1. u. 2. große Feder 1. u. 70.  
 1. u. 90. — kleinerer Feder 2. u. 70. 3. u. 40.  
 1 Stück vorseitige, äusserste, ungeputzte  
 2. u. 2. u. 50. — kleinerer 2. u. 50. —  
 3. u. 2. u. 30. — kleinerer 3. u. 30. —  
 4. u. 2. u. 20. — kleinerer 4. u. 20. —  
 5. u. 2. u. 15. — kleinerer 5. u. 15. —  
 6. u. 2. u. 10. — kleinerer 6. u. 10. —  
 7. u. 2. u. 7. — kleinerer 7. u. 7. —  
 8. u. 2. u. 5. — kleinerer 8. u. 5. —  
**S. Benisch in Beschenitz Nr. 876. Pöbmerwald.**

## Möbel aller Art

Schreibtisch, Sofa, Stuhl, Tisch, Stuhl,  
 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26,  
 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35,  
 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44,  
 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53,  
 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62,  
 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70,  
 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78,  
 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86,  
 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94,  
 95, 96, 97, 98, 99, 100.  
**billiger**  
 in der 2. Etage 4054 S  
 Friedrich-Wilhelm-  
 strasse 4.  
 an Ringplatz.  
**C. Bohn,**



## Herren-Wäsche

Winter-Trikotagen, Krawatten,  
 Taschentücher, Herrenwesten etc.  
**Spezialität: Oberhemden nach Maß.**  
 Damen-, Bett-, Tischwäsche etc.  
 Große Auswahl. Billigste Preise.  
**J. Herold,** Breslau  
 Albrechtstrasse Nr. 46  
 2. Viertel vom Ring.



Ohne Konkurrenz

Jeder 9100

Herrenhut

steif und weich  
 ohne Ansehne 300 Mk

**3 Mk. Hut-Bazar 3 Mk.**  
 17 Kupferschmiedestr. 17, Ecke Schmiedebrücke  
 Adalbertstrasse Nr. 6.

## Ulster II reihig

die grosse Mode  
 Mk. 18.—, 25.—, 28.—, 32.—, 35.— bis Mk. 60.—  
**Anzüge, Paletots und Joppen**  
 in sehr grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen  
 empfiehlt 6607  
**N. Steinitz jr.** BRESLAU  
 Albrechtstr. 57  
 Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderobe.

# Pelikan & Sirt

Delikatess-Margarinen

Nahrungsmittel Werke Breslau

schmecken lecker

10. Quittung.

Table with columns for list numbers, names, and amounts. Includes entries like 'Für den Stadtverordnetenwahlfonds gingen ein: 4018,03 M.', 'Bereits quittiert', and various district lists.

Table with columns for list numbers, names, and amounts. Includes entries like '15 Marken zu 10 Pf. Distrikt 3a durch Lichey', 'Abbonnenten Distrikt 3', and 'Liste 75 Distrikt 3a durch Wende'.

zusammen 4318,51 M. Gelder für den Wahlfonds werden im Parteisekretariat, Neue Graupenstraße 5, II., angenommen.

Table titled 'Preistaxen der städtischen Markt-Notierungskommission' with columns for goods (Weizen, Roggen, etc.) and prices.

Aus der Geschäftswelt.

Praktische Winke für die Weihnachts-Einkäufe! Will auch die gegenwärtig politisch unsichere Zeit in uns die richtige Weihnachtseinstimmung noch nicht vollkommen lassen...

Das Schenken ist bekanntlich eine Kunst, und immer das Richtige zu treffen, wird uns nur dort gelingen, wo man eine reiche, übersichtliche Auswahl aller schönen und nützlichen Gegenstände findet. Dieses Letztere ist in ganz besonderem Maße der Fall bei dem bekannten Modewarenhause M. Schneider...

Die Spielwaren-Ausstellung bei Gebr. Barasch wird von fast der gesamten Breslauer Bevölkerung alljährlich mit Freude begrüßt und stets als das Signal angesehen, daß nunmehr die Weihnachtszeit ihren Höhepunkt erreicht hat.

Leser! Bevorzugt bei Ihren Einkäufen unsere Lieferanten und die Adressen des Bezugs-Quellen-Verzeichnisses.

Breslauer Adressbuch

1913

ist erschienen

und wird in der Expedition, Büttnerstraße 32, 33, zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl G. m. b. H.

Erbitte Besichtigung meiner Schaufenster-Auslagen.

# Aufsehen erregend

sind meine enorm billigen Weihnachtspreise

|  |  |
|--|--|
| Küchenlampen . . . . . v. 35 Pf. an                                | Küchen-Garnituren, 22 teilig, in modernen Mustern . . . . . v. 8.50 an |
| Tischlampen m. Patentbr. „ 1.50 „                                  | Kaffee-Service in mod. Dek. für 6 Personen . . . . . 2.45 „            |
| Hängelampen „ „ 4.50 „   | Wasch-Garnituren . . . . . 1.50 „                                      |
| Gaspendel, komplett . . . . . 5.50 „                               | Steinguteller, tief u. flach . . . . . 9 Pf.                           |
| Gas-Zuglampen . . . . . 16.75 „                                    | Wandkaffeemöhlen, 1 Pfd.-Behälter mit gutem Werk . . . . . 2.95        |
| Spiritus-Gütllichtbrenner passend für Tisch- und Hängelampen       | Tafel-Aufsätze . . . . . v. 75 Pf. an                                  |
| Markttaschen, 33 cm. . . . . 95 Pf.                                |  |
| Semmelkörbchen mit Majolika-Einlage u. vernick. Rand. . . . . 95 „ |  |

Nur solange Vorrat reicht:

6 teilige Salattieren **kein Ausschuss**

|        |           |      |
|--------|-----------|------|
| weiss  | dekoriert | 6486 |
| 90 Pf. | 1.10      |      |

|                        |       |       |
|------------------------|-------|-------|
| Echte Rindledertaschen | 36 cm | 39 cm |
|                        | 2.55  | 2.95  |

Reichhaltiges Sortiment in Bestecks, Löffeln, Hack- und Wiegemessern und Emaillewaren.

**R. Armer, Kupferschmiedestr. 7**  
Ecke Altbüßerstrasse.

**Kommen Sie nach der Nikolaivorstadt,  
Sie verdienen viel Geld beim Einkauf!**

|  |       |     |
|--|-------|-----|
| Moderne Winterpaletots . . . . .           | 5.90  | mt. |
| Moderne Mäntel . . . . .                   | 10.90 |     |
| Schwarze, elegante Paletots . . . . .      | 8.90  |     |
| Kostüme blau und farbig . . . . .          | 12.90 |     |
| Damenkleider neu modern . . . . .          | 18.50 |     |
| Elegante Tüllblusen . . . . .              | 3.90  |     |
| Moderne Wollstoff-Blusen . . . . .         | 2.90  |     |
| Winterblusen . . . . .                     | 1.90  |     |
| Engl. Kostümröcke . . . . .                | 1.90  |     |
| Blaue Kostümröcke . . . . .                | 2.90  |     |
| Engl. und blaue Kinderjassen . . . . .     | 2.50  |     |
| Warme Pelour-Aleidchen . . . . .           | 0.85  |     |
| Elegante Jahrtleidchen . . . . .           | 2.90  |     |
| Kostümfstoffe 130 cm breit . . . . . Meter | 1.35  |     |
| Kostümfstoffe blau Cheviot . . . . . Meter | 1.25  |     |

Trauerkleider in allen Weiten und Preisen.

Kinderkleider in allen Größen.

Pelzkolliers und Muffen in großer Auswahl.

**Albert Wagner**

Friedrich-Wilhelmstraße 26/28, vis-à-vis Postamt 6.

**Das schönste Weihnachtsgeschenk!  
Möwius-Uhrketten**

mit dem eingetrag. Stempel Möwius versehen sich im Tragen vergrößern.  
Preis von 21. 2.50 für jede Kette 3 Jahre schützende Garantie.

**Albert Möwius,**

Uhren- und Goldwaren-Haus, gegründet 1886,  
Kupferschmiedestraße, Eckhaus Schmiedestraße 56,  
vom Ringel auf Markt. Tel. 5153.

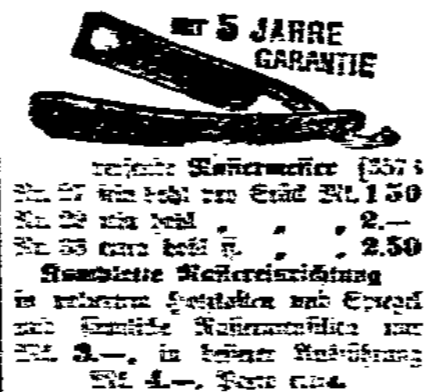


**Achtung Hausfrauen!**

empfehle großes Lager von Tisch-, Bett- und Leibwäsche,  
Bettdecken, Tischdecken, Handtüchern, Strümpfen, Strümpfen,  
Socken, Spüßer u. Händlern. — Eig. Konfektion nach Maß.  
**Robert Jahn, Alfenstraße Nr. 50, Ecke Beuthstraße.**

**Grammophonplatten**  
kannend billig.  
Gräbschenerstr. 37.

**30 Tage zur Probe**



**Emil Jansen, Wald 428**  
Stahlwarenfabrik bei Seilingen.

Sonntag, den 8. Dezember  
ist unser Geschäft von 11-6 Uhr geöffnet.

# 15%

## Weihnachts-Rabatt

bis Mittwoch, den 11. Dezember  
auf alle

# Pelzwaren

Breslauer  
Pelz- und Hut-Bazar  
Neue Graupenstrasse 8  
am Sonnenplatz.

Auswahlendung bereitwilligst und franko.

Telephon 4389 **Samson & Co.** Bildcherplatz 20  
Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt  
gelen auf Sammelkarten in Höhe von Mk. 25.—  
ein Saco-Portrait  
in modern künstlerisches Manier, elegant ausgestaltet und  
unbegrenzt haltbar, gratis.  
Aufnahmen bei Tages- und vorzüglichem Kunstlicht  
unter jeder Garantie  
glänzend . . . von Mk. 1.80 an  
matt . . . . . 2.50 „  
Vergrößerungen . . . . . 2.00 „  
Aufträge zu Weihnachten erbitlen frühzeitig.

12 Photographien für 50 Pf.  
aus Schmiedebücke 17118, Ecke Kupferschmiedestr.

Zum Weihnachts-Einkauf  
empfehle bei billigsten Preisen  
mein gut sortiertes Lager in  
**Spiel-, Papier-,  
u. Galanteriewaren**  
Zigarren u. Zigaretten  
einer gütigen Beachtung. 6597  
Hochachtungsvoll  
**E. Heffig, Subenstr. 93**  
Ecke Georgenstraße.

**„Herodias“**  
von Gustave Flaubert.  
Preis 15 Pfg.  
Zu beziehen durch die Ex-  
pedition u. die Kolportage.

**Paletots, Joppen  
Herren- u.  
Knaben-Anzüge**

kaufen Sie reell, gut und billig bei

**Max Landsberg**  
Gräbschenerstr. 27, Ecke Holteistr.

# Seifol

ersetzt  
**Rasenbleiche.**

Die Wäsche wird weiss wie Schnee.  
Seifol kann die Wäsche nicht angreifen, ist  
garantiert frei von Chlor, löst selbsttätig alle  
Flecken, auch Kakao-, Kaffee- und Blutflecken.

Seifol kostet 1/4 Pfd. nur 55 Pfg. 1/2 Pfd. nur 28 Pfg.

**Berühmtestes.**

Ueber das Schicksal des afrikanischen Sämen stellt Dr. W. Adams in der "New York Tribune" folgende Behauptungen auf. In einer feinen Abhandlung über die Verbreitung der afrikanischen Sämen in Amerika, die im Jahre 1866 in der "New York Tribune" erschienen ist, behauptet er, dass die afrikanischen Sämen in Amerika durch die Handlung der Sklaverei verbreitet worden sind. Er führt an, dass die afrikanischen Sämen in Amerika durch die Handlung der Sklaverei verbreitet worden sind. Er führt an, dass die afrikanischen Sämen in Amerika durch die Handlung der Sklaverei verbreitet worden sind.

Die Wissenschaftler haben in den letzten Jahren viel über die Verbreitung der afrikanischen Sämen in Amerika erfahren. Sie haben festgestellt, dass die afrikanischen Sämen in Amerika durch die Handlung der Sklaverei verbreitet worden sind. Sie haben festgestellt, dass die afrikanischen Sämen in Amerika durch die Handlung der Sklaverei verbreitet worden sind. Sie haben festgestellt, dass die afrikanischen Sämen in Amerika durch die Handlung der Sklaverei verbreitet worden sind.

**Bücherbesprechungen.**

Der Wiener Oesterreichprophet. Vorausgegeben von dem Verleger. Der Wiener Oesterreichprophet ist ein Buch, das die Zukunft Österreichs vorhersagt. Es ist ein Buch, das die Zukunft Österreichs vorhersagt. Es ist ein Buch, das die Zukunft Österreichs vorhersagt.

Der Geist der Nation. Ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt.

Der Geist der Nation. Ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt.

Der Geist der Nation. Ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt.

Der Geist der Nation. Ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt.

Blätter zur Belehrung und Unterhaltung. 1912. DEZEMBER 1912. Breslau, den 8. Dezember 1912. Beilage zur Volkswacht und Volkszeitung.

Die jungen Mädchen tauschen die Kinnköpfe mit der Pflanzwelt und sitzen an ihrem Kaffeetisch. Jedes Tag zu mühen. Die Mädchen trafen wie ein jedes Mädchen im Jahre der hundertjährigen Schulaufreisetzung. Die Mädchen trafen wie ein jedes Mädchen im Jahre der hundertjährigen Schulaufreisetzung.

Um den Vater. Von Karl Zelle. "Pa, mein Junge, was willst Du einmal werden?" Das fragte mein Vater mich oftmals. Und immer gab ich dieselbe Antwort: "Seemann will ich werden."

Der Geist der Nation. Ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt.

Der Geist der Nation. Ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt. Es ist ein Buch, das die Nationen der Welt beschreibt.

Die Reiden eines Affenforschers.\*

Der Grund für meine beispiellose Strichart in Madagaskar lag in den außerordentlichen Schwierigkeiten meiner Ueberflüge. Sie bei Regenzeit vom Juni bis November sind etwa 300 Kilometer lange Strecken vom kleinen Meeresspiegel in die Regen bewaldet. Ende November sind aber die Dampfkraften des Regenwetters wegen auf. ...

Die großen Vögel, die Marabous, Geier, ... Die großen Vögel, die Marabous, Geier, ... Die großen Vögel, die Marabous, Geier, ...

Man ist aber die Zeit, nie hat die ... Man ist aber die Zeit, nie hat die ... Man ist aber die Zeit, nie hat die ...

Die Reide alle ... Die Reide alle ... Die Reide alle ...

Das abendmal kam es noch ... Das abendmal kam es noch ... Das abendmal kam es noch ...

Raum der Mensch aus eigener Kraft

Die Frage ist schon von ... Die Frage ist schon von ... Die Frage ist schon von ...

Das ist aber ... Das ist aber ... Das ist aber ...

Die Reide alle ... Die Reide alle ... Die Reide alle ...

Das ist aber ... Das ist aber ... Das ist aber ...

Die Reide alle ... Die Reide alle ... Die Reide alle ...

Raum der Mensch aus eigener Kraft

Die Frage ist schon von ... Die Frage ist schon von ... Die Frage ist schon von ...

Das ist aber ... Das ist aber ... Das ist aber ...

Die Reide alle ... Die Reide alle ... Die Reide alle ...

Das ist aber ... Das ist aber ... Das ist aber ...

Die Reide alle ... Die Reide alle ... Die Reide alle ...

Der ein Schwein hatte, ... Der ein Schwein hatte, ... Der ein Schwein hatte, ...

Die Reide alle ... Die Reide alle ... Die Reide alle ...

Das ist aber ... Das ist aber ... Das ist aber ...

Die Reide alle ... Die Reide alle ... Die Reide alle ...

Das ist aber ... Das ist aber ... Das ist aber ...

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)



Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion... Briefkasten... 100. Der Dorfschullehrer... 200. Nach dem Befehl... 500. Schreiben Sie an das Bureau... Neustadt. Sie hätten den Fall... 7. Kattowitz. Beitrag liegt nicht vor... 400. Ja, die Stimmen dieses Wählers... 1. Die Versammlung war an den Säulen... 2. Nach Ihrer Darstellung können die Möbel nicht versteigert werden... 3. W. Sadowastraße. Wir wissen das nicht...

Sozialdemokratischer Verein Breslau.

Der Bahlabend ist Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr in folgenden Lokalen: 1. (Gabit), Friedrichstr. 50 a... 2. (Sauerbrunnen), Herderstr. 23... 3. (Gräblich, Vorst. Südl.), Gräblichenerstr. 73... 4. (Nikolaikirche), Schweigerstr. 23... 5. (Obertor), Langeallee 62... 6. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 7. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 8. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 9. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 10. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 11. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 12. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 13. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 14. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 15. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 16. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 17. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 18. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 19. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 20. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 21. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 22. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 23. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 24. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 25. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 26. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 27. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 28. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 29. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 30. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 31. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 32. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 33. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 34. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 35. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 36. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 37. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 38. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 39. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 40. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 41. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 42. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 43. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 44. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 45. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 46. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 47. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 48. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 49. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 50. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 51. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 52. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 53. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 54. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 55. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 56. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 57. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 58. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 59. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 60. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 61. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 62. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 63. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 64. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 65. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 66. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 67. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 68. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 69. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 70. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 71. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 72. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 73. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 74. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 75. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 76. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 77. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 78. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 79. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 80. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 81. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 82. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 83. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 84. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 85. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 86. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 87. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 88. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 89. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 90. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 91. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 92. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 93. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 94. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 95. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 96. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7... 97. (Innere Stadt westl.), Kupferschmiedeplatz 39... 98. (Schweidnitzer Tor südl.), Mendorfstr. 99... 99. (Schweidnitzer Tor nördl.), Mendorfstr. 65... 100. (Innere Stadt Süd), Heberberg 7...

Versammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus. Sonntag, den 8. Dezember. 10 Uhr: Mitgliederversammlung... 10 Uhr: Versammlung im Zimmer 2. Montag, den 9. Dezember. 10 Uhr: Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins... 10 Uhr: Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins... Sozialdemokratischer Verein für Breslau (Land)-Neumarkt. Land-Distrikt 19. (Bezirk Canth, Schönitz, Borsdorf) Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr bei Hoffmann in Schönitz... Land-Distrikt 22. (Bezirk Obereschandorf, Schlaube, Kobelnitz, Brettenau, Regnitz) Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr in Schlaube...

10 Uhr Mitglieder haben Zutritt. Das Mitgliedsbuch legitimiert. Distrikt 9 (Obertor). Im Bahlabend am Montag wird Dr. Lammich einen Vortrag halten über die Ernährung des Menschen... Krieg. Wahlverein. Sonnabend, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, Materialausgabe zur Flugblattverbreitung bei Reichel, Doppelnerstraße. Krieg. Sozialdemokratischer Verein. Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in der Harmonie... Glogau. Wahlverein. Sonntag, den 8. Dezember, vormittags 10 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Schreiber, Kirchstraße 1...

Glogau. Wahlverein. Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr ab: Abrechnung der Beitragsbücher für November in der Wohnung des Kassierers, Markt 25, IV, Kalthaus u. Herzogswaldau. Wahlverein. Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Herrn Richter in Kalthaus. Neumarkt. Gewerkschaftskartell. Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, Sitzung im 'Weißen Adler'. Märzdorf. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag, den 8. Dezember, früh Kalender- und Flugblattverteilung. Materialausgabe Sonnabend abend im Vereinslokal. Sonntag nachmittags 6 Uhr Mitgliederversammlung. Ober-Indelfstadt. Wahlverein. Sonntag, den 15. Dezember, Veranmlung bei W. Alt in Britzdorf. Tagesordnung: 1. Bericht der Kreisabrechnung. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Verschiedenes. Oßwitz. Öffentliche Volksversammlung. Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, bei Schaub. Tagesordnung: 1. Der Wert der katholischen Arbeitervereine. Redner: Rentant G. Widera-Breslau. 2. Freie Aussprache. Ohlau. Deutscher Bauarbeiter-Verein. Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Mitgliederversammlung im bekannten Lokal. Bürger mitbringen. Oels. Außerordentliche Kartellung. Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr. Sämtliche Vorstände und Delegierten sollen erscheinen. Reichenbach. Sozialdemokratischer Verein. Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Mitgliederversammlung bei Reuthmann. Saatal. Versammlung. Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus 'Zur eisernen Brücke' in Saatal. Tagesordnung: 1. Vortrag: Die bevorstehenden Reichstagswahlen zu den Kreistagen und deren Bedeutung. Referent ist D. Künke. 2. Diskussion. Eingeladen sind die Arbeiter sämtlicher Betriebe. Stoberau (Kreis Brien). Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr, Mitgliederversammlung beim Genossen Hoffmann am See. Redner: Gen. Farchmin. Zerbau. Wahlverein. Sonntag, den 8. Dezember, vormittags 10 Uhr, Mitgliederversammlung.

Konsum- u. Sparverein 'Vorwärts' für Breslau und Umgegend. Hauptlager Dübenerstraße 74, Fernsprecher 4068. Verkaufsstellen in Breslau: Leubnitzstraße 33, Wärentstraße 28, Berlinerstraße 46, Oststraße 8, Gräblichenerstraße 48, Lindendammstraße 19, Werkestraße 5, Sommerstraße 61, Kreuzburgerstraße 15, Kleine Scheitnigerstraße 16, Deutsch-Lilja, Dübenerstraße 1a, Dels, Barlenstraße 14, Ströbel, Gerichtstraße 1, Drebnitz, Breitestraße 2, Koblenlager in Breslau, Neudübenerstraße 11. Eintrittsgeld 50 Pf.

Aus der Geschäftswelt. Am 30. November konnte die Damennähtfabrik Leopold Hermann, Reichstraße 55, die 25-jähriges Bestehen feiernd der Firma wurden an diesem Tage viele Ehrungen zuteil.

Weihnachts-Verkauf

Unerreicht grosse Auswahl! zu enorm billigen Preisen! Nur erprobte Qualitäten!

Damen-Wäsche. Damenhemden Bündchenfassung mit Spitze 1.50, 1.20. Damenhemden Achselverschluss mit Stickerei-Sattel 1.95, 1.40. Beinkleider Croisébarchent mit Boge 1.45, 1.25. Beinkleider Croisébarchent mit Stick-Ein- u. Ansatz 1.75. Nachtjacken Körperbarchent mit Bogen garniert 1.35. Nachtjacken Körperbarchent und Renforcé reich mit Stickerei garniert 1.70.

Bett-Wäsche. Weisses Bettbezüge mit 2 Kissen, gutes Wäschetuch 5.50, 4.75. Weisses Bettbezüge mit 2 Kissen, Damast und Wallis 7.50, 6.—. Bunte Bettbezüge mit 2 Kissen, in guten Qualit., schöne Muster 4.75, 3.90. Inletts in erprobt. Qualitäten, gestreift u. glattrot, fertig genäht 6.—, 4.75. Bettlaken in Dowlas, Creaslein, u. Haus-tuch Stück 3.—, 2.—, 1.30. Kopfkissen einzelne garnierte Stücke, gutes Wäschetuch 1.45, 1.25.

Trikot-Wäsche. Normalhemden für Damen und Herren erprobte Qual. 1.95, 1.65. Normalhosen Trikot und mit Futter 2.25, 1.50. Untertailen mit und ohne Aermel, Normal u. gestrickt 1.25, 98 Pf. Reformhosen für Damen u. Mädchen, Trikot u. Flanel 2.25, 1.40. Damenwesten gestrickt, m. u. o. Aermel 2.25, 1.48. Kindertrikots glatt und geringelt, mit u. ohne Klappe 1.25, 90 Pf.

Handtücher. Stubenhandtücher in Drell u. Gerstenkorn 1/2 Dtz. 4.—, 3.25, 2.—. Stubenhandtücher Damast und Leinen, gesäumt u. gebänd. 1/2 Dtz. 6.50, 5.—, 3.75. Küchenhandtücher grau u. w. gestreift 1/2 Dtz. 42x100 48x110 1.50 1.80. Küchenhandtücher bunt, Drell, Milit.-Hdt. 1/2 Dtz. 4.—, 3.—, 2.25. Wischtücher mit und ohne Schrift 1/2 Dtz. 2.80, 1.75, 1.20. Staubtücher Ideal 1/2 Dtz. Monopol 75 Pf. 95 Pf. Spezial-Marken.

Tüll-Blusen aparte Fassons 12.— 8.— u. 4.50

Lammfell-Mattees m. Satin-blende 1.75

Unterröcke mit Trikotrumpf u. Moirévolant Stück 4.50

Unterröcke m. wollen. Trikot-rumpf Stück 7.—

Kleider-Stoffe. Roben aus praktischen Hauskleid-stoffen 4.—, 3.50, 2.75, 2.40. Roben in Cheviot oder reinwollenem Diagonal 7.—, 6.—, 5.50, 4.75. Roben in aparten Modestoffen 10.—, 9.—, 7.75, 6.50. Roben in Voile und Popelinstoffen 16.—, 13.—, 12.—, 9.50. Kostüm-Stoffe 130 cm breit Meter 3.50, 2.—, 1.50. Blusen-Stoffe neueste Streifen Mtr. 1.75, 1.25, 75 Pf.

Damen - Garderobe. Paletots in warmen Stoffen engl. Art 14.—, 12.—, 9.50. Ulster in braunen Stoffen offen u. geschlossen 25.—, 17.—, 14.—. Kostüme in marine u. englisch 34.—, 27.—, 18.—. Samtmäntel durchweg gefült 43.—, 34.—, 27.—. Kleider in Wolle, Samt u. Ball-stoffen 40.—, 28.—, 18.—. Kostümröcke in marine u. engl. 10.—, 6.50, 3.50.

Kinder-Kleidung. Kittel-Kleidchen f. kleine Kinder 1.90, 1.45, 1.25. Mädch.-Kleider aparte Stoffe u. Fass. 14.—, 9.—, 7.—. Mädch.-Kleid. b. für 14 Jahr, neue Mod. 20.—, 15.—, 10.—. Mädchen-Ulster Mäntel u. Palet. 17.—, 11.—, 7.50. Knab.-Anzüge f. jed. Alt. reich vorrät. 15.—, 9.—, 5.50. Knaben-Ulster Pyjaks, Paletots 16.—, 12.—, 6.50.

Schürzen. Hausschürzen gute waschechte Stoffe 1.25, 88 Pf. Weisses Hausschürzen mit und ohne Träger 1.25, 98 Pf. Prinzess- und Blusenschürzen 1.95, 1.25. Tändelschürzen mit und ohne Träger weiss und bunt 1.25, 75 Pf. Tändelschürzen in türkischen Stoffen mit Bordüren 1.15, 98 Pf. Kinderschürzen neueste Fassons, beste Verarbeitung 75, 45 Pf.

Antilopenfelle imit. 70x150cm gross Stück 4.—

Steppdecken Masch.- u. Handarb. 2seit. 10.—, 6.50, 4.50

Tüll-Stores in engl. u. Erbstül 8.50, 6.— u. 3.25

Tischdecken in Wolle u. Plüsch 15.—, 9.— u. 6.—

Der reich illustrierte Spezial-Weihnachts-Katalog wird bereitwilligst zugesandt

M. Centawer

Schmiedebrücke 7-10 portierte, I., II. und III. Etage.

Hervorragend billige

Bis  
**Weihnachten**  
**25%**  
Ermäßigung auf  
sämtl. Orient.  
Teppiche.

# Weihnachts-Angebote

Ein Posten  
**Deutsche**  
**Teppiche**  
ältere Muster  
ermäßigt bis  
**25%**

## Tischtücher

- Tischtuch, Macco-Damast . . . 2.25, **175**
- Tischtuch, 1/2lein. Jacquard . . . 2.40, **185**
- Tischtuch, reinlein. Hausmacher, 3.25, **275**
- Tischtuch, reinlein. Jacquard . . . 4.50, **375**
- Tischtuch, reinlein. Damast . . . 4.95, **475**

## Servietten

- Servietten, Jacquard, 1/2lein., 1/2 Dtzd. **225**
- Servietten, Jacquard, reinlein., 1/2 Dtzd. **275**
- Servietten, Damast, reinlein., 1/2 Dtzd. **395**
- Tischgedeck m. 6 Servietten, Jacquard fein. . . . . **525**
- Teegedeck m. farb. Kante . . . . . **375**
- dto. m. farb. Durchbruch, . . . **595**

## Stubenhandtücher

- Weiß Drell, gestreift . . . . . 1/2 Dtzd. **245**
- Weiß Drell, kräftige Ware . . . . . 1/2 Dtzd. **295**
- Weiß Jacquard, 1/2lein. . . . . 1/2 Dtzd. **325**
- Weiß Jacquard, reinlein. . . . . 1/2 Dtzd. **395**
- Gerstenkorn m. Jacqu.-Borde, 1/2 Dtzd. **375**

## Küchenhandtücher

- Grau Drell, bunt . . . . . 1/2 Dtzd. **225**
- Weiß-grau gestr. Leinen . . . . . 1/2 Dtzd. **245**
- Grau Gerstenkorn m. Kante, 1/2 Dtzd. **275**
- Militärhandtuch, reinl. . . . . 1/2 Dtzd. **315**
- Wischtuch, kariert . . . . . 1/2 Dtzd. **85 Pf.**
- Gläsertuch, kariert . . . . . 1/2 Dtzd. **165**
- Poliertuch, gelb . . . . . 1/2 Dtzd. **65 Pf.**

Ein Posten 1/2 Dtz. Servietten  
**Hausmacher Tischzeuge** 60/60  
reinl. Tisch. **235** 130/130 **295** 130/165 **295**

Ein Posten  
**Leinen-Kaffeedecken**, imit. **95 Pf.**

## Taschentücher

- Damentücher, weiß Batist, farb. bedr. **15 Pf.**
- Herrentücher, weiß Batist, farb. bedr. **28 Pf.**
- Linon-Taschentücher . . . . . 1/2 Dtzd. **135**
- Reinlein. Damen- und Herren-Taschentücher . . . . . 1/2 Dtzd. **275**
- Weiß Batist-Damentücher mit Buchstaben . . . . . 1/2 Dtzd. **145**
- Weiß Batistleinen-Damentücher mit handgestickter Ecke . . . . . 1/2 Dtzd. **45 Pf.**
- Reinseidene Damen- u. Herren-Taschentücher neue aparte Muster, Stck. 65 u. **28 Pf.**

**Bedruckte Künstler-Decken** aparte Neuheiten . . . . . Stück **795**

## Schürzen

- Weiß Servierschürzen Linon mit Stickerei . . . . . **95 Pf.**
- Weiß Servierschürzen Niederform, Linon mit Stickerei . . . . . **130**
- Engl. Servierschürze prima Ausführung . . . . . **135**

Weiß Tee-Schürzen **95 Pf.**

Zier-Schürzen in weiß und bunt mit u. ohne Träger Stück von **48 Pf.** an.

**Mädchen- und Knaben-Schürzen** in größerer Auswahl.



Eleg. Büsenform waschechte Stoffe, fest garniert **105**

**Stickerei-Coupons** in Madapolam, Batist, Coupon 4 1/2 mtr. 1.25, 95, 75, **58 Pf.**

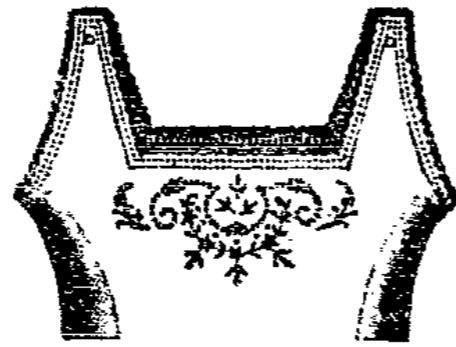
## Trikotagen Sport-Artikel

- Ein Posten einzelne Hemden, Fosen, Jacken Serie I **165** Serie II **195**
- Damen-Reform-Fosen marine . . . . . **300**
- Trikot-Herren-Hemd. 2.95, 2.40, **190**
- Trikot-Herren-Fosen 2.90, 2.40, **175**
- Trikot-Futter-Leibchen 1.30, **95 Pf.**
- Kinder-Sweater in Wolle 2.25, 1.50, **115**
- Trikot Überstreif-beinkleider . . . **125**
- Überstreifbeinkleider, weiss Wolle gestreift **250**
- Barchent-Männer-Hemden . 2.00 **140**
- Barchent-Frauen-Hemden . 1.70 **125**
- Bunte Anstands-Röcke . . . 1.85 **140**
- Barchent-Kinder-Hemden beginnend mit **55 Pf.**
- Damen-Woll-Lätze 95, **50 Pf.**
- Rodel-Mützen weiß u. grau 1.35, 1.10, **85 Pf.**
- Rodel-Shawls weiß u. grau 1.75, 1.35, **110**
- Rodel-Gamaschen zum Wickeln . . . . . **250**
- Rodel-Sweater . . . . . **575**
- Sport-Jacken für Damen, geraubt **1400**
- Gestrickte Damen-Westen 2.25, 1.99, **175**

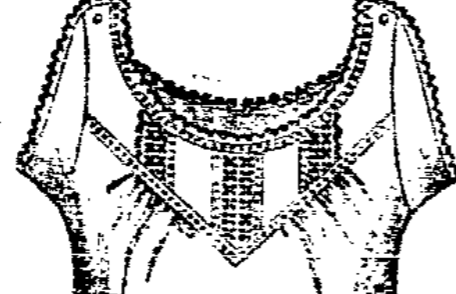
## Damen-



aus Hemdentuch m. Spitze und Trimming **125** **150**



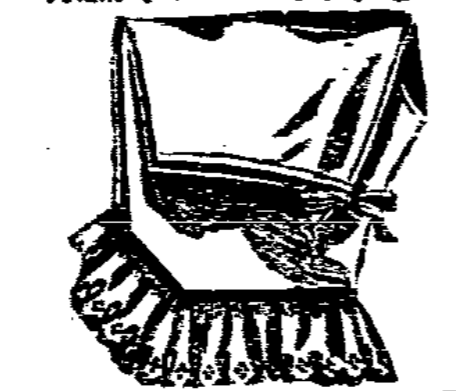
Aus feinfädigem Chiffon mit Handstickerei und à jour Bogen **260**



Wäschetuch mit Stickereieinsätzen und Bogen **225**



Unterrock aus feinem Renforcé mit Stickerei-Plissé-Volant **750**



Wäschetuch mit Stickerei-Volant **145** **210**

Madapolam mit Stickerei **210**

## Wäsche



Taghemd und Beinkleia Renforcé, reich mit Stickerei-Ansatz u. Einsatz garniert, Banddurchzug - Garnitur **750**

## Nachtjacken

- aus Körperbarchent m. Bogen . . . . . 1.50 **135**
- aus Renforcé m. Säumchen und Bogen **175**
- aus Körperbarchent m. Stickerei-Volant 2.65 **195**

## Nachthemden

- aus Renforcé halsfrei . . . . . 3.85, halsfreiod. Umgeklagen reich mit Stickerei 5.45, **465**

## Damen - Beinkleider

- Wäschetuch m. Stickerei oder Bogen . . . . . 1.60 **125**
- aus Körperbarchent m. Stickerei . . . . . 2.45, **185**
- aus Körperbarchent Volant gebogt . . . 1.50 **135**
- Knieform m. Stickerei . . . . . 2.45, **195**

## Unterröcke

- m. breitem Stickerei-Volant . . . . . **295**
- aus Renforcé m. getupf. Mull-Volant 6.25, **445**

## Rock-Kombinationen

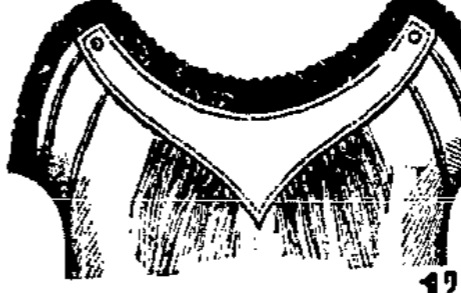
- m. Stickerei-Ein- und Ansatz . . . . . 6.95, **595**
- aus feinfäd. Madapolam m. Klöpp.-Eins. u. Spitz. 9.85, **750**

## Untertaillen

- aus Stickereistoff . 1.25 **95 Pf.**
- amerikanische Form Fischb. auswechselb. 1.95, **145**

## Knaben- u. Mädchen-Wäsche

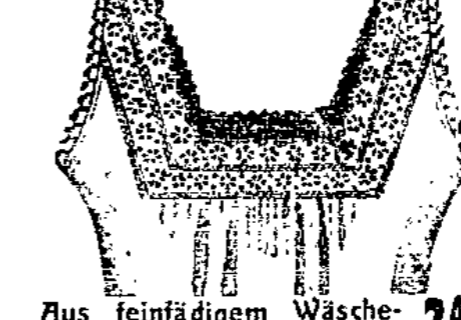
bedeutend herabgesetzt.



aus Hemdentuch m. Spitze **125** mit Bogen **160**



Wäschetuch mit gesticktem Sattel . . . . . 1.85 **125** Renforcé mit Madeira . . . . . **225**



Aus feinfädigem Wäschetuch mit Stickerei . . . . . **245**



Renforcé, viereckiger Ausschnitt mit An- und Einsatz, 3/4 lang weiten Arm und Säumchen Wäschetuch, Ausschnitt m. Stickerei-Ansatz . . . . . **245** **195**



Madapolam mit Stickerei-Volant und Einsatz . . . . . **195** Wäschebatist, dieselbe Form **275**

## Bettwäsche

- Deckbett und Kissenbezüge fertig genäht. Bezug aus Hemdentuch mit Schnürlitze . . . . . Garnitur **450**
- Bezug aus Linon mit Knopfloch . . . . . Garnitur **575**
- Bezug aus Louisiana-tuch mit Knopfverschluss . . . . . Garnitur **695**
- Bezug aus gestr. Satin mit Knopfverschluss . . . . . Garnitur **750**
- Bezug aus Damast mit Knopfverschluss . . . . . Garnitur **825**
- Bunte Bezüge . . . . . Garnitur **450**
- Inlett . . . . . Garnitur **575**

## Betttücher gesäumt

- aus Dowlas . . . . . Stück **150**
- aus Dowlas Größe 130/200 Stück **200**
- aus Halbleinen Größe 130/200 Stück **250**
- aus Reinleinen Größe 150/200 Stück **375**

2 Posten **Hausmacher-Bettlaken** mit verstärkter Mitte Gr. 140/200 **295** Gr. 150/220 **375**

## Kopfkissen aus Linon

- mit Zwirneinsatz **95 Pf.** mit à jour **125**

## Wäschestoffe

- Hemdentuch starklädig . . Meter **35 Pf.**
- Linon bek. Qualität . . . . . Meter **48 Pf.**
- Renforce feinfädig . . . . . Meter **55 Pf.**
- Piqué-Barchent . . . . . Meter **50 Pf.**
- Körper-Barchent . . . . . Meter **65 Pf.**

Hemdentuch **390** Coupon 10 Mtr. **4**  
Louisiana-tuch Coupon 10 Mtr. **480**

Renforce **450** Coupon 6 Mtr. **4**  
Linon **600** Coupon 10 Mtr. **6**

## 2 vorteilhafte Posten

- Reinleinen für Halbleinen Meter **95 Pf.** für Leibwäsche Meter **65 Pf.**

## Ein Posten Schürzenstoffe

in sortierten Mustern Meter 65 u. **48 Pf.**

- Züchen u. Inletts Bettwäsche-Stoffe
- Züchen, Kissen-brette, Mtr. **55 Pf.** Linon, Kissen-brette, Mtr. **55 Pf.**
- Züchen, Deckbettbreite, Mtr. **80 Pf.** Linon, Deckbettbreite, Mtr. **90 Pf.**
- Inletts, Kissen-brette, Mtr. **75 Pf.** Wallis, Kissen-brette, Mtr. **65 Pf.**
- Inletts, Deckbettbreite, Mtr. **115** Wallis, Deckbettbreite, Mtr. **95 Pf.**
- Dowlas für Laken, Mtr. **75 Pf.** Damast, Kissen-brette, Mtr. **75 Pf.**
- Halbleinen für Laken, Mtr. **95 Pf.** Damast Deckbettbreite, **115**

**Schlafdecken** baumwoll. 1.95, 1.05, **95 Pf.**

## Schürzen

- Blusen-Schürzen waschecht . . . . . **95 Pf.**
- Kleider-Schürzen waschecht . . . . . **98 Pf.**
- Haus-Schürzen ohne Latz . . . . . **88 Pf.**
- Rock-Schürzen (Fasson) **135**

Schwarze Schürzen kleine und große Formensämtl. Fass. Stück von **125** an

## Berufs-Schürzen

- für Männer, Schwestern-Schürzen, Malschürzen, Gummi-Schürzen.



Teeschürze sehr vorteilhaft, türkisch Muster **90 Pf.**



Weiß Tee-schürze ringelbarum Stickerei **90 Pf.**

Im III. Stock (Fahrstuhl): **Erfrischungsraum** zur kostenlosen Benutzung. 00000000 Ab 4 Uhr nachmittag: **Künstler-Konzert.**

# M. Schneider

## BRESLAU

Neue Schweidnitzerstraße 1.

Blusen-Schürze waschecht mit gutem Besatz **125**

Aussergewöhnliche Vorteile für den Weihnachts-Einkauf in

# Damen- u. Kinder-Konfektion

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Hauskleiderstoff **1 95**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Hauskleiderstoff **2 10**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Kleiderstoff **2 50**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Zwirnstoff **2 85**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
gemusterte  
Damentuche **3 25**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
einfarbig Serge **3 75**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
reinwollenen  
Cheviot **4 50**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Karierten  
Kleiderstoff **5 25**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
reinwollenen  
Cheviot **5 70**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Fantasiestoff **6 25**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Fantasiestoff **7 50**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
guten Alpaca **8 00**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
reinwollene  
Serge **8 95**

Sämtliche Paletots u. Ulster Wert bis 9.75 Wert bis 13.50 Wert bis 19.50 Wert bis 24.50 Wert bis 33.50  
im Preise herabgesetzt: jetzt **5 75** jetzt **8 75** jetzt **11 25** jetzt **15 75** jetzt **19 50**

Blusen imit. Flanel 2 45 1 95 **1 35** Kostümröcke engl. 3 75 2 95 **1 95** Morgenröcke aus Flausch 9 50 **5 95**  
Blusen Satin u. Flanel 3 50 2 95 **1 95** Kostümröcke engl. 7 50 5 50 **3 95** Matinees aus Flausch 3 95 2 45 **1 95**  
Blusen Tüll, gefüllt. 4 75 3 95 **2 95** Abendmäntel Wert bis 39.50 jetzt **19 50** 16 50 **9 50** Servier-Kleid wasch-echt 6 75 5 75 **3 75**

2 Blusen-Serien aus Seide, Chiffon etc. gefüttert Wert bis **24 50** jetzt **9 50** 6 75 4 75 aus Wolle, Tuch, viele Fass. gefüttert Wert bis **15 50** jetzt **4 95** 3 95 2 95

Unterröcke aus Tuch 2 35 1 95 **1 35**  
Unterröcke aus Waschstoff 2 25 1 85 **1 35**  
Unterröcke aus Alpaka 4 50 3 75 **2 75**  
Unterröcke aus Trikot 6 75 5 50 **3 75**  
Unterröcke aus Seide 11 25 9 75 **6 50**

Sämtliche Pelzmäntel **33 30/10**  
Kolliers aus Nerz-Murmelt mit  
Muffen

Ball-Kleider 16 50 11 25 **7 75**  
Straßen-Kleider 22 50 16 50 **8 75**  
Kostüme 37 50 29 50 **19 50**  
Samtmäntel 45 00 29 75 **22 75**  
Golfjacken 16 50 11 50 **8 50**

Sämtliche regulären Kostüme bis 100 Mk. **25%** über 100 Mk. **33 1/3%**

Sämtliche regulären Kleider bis 100 Mk. **33 1/3%** über 100 Mk. **50%**

Putz Serie I Trotteur **5 95** fischer Hut, jetzt  
Rundhüte Serie II **8 75** und Backfischhüte, jetzt  
Garnierte Hüte Serie III **13 50** sehr elegant, jetzt  
Hutformen in Filz jetzt **2 85** 1 85 **95 Pf.** Kinder-Hüte und  
Samt- u. Plüschformen jetzt **5 95** **4 75** Garnituren enorm billig  
Echte Velourhüte jetzt **12 50** **7 95**  
Engl. garn. Genre jetzt **3 25** **1 95**

## Preiswerte und beliebte Geschenkartikel.

Kinder-Strümpfe . . . 90 **80 Pf.** Dam.-Handsch., gestr. **28 Pf.** Trikot-Herr.-Hemden **2.95** **1 90**  
Herren-Socken, grau . . . 30 **Pf.** Trikot-Dam.-Handsch. **48 Pf.** Trikot-Herr.-Hosen **2.40** **1 75**  
Herren-Vigogne-Socken **45 Pf.** Dam.-Handschuhe, gelb **48 Pf.** Stall-Westen, rot . . . . . **4 75**  
Woll. Damen-Strümpfe. **95 Pf.** Gefüllte Glacés . . . . . **1 95** Walk-Jacken, blau . . . . . **3 50**  
Ballstrümpfe . . . 55, 38 **25 Pf.** Kinder-Handsch., gestr. **38 Pf.** Gestr. Herr.-Westen **3.50** **2 85** **2 10**  
Frauen-Strümpfe . . . . . **40 Pf.** Damen-Handsch., lang **60 Pf.** Knaben-Sweater . . . 1.50 **1 15**

Collarets . . . . . Stück **10 Pf.** Seid. Haarbänd. 1/2 Mtr. **95 Pf.** Korsetts, extra lang **3.50**, **3 00** Seitenkämme Paar **75.50**, **45 Pf.**  
Lavalliers z. Aus-uch., Stck **15 Pf.** Strickwolle . . . . . Pfd. **2 10** Korsettschoner **35**, **25**, **15 Pf.** Korallenkett. u. Armband **50 Pf.**  
Jabots u. Schleif. 75, 50, **35 Pf.** Chenille Kopftüch. **2.25**, **1.90**, **1 60** Samt-Gürtel, schw. **75**, **50 Pf.** Hutnadeln . . . 1.00, **95**, **5 Pf.**  
Tüll- u. Spacht.-Krag. **95**, **75**, **50 Pf.** Schultertüch. **2.75**, **2.25**, **2.00**, **1 75** Theater-Shawls von **1 25** an Stuhlkissen, Bauern-Genre **95 Pf.**  
Robespierre-Kragen **1 25**, **85 Pf.** Gestr. Dam.-West. **3.50**, **2.50**, **2.00**, **1 75** Handtaschen **2.50**, **1.50**, **95 Pf.** Puppen-Knöpfe u. Spitzen

### Gardinen.

Engl. Tüll-Künstler-Gardinen **5 50**  
2 Flügel, 1 Lambrequin, Garn. **8.50**, **6.75**,  
Fenstermäntel in allen Farben **3 40**  
100/150 cm . . . pro Stück **5.50**, **4.25**,  
Waffelbettedecken, weiß u. farbig **2 50**  
gr. Auswahl, pr. St. **5.50**, **4.75**, **4.00**, **3.25**,  
Steppdecken, rot Satin **3 75**  
7.50, **6.00**, **4.50**,  
Bandarbeit, eigenes Fabrikat **7 75**  
12.50, **10.50**, **9.00**,  
Kamelhaar- u. Schlafdecken, **3 50**  
Stück **13.50**, **11.00**, **8.00**, **6.00**,  
Kissen u. Kissen-Platten in **85 Pf.**  
größter Auswahl, St. **2.00**, **1.65**, **1.15**,  
Reisedecken in Seaiskin oder **4 25**  
Wolle . . . . . Stück **8.00**, **6.50**, **5.25**,  
Tischdecken in Tuch, Plüsch, Fantasie, **3 75**  
Stück **10.00**, **8.00**, **6.75**, **5.00**,  
Diwandecken in großer Auswahl **5 00**  
Stück **11.50**, **9.00**, **7.50**, **6.75**,

### Herren-Artikel

3 Herren-Kragen **95 Pf.**  
zusammen . . . . . **50 Pf.**  
Seidene Selbstbinder **95**, **75**, **50 Pf.**  
Bunte Garnituren . 95, **75 Pf.**  
Oberhemden . . . . . **3 95**  
weiß u. farbig . 5.50,  
Hosenträger **1.75**, **1.50**, **95**, **75 Pf.**  
Kragen-Schoner **1.50**, **95**, **65**, **50 Pf.**  
Herren-Regenschirme **4.50**, **2 95**  
Diener-Jacken . . . . . **3 95**  
Monteur-Anzüge **6.00**, **5.30**, **4 30**  
Koch-Jacken . 4.60, **3.95**, **3 35**  
Herren-Westen **4.20**, **3.75**, **3 00**  
Herren-Ulster **47.50**, **37.50**, **27 50**

Meine Geschäftsräume sind  
Sonntags bis 6 Uhr geöffnet.

### Teppiche.

Ein Posten  
Teppiche, ältere Must., verschied.  
Qualität, mit einer Preisermäßigung v. **25%**

Chin. Ziegenfelle, naturgrau, weiß u.  
gefärbt . 6.00, 5.00, 3.85, 2.95, 2.25, **1 80**  
Angorafelle echt, weiß, grau gefärbt **6 00**  
12.50, 10.00, 8.50,  
Vorleger in Plüsch, Tapestry, Axminster **1 75**  
4.50, 3.25, 2.75,  
Gobelins, Stück **5.75**, **3.50**, **2.00**, **1 25**  
Bauerntischchen, **3 50**  
Nußbaum imit. . . . . Stück  
Kind r-Möbel, naturfarbig lackiert **1 00**  
Stühle . . . . . 1.80, 1.50 1.25, **4 50**  
Bank und Tisch . . . . . je **4**

Nähtische — Zierschränken  
Nollen-Etagere — Klavier-Sessel  
Flurgarderoben  
in reicher Auswahl.

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Diagonal **9 50**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Kammgarn **10 50**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Satin-Tuch **11 75**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
pa. Kammgarn **13 00**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
Popeline  
oder Serge **15 00**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 5 Meter 130 cm  
Kostümfest **7 50**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 5 Meter 130 cm  
englisch  
Kostümfest **9 75**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 10 Mtr.  
reine Seide **13 00**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 10 Mtr.  
Lindener  
Velvet **18 50**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
schwarz  
Kammgarn **9 00**

Weihnachts-Kleid  
im Karton 6 Meter  
schwarz  
prima Stoff **12 75**

Halbfertige Roben  
in Volle, Batist etc.  
Weihnachtspreis  
**5 00** **8 50** **10 00** **12 50**

Fast fertige Roben  
in Batist, Volle etc.  
Weihnachtspreis  
**8 50** **13 00** **18 00** **25 00**

# Okassa Zarrotto

## Zigaretten

aus Tabaken Ernte 1911

# großartig!

3406/2

**Solinger Stahlwaren**



sind die **Weihnachtsgeschenke!**  
 die beliebtesten  
 N. Taschenmesser, Tisch- u. Tran-  
 chier-Bestecks, Rasier-Garnituren  
 Scheren usw. in grosser Auswahl  
 zu bekannt billigen Preisen. Während des Weihnachtsmonats erhält  
 je 10er Kunde beim Einkauf von 2 Mk. ein Präsent. 6144

**Herm. Brettschneider, Messerschmied**  
 Kupferschmiedesirasse 28, Haltestelle der Strassenbahn.  
**Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.**

**Hermann Wilhelm Bohrauerstr. 21/23**

über Gräbschenerstrasse, Ecke Hohenzollernstrasse

lassen Sie sich an alle die Ihnen ergehen, welche bis  
 heute noch meine Geschäfte nicht besucht haben.  
 Ich führe Herren- und Knabenkleidung in jeder  
 Preislage. Mein Beschäftigungsprinzip ist strengste  
 Hechlichkeit. Überzeugen Sie sich ohne jeden Zwang  
 und gehen Sie nach der  
 Bohrauerstr. 21/23

**Hubert Kalms Konditorei und Café**  
**BRESLAU, Gräbschener Strasse 19-21**  
 Fernsprecher 5299.

Bestellgeschäft auf Fassung-Torten, Aufsätze, Eis,  
 Cremes, Desserts, Baumkuchen, Kaffee- u. Teegebäck.

**Sonabend, den 7. Dezember:**  
**Eröffnung.**

Ich empfehle meine vornehmlich eingerichteten Gesell-  
 schafteräume dem geehrten Publikum einer geneigten  
 Beachtung.  
 Hochachtungsvoll  
**Hubert Kalms.**  
 6616

**Weihnachts-Verkauf** 6448

**Hauskleiderstoffe** gezwirnte, dauer-  
 hafte Qualität, in  
 mehreren Farben . . . Meter 60, 50, **35 Pf.**

**Einfarbige Kleiderstoffe** reine  
 Wolle, in  
 allen Modifarben, Cheviot, Serge,  
 Popeline u. Satintuch. Mtr. 1.75, 1.50, **135**

**Kostümstoffe** in engl. Geschmack,  
 130 cm breit, neue  
 braune Farbentöne. Meter 2.00, 1.60, **135**

**Blusenstoffe** hell und dunkel ge-  
 streift . . . . . Meter 1.25, 1.00, **75 Pf.**

**Waschstoffe und Musseline** **28 Pf.**  
 in grosser Auswahl . . . Meter 50, 40,

Jede Robe wird in einen Karton gelegt.

**Kosterlitz & Lissner,**  
 Renschestr. 1, Ecke Blücherpl.

**Zu billigsten Preisen**  
 lässt man das eleganteste und haltbarste

**Schuhwerk**

l sowie die denkbar größte Auswahl in Kinderfüßen.  
 1/2 H. Summi- und Holz-Schuhen zu streng  
 4316 realen Preisen nur bei:

**Carl Meh, Schuhgeschäft**  
 Friedrich-Wilhelmstrasse Nr. 22.  
 Spezialität: Arbeitsschuhe u. Stiefeln.

**Friedrich Gessner, Instrumentenbauer**  
 Breslau I, Weidenstrasse 20.

|   |              |
|---|--------------|
| Gitarrröhren . . . . .                            | von 4 Mk. an |
| Violenen . . . . .                                | 8 " "        |
| Gitarren . . . . .                                | 10 " "       |
| Lauten . . . . .                                  | 25 " "       |
| Cellos . . . . .                                  | 30 " "       |
| Grammophon mit 12 Musik-<br>stücken, Album etc.   | 20 " "       |
| Trompeten v. 28 Mk. an. — Mandolinen v. 8 Mk. an. |              |

**Zieh- und Mundharmonikas**  
 billig und in besten Qualitäten

**Drehorgeln und Spielwerke**  
 kauft und bezieht man unter Garantie bei

**F. Griebisch, Breslau, Teichstr. 10,**  
 Ecke Gartenstrasse Gegründet 1869

entfaltet seine anerkannt reellen, preiswertesten, feinsten Artikel, Stühle,  
 weiß Leinen, Hand- und Tischtücher, Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Gobel,  
 Hemden, Trillirosen usw. in großer Auswahl. 3341  
 Zweigggeschäft: Gräbschenerstrasse 67, vis-a-vis Hohenzollernstr.

**Fräulein es blüht**

beim hellen Sonnenlichte eine nur,  
 wenn Sie Ihre hübschen Fuß-  
 chen mit Schuhen umgeben, die  
 nur mit Pilo gepugt sind. So  
 halten es alle anderen und —  
 man siehts ihnen an.  
 Sie können Pilo in schwarz,  
 braun, gelb und weiß haben.

Pilo ist überall zu haben! 3267/2

**Es giebt nur Einen**

**95 Pf. Bazar Ring 51**

Verwechseln Sie nicht mein  
 Geschäft mit ähnlich lautender  
 Firma.

**Weihnachts-Ausstellung**

Spielwaren  
 Galanteriewaren  
 Lederwaren  
 Wirtschafts-Artikel  
 Geschenk-Artikel

Ohne Ausnahme  
 jedes Stück

**95 Pf.**

**Unübertroffen**

Geschmack — Auswahl — Qualität

**95 Pf.-Bazar** 6156  
 Albert Marcus

**Nur Ring 51 Nur Ring 51**

Achten Sie auf Nummer 51.

**Nur 2 Mark**  
 Anzahlung auf  
 einzelne Möbelstücke.

**5 Mark Anzahlung**  
 Möbel-Einrichtung für 100 Mark.

**9 Mark Anzahlung**  
 Möbel-Einrichtung für 200 Mark

Bis zu den vornehmsten Einrichtungen.

**Max Biermann**  
 Breslau, Ring 52, I. Etage  
 neben der Stockgasse.

Verkauf auf Teilzahlung  
 und für bar.

Kaufauswärts macht  
 keine Mühe.

Die Freude für Mutter's Kind: **Ammann's Kindermilch**

Kleine Holzstr. 8-10  
 Lieferung frei Haus  
 Fernsprecher 2085